



S. 1-120

Nachrichtlich

Verkehrsprognose für eine Feste Fehmarnbeltquerung
2014
– Aktualisierung der FTC-Studie von 2002

- ANHANG

Für

Femern A/S

2016



1	ZUSÄTZLICHE BASISJAHRESDATEN	1
1.1	Personenverkehr	1
1.2	Güterverkehr	4
2	DATENGRUNDLAGE FÜR DIE PROGNOSE	9
2.1	Bevölkerungsentwicklung (einschl. Pkw-Zulassungen)	9
2.1.1	Basisfall A	9
2.1.2	Basisfall B	11
2.2	BIP-Entwicklung und Beschäftigung	15
2.2.1	Basisfall A	15
2.2.2	Basisfall B	16
2.3	Außenhandelsströme	17
2.4	Weitere Details zu den internationalen Handelsströmen	22
2.4.1	Umsteigeschlüssel	22
2.4.2	Außenhandelsanalyse und -prognose	27
2.5	Annahmen in Bezug auf Infrastruktur/Verkehrsangebot	91
2.5.1	Hinterlandinfrastruktur: Straße	91
2.5.2	Hinterlandinfrastruktur: Schiene	92
2.5.3	Fährlinien	94
2.6	Nutzerseitige Beförderungskosten	95
2.6.1	Nutzerseitige Kosten für Personenverkehr	95
2.6.2	Beförderungskosten für Güter	99
3	Detailergebnisse für 2030	100
3.1	Basisfall A Personenverkehr	100
3.2	Basisfall A Frachtverkehr	105
3.3	Basisfall B Personenverkehr	110
3.4	Basisfall B Frachtverkehr	114



1 ZUSÄTZLICHE BASISJAHRESDATEN

1.1 Personenverkehr

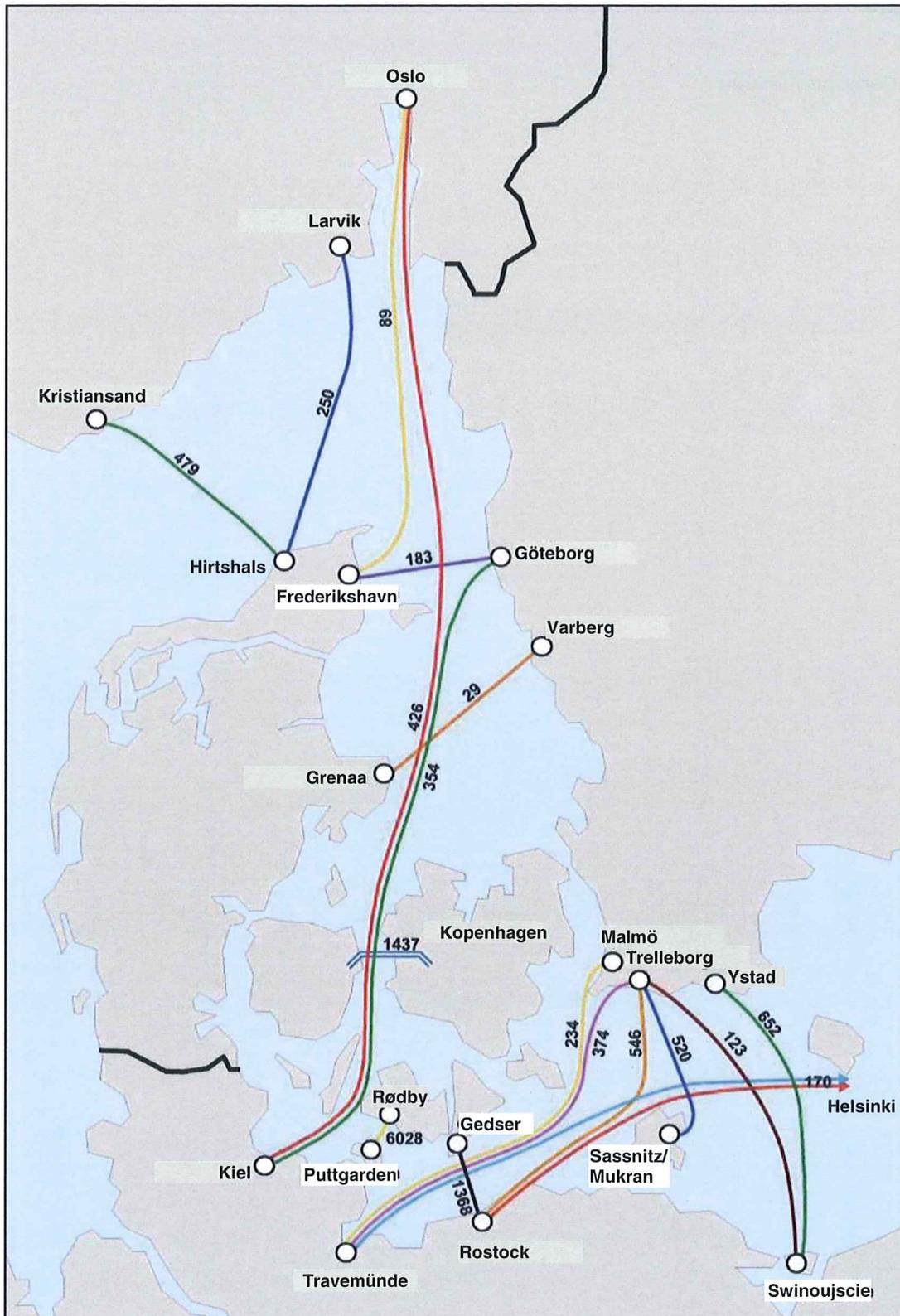


Abbildung 1-1: Reisende pro Fährlinie und feste Querung 2011 – Reisende (in 1.000, beide Richtungen, ohne Westdänemark – Norwegen/Schweden)

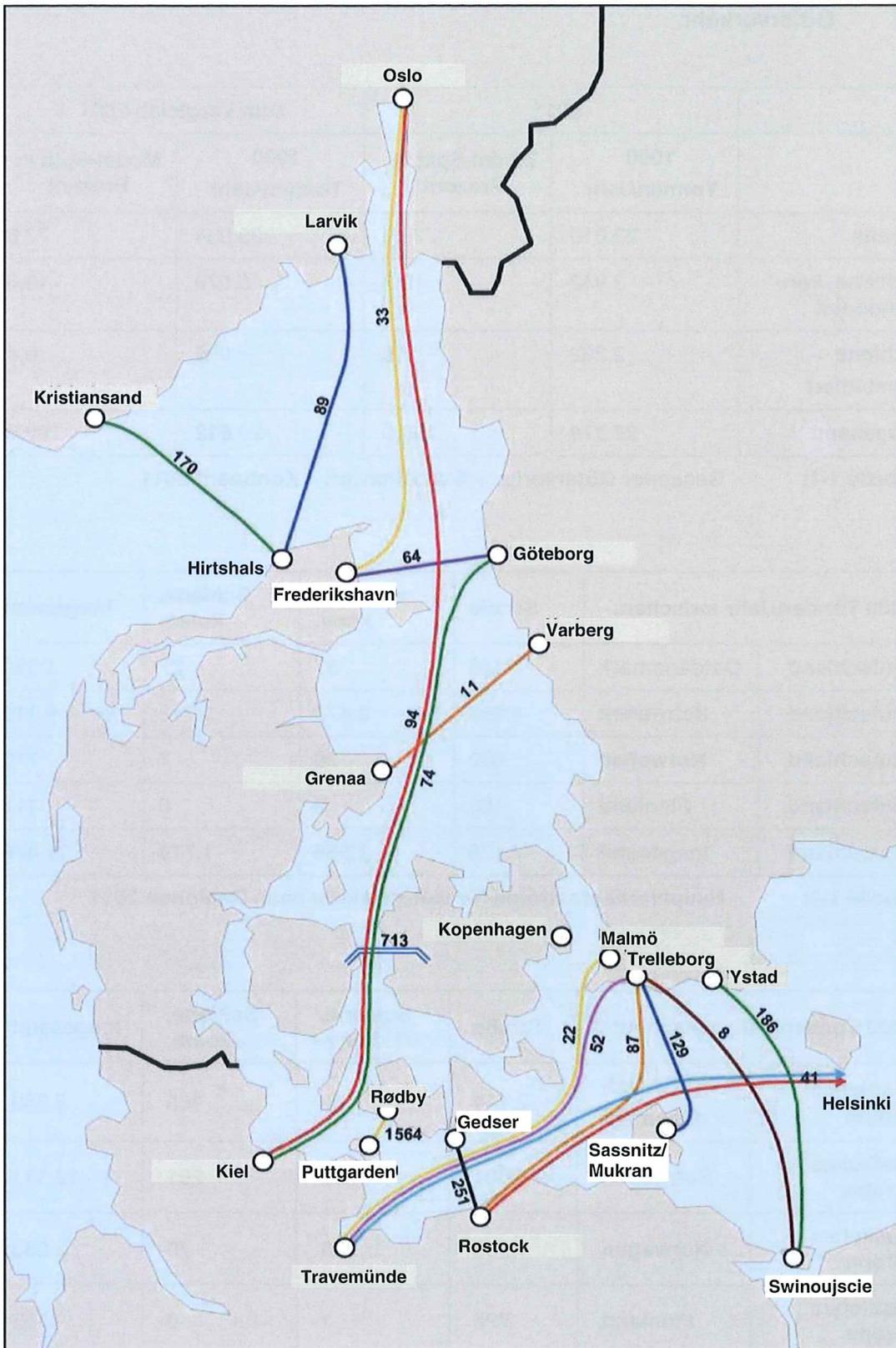


Abbildung 1-2: Pkw-Verkehr pro Fährlinie und feste Querung 2011 – Fahrzeuge einschließlich Motorräder (in 1.000, beide Richtungen, ohne Westdänemark – Norwegen/Schweden)

1.2 Güterverkehr

	2011		zum Vergleich 2001	
	1000 Tonnen/Jahr	Modal-Split in Prozent	1000 Tonnen/Jahr	Modal-Split in Prozent
Straße	22.610	78,6	23.034	77,8
Schiene, kon- ventionell	3.932	13,7	5.579	18,8
Schiene kombiniert	2.232	7,8	999	3,4
Insgesamt	28.774	100,0	29.612	100,0

Tabelle 1-1: Gesamter Güterverkehr Skandinavien – Kontinent 2011

1.000 Tonnen/Jahr zwischen:		Straße	Schiene, konv.	Schiene, komb.	Insgesamt
Deutschland	Ostdänemark	1.446	57	27	1.530
Deutschland	Schweden	4.898	2.473	1.748	9.119
Deutschland	Norwegen	682	26	1	710
Deutschland	Finnland	108	9	0	117
Deutschland	Insgesamt	7.135	2.564	1.776	11.476

Tabelle 1-2: Hauptverkehrsströme für Güterverkehr nach Regionen 2011

1.000 Tonnen/Jahr zwischen:		Straße	Schiene, konv.	Schiene, komb.	Insgesamt
Restliches Europa	Ost- dänemark	2.144	29	185	2.358
Restliches Europa	Schweden	10.601	1.309	201	12.111
Restliches Europa	Norwegen	1.935	28	70	2.033
Restliches Europa	Finnland	795	1	0	797
Restliches Europa	Insgesamt	15.475	1.367	456	17.299

Tabelle 1-3: Hauptverkehrsströme für Güterverkehr nach Regionen 2011

1.000 Tonnen/Jahr nach Gütergruppe	Straße	Schiene, konv.	Schiene, komb.	Insgesamt
0 Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft	2.500	8	0	2.507
1 Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	2.531	54	0	2.585
2 Holz, Kork, Papiermasse und Papier	3.025	1.034	0	4.060
3 Kohle, Erdöl, Erdgas und Koks	118	1	0	119
4 Erze, Bergbauerzeugnisse und Mineralprodukte	1.203	135	0	1.338
5 Metalle	2.263	1.581	0	3.844
6 Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.526	263	0	1.789
7 Fahrzeuge u. Maschinen	2.471	89	0	2.560
8 Sonstige Industriewaren	3.947	159	0	4.106
9 Sonstige Güter	3.025	608	2.232	5.866
Insgesamt	22.610	3.932	2.232	28.774

Tabelle 1-4: Hauptverkehrsströme für Güterverkehr nach Gütergruppe 2011

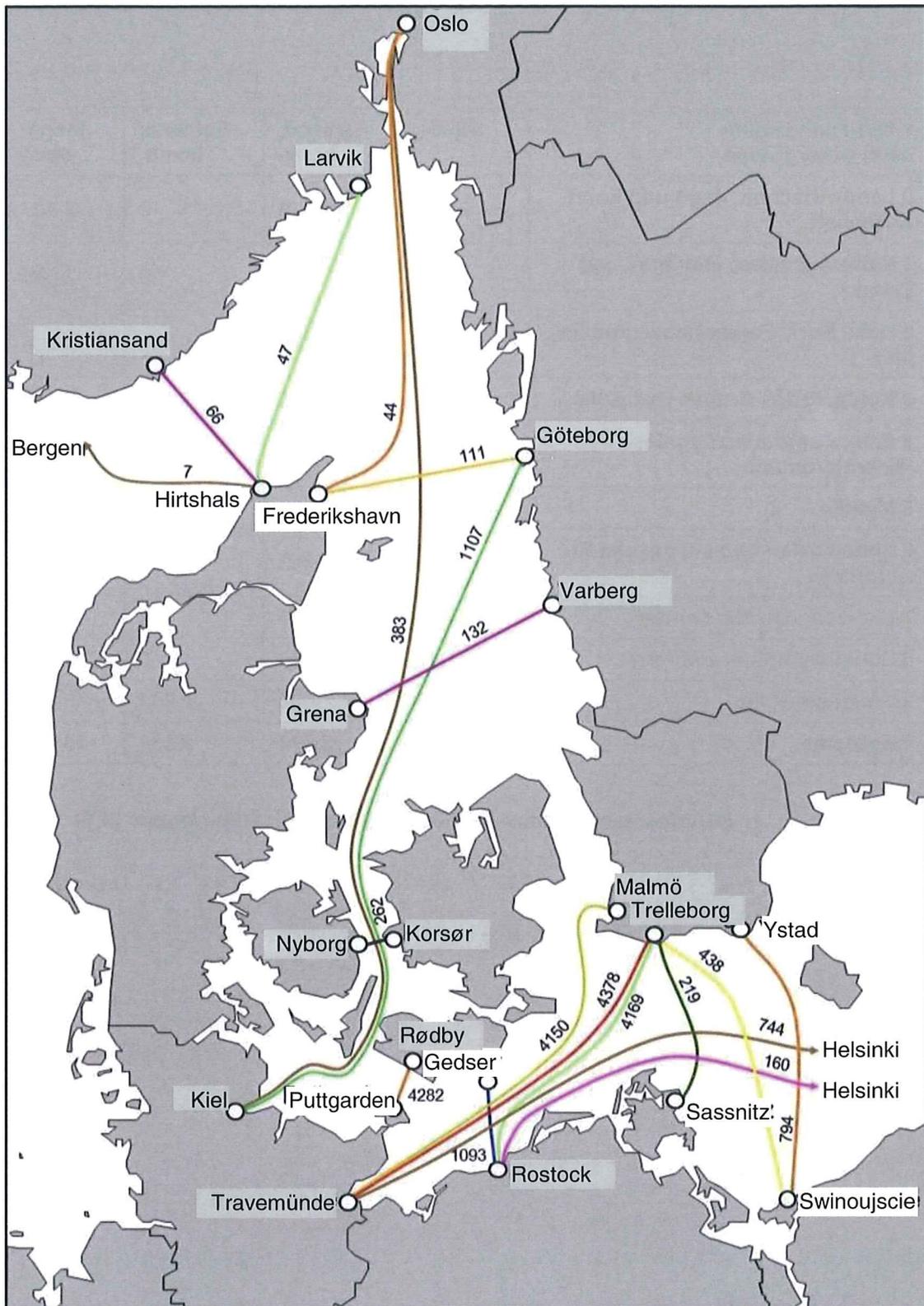


Abbildung 1-3: Umlegungsergebnisse Straße in 1.000 t 2011

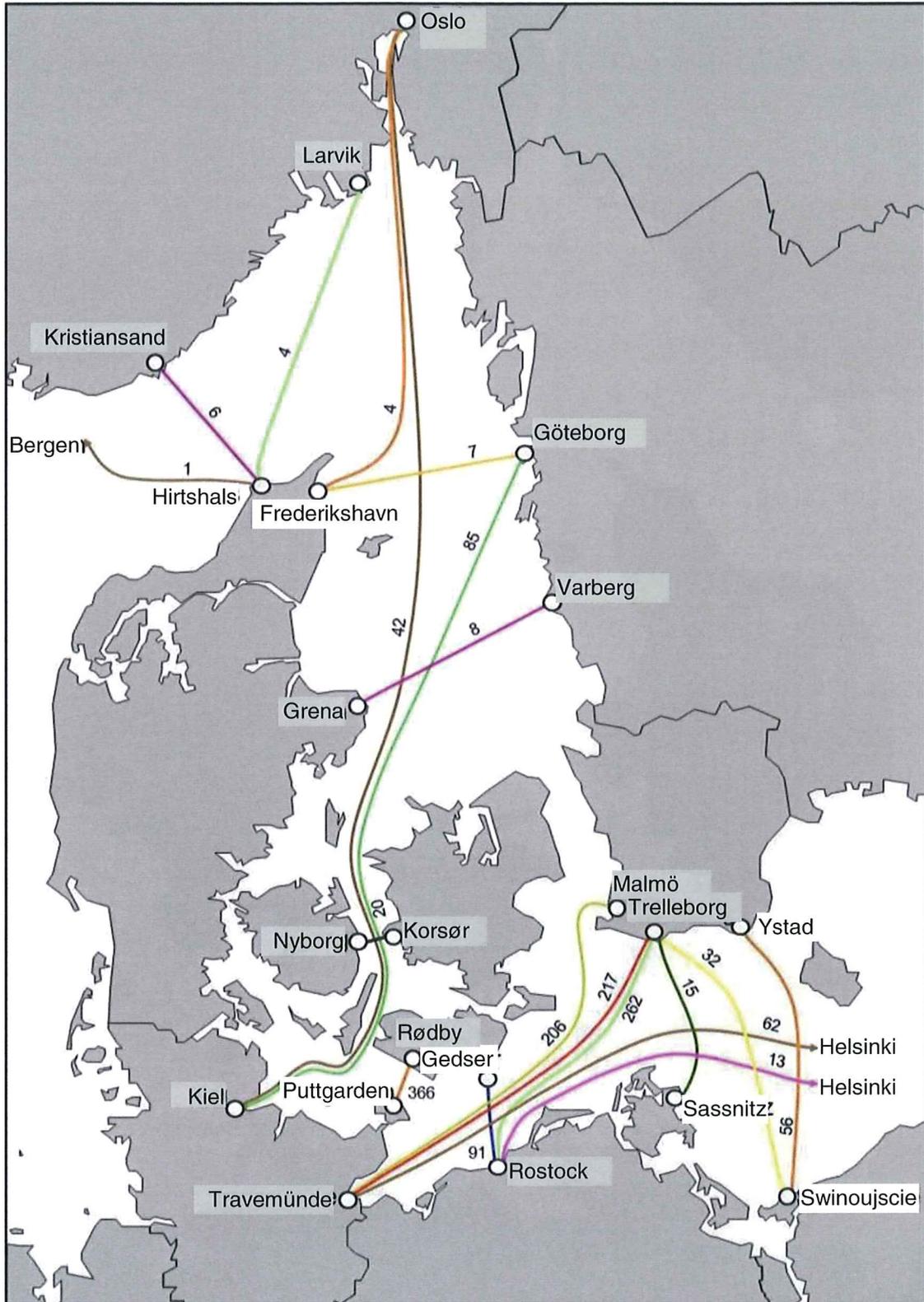


Abbildung 1-4: Umlegungsergebnisse Straße in 1.000 Fahrzeuge 2011



Abbildung 1-5: Umlegungsergebnisse Schiene in 1.000 t 2011

2 DATENGRUNDLAGE FÜR DIE PROGNOSE

2.1 Bevölkerungsentwicklung (einschl. Motorisierung)

2.1.1 Basisfall A

Die **Prognose für Basisfall A** entspricht den Voraussetzungen der BVWP-Prognose für die Bevölkerungsentwicklung, für die alle Daten detailliert nach Zone und Altersgruppe verarbeitet werden. Da die – zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts – laufende BVWP-Prognose nur den Zeitraum bis 2030 abdeckt, gibt es keine strukturellen Zwischenprognosen. Um eine angemessene Prognose für die dazwischen liegenden Jahre der aktuellen Studie zu erstellen, wurde das Entwicklungsmuster anderer verfügbarer Bevölkerungsprognosen¹ verwendet.

Die Bevölkerungszahl von Dänemark (siehe Tabelle 2-1) erreicht bis 2030 voraussichtlich 6,14 Mio., das bedeutet ein Wachstum von über 10 % zwischen 2011 und 2030. Wie auch anderswo in Europa treibt die Alterung der Bevölkerung den demografischen Wandel im Land voran.

	Einwohner (in 1.000)		Zunahme 2030 : 2011 in %
	2011	2030	
Dänemark insgesamt	5.561	6.140	10,4
Davon			
Kopenhagen/Nordseeland	1.657	1.997	20,0
Rest von Seeland	820	818	-0,5
Fünen	485	510	5,8
Jütland	2.557	2.777	9,8
Altersgruppe			
0–17	1.211	1.223	1
18–64	3.416	3.508	3
65 +	934	1.409	51

Quelle: BVWP 2030 Prognosen, Entwicklungsmuster und regionale Differenzierung von STAT-BANK DENMARK

Tabelle 2-1: Bevölkerungsprognose für Dänemark (Basisfall A)

¹ Quellen: Statistica centralbyran: Sveriges framtida befolkningen; Skånes befolkningsprognos (verglichen mit ganz Schweden)
 Norwegen: Statistics sentralbyra, Bevölkerungsprognosen 2012-2100, Hauptvariante MMMM
 Finland: Statistikcentralen, befolkningsprognos 2012 (interpoliert)
 NL, B, LUX, F, CH, A, I, PL, CZ: Eurostat, Bevölkerungsprognose 2010

Für Deutschland rechnet der BVWP mit einer leicht abnehmenden und alternden Bevölkerung. Die Bevölkerungszahl sinkt bis 2030 leicht um 0,6 %, was zu einer Bevölkerung von 78,25 Mio. führt. Diese Annahme ist plausibler als andere Quellen für die Prognose von Wachstumstrends der deutschen Bevölkerung.²

	Einwohner (in 1.000)		Zu- nahme 2030 : 2011 in %
	2011	2030	
Deutschland insgesamt	80.210	78.248	-2,4 %
Davon			
Schleswig-Holstein	2.800	2.818	0,6 %
Davon			
Schleswig-Holstein Ost ¹⁾	409	400	-2,2 %
Schleswig-Holstein Süd ²⁾	975	1.032	5,8 %
Hamburg	1.707	1.759	3,0 %
Mecklenburg-Vorpommern	1.610	1.361	-15,5 %
Niedersachsen/Bremen	8.429	8.264	-2,0 %
Berlin/Brandenburg	5.748	5.637	-1,9 %
Altersgruppe			
0–17	13.137	12.056	-8,2 %
18–64	50.556	44.542	-11,9 %
65 +	16.517	21.651	31,0 %

1) Ostholstein, Lübeck

2) Umland von Hamburg (Kreis Pinneberg, Segeberg, Storman, Lauenburg)

Tabelle 2-2: Bevölkerungsprognose für Deutschland (Basisfall A)³

² siehe z. B. Statistisches Bundesamt, Bevölkerung Deutschlands bis 2060 – 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden, April 2015

³ Quelle: BBSR-Raumordnungsprognose 2012, Bevölkerung nach Region.

Diese Prognose basiert auf alten Bevölkerungsstatistiken (vor der Volkszählung 2011). Sie wird durch die Verwendung der neuen Volkszählungsergebnisse (veröffentlicht 2013) und der Wachstumsraten gemäß der BBSR Raumordnungsprognose korrigiert.

Wie für Dänemark und Deutschland wurden in der BVWP Prognosen bis zum Jahr 2030 erstellt. Die Bevölkerung von Schweden wird bis 2030 voraussichtlich um 14 % ansteigen, was zu einer Bevölkerung von 10,8 Mio. führt. Die Bevölkerung von Norwegen und Finnland wird bis 2030 schätzungsweise auf eine ähnliche Bevölkerung von 5,78 und 5,85 anwachsen, Norwegen mit einem schnelleren Anstieg um 17 % in diesem Zeitraum, verglichen mit Finnland mit einer Zunahme von rund 11 %. Andere relevante Länder siehe Tabelle 2-6 aus der Prognose für Basisfall B.

Die **Pkw-Dichte** (hier Pkw je 1000 Einwohner) in Deutschland steigt innerhalb des Prognosezeitraums um 0,60 % pro Jahr. Ausgehend von 535 Pkw/1.000 Einwohner 2011 steigt dieser Faktor bis 2030 auf 599 Pkw/1.000 Einwohner. Ausgehend von einem viel niedrigeren Niveau fällt der Anstieg in Dänemark höher aus (+ 0,89 % p.a.). In Schweden kann für einige Jahre eine Stagnation beobachtet werden, während in Norwegen und Finnland ein moderates Wachstum der Pkw-Zulassungen zu verzeichnen ist.

Land	Pkw/1.000 Einwohner		Wachstum 2030 : 2011 (% p.a.)
	2011	2030	
Dänemark	394	466	0,89
Deutschland	535	599	0,60
Schweden	464	493	0,32
Norwegen	477	564	0,89
Finnland	551	652	0,89
Rest von Europa	459	516	0,62

Tabelle 2-3: Prognose für den Pkw-Bestand (Pkw/1.000 Einwohner)

2.1.2 Basisfall B

Die Bevölkerungsprognose für Basisfall B setzt sich aus leicht zugänglichen, anerkannten Prognosen zusammen:

- für Dänemark die Bevölkerung 2013 vom dänischen Statistikamt⁴ (pro Region)
- für Deutschland die so genannte „Raumordnungsprognose 2012“⁵, Bevölkerung pro Region

⁴ siehe Statbank Denmark

⁵ Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: Raumordnungsprognose 2030 - Bevölkerung, private Haushalte, Erwerbspersonen, Band 9, Bonn 2012

- ° für die anderen relevanten Länder verfügbare Quellen, die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt sind.

Für Dänemark wird im Prognosezeitraum ein Bevölkerungswachstum von 6,5 % angenommen. Für das Ballungsgebiet Kopenhagen liegt das erwartete Wachstum bei bemerkenswerten 14,4 %, während im Südosten, das ist unter anderem der Bereich um Rødby, das Wachstum nur 2,1 % beträgt. Im Allgemeinen erfolgt eine Verschiebung hin zu älteren Menschen.

	Einwohner (in 1.000)		Zunahme 2030 : 2011 in %
	2011	2030	
Dänemark insgesamt	5.561	5.920	6,5
Davon			
Kopenhagen/Nordseeland	1.657	1.895	14,4
Rest von Seeland	820	796	-2,9
Fünen	485	495	2,1
Jütland	2.557	2.697	5,5
Altersgruppe			
0–19	1.352	1.302	-3,7
20–59	2.911	2.877	-1,2
60 +	1.298	1.741	34,2

Quelle: Dänisches Statistiskamt, Bevölkerungsprognose 2013 pro Region

Tabelle 2-4: Bevölkerungsprognose für Dänemark (Basisfall B)

Die gleiche Entwicklung wird in Deutschland erwartet (siehe Tabelle 2-5), mit der Ausnahme, dass dort die Bevölkerung allgemein abnimmt (-2,7 % bis 2011)⁶. Schleswig-Holstein und Hamburg werden eine leichte Zunahme verzeichnen, doch die Gegend in der Nähe von Puttgarden (Ostholstein) verliert Bevölkerung (-2,2 %).

⁶ Wir weisen darauf hin, dass neue Bevölkerungsprognosen (siehe 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes) nicht von einem Bevölkerungsrückgang in Deutschland bis 2030 ausgehen

	2011	2030	Zu- nahme 2030 : 2011 in %
Deutschland insgesamt	80.210	78.064	-2,7
Davon			
Schleswig-Holstein	2.800	2.816	0,6
Davon			
Schleswig-Holstein Ost1)	409	400	-2,2
Schleswig-Holstein Süd2)	975	1.033	5,9
Hamburg	1.707	1.728	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	1.610	1.380	-14,3
Niedersachsen/Bremen	8.429	8.237	-2,3
Berlin/Brandenburg	5.748	5.649	-1,7
Altersgruppe			
0–19	14.615	13.272	-9,2
20–59	44.251	37.147	-16,1
60 +	21.344	27.644	29,5

1) Ostholstein, Lübeck

2) Umland von Hamburg (Kreis Pinneberg, Segeberg, Storman, Lauenburg)

Tabelle 2-5: Bevölkerungsprognose für Deutschland (Fall B)⁷

In den meisten anderen relevanten Ländern wird es im Prognosezeitraum ein erhebliches Bevölkerungswachstum geben. Von den in Tabelle 2-6 dargestellten Ländern sind Schweden und teilweise Norwegen die wichtigsten für die vorliegende Studie. In Schweden wird eine Bevölkerungszunahme von 13,1 % erwartet. In Schonen, der schwedischen Region, die dem Kontinent am nächsten liegt, wird die Bevölkerung sogar noch stärker wachsen, fast 15 %.

⁷ Quelle: BBSR-Raumordnungsprognose 2012, Bevölkerung nach Region.

Diese Prognose basiert auf alten Bevölkerungsstatistiken (vor der Volkszählung 2011). Sie wird durch die Verwendung der neuen Volkszählungsergebnisse (veröffentlicht 2013) und der Wachstumsraten gemäß der BBSR Raumordnungsprognose korrigiert.

	Einwohner (in 1.000)		Zunahme 2030 : 2011 in %
	2011	2030	
Schweden	9.483	10.727	13,1
Davon in Schonen	1.253	1.437	14,7
Altersgruppe 0–19	2.177	2.514	15,5
20–59	4.924	5.178	5,2
60 +	2.382	3.036	27,4
Norwegen	4.920	6.037	22,7
Finnland	5.260	5.848	11,2
Niederlande	16.656	17.578	5,5
Belgien	10.952	12.204	11,4
Luxemburg	512	626	22,3
Frankreich	65.075	70.303	8
Schweiz	7.955	8.944	12,4
Österreich	8.404	8.850	5,3
Italien	60.626	64.491	6,4
Polen	38.200	37.565	-1,7
Tschechien	10.533	10.840	2,9

Tabelle 2-6: Bevölkerungsprognose – andere Länder (Fall B)⁸

Der Pkw-Bestand im Basisfall B basiert auf den gleichen Annahmen wie im Basisfall A, siehe Tabelle 2-3.

⁸ Quellen:

Statistica centralbyran: Sveriges framtida befolkningen; Skånes befolkningsprognos (verglichen mit ganz Schweden)

Norwegen: Statistics sentralbyra, Bevölkerungsprognosen 2012-2100, Hauptvariante MMMM

Finland: Statistikcentralen, befolkningsprognos 2012 (interpoliert)

NL, B, LUX, F, CH, A, I, PL, CZ: Eurostat, Bevölkerungsprognose 2010

2.2 BIP-Entwicklung und Beschäftigung

2.2.1 Basisfall A

Die für Basisfall A verwendete BIP-Prognose entspricht den für 2030 zugrunde gelegten Annahmen im BVWP. Wie bei den Bevölkerungsprognosen wurden die dazwischen liegenden Jahre mithilfe der Entwicklungsmuster der OECD-Prognosen von 11/2012 erstellt, die in Basisfall B verwendet wurden.

Land	BIP-Wachstum 2011 bis 2030 in % pro Jahr
Dänemark	1,35
Deutschland	1,14
Schweden	1,35
Norwegen	1,70
Finnland	1,30
Niederlande	1,60
Belgien	1,45
Luxemburg	1,80
Frankreich	1,45
Schweiz	1,35
Österreich	1,40
Italien	1,25
Polen	1,20
Tschechien	1,30

Quelle: BVWP, Los 1, Zahlen für 2010 und 2030, ITP: Anpassungen für die Zeiträume

Tabelle 2-7: Prognose der BIP-Entwicklung für Basisfall A

Verglichen mit letzterer sind die Wachstumsannahmen für Deutschland, Schweden, Norwegen, Finnland und einige andere Länder in Westeuropa und Ostmitteleuropa im BVWP relativ moderat. Laut der Hintergrundstudie für diese Annahmen ist der Hauptgrund dafür die moderate Bevölkerungsentwicklung besonders in der aktiven Altersgruppe, was die wirtschaftliche Entwicklung in der Zukunft beeinträchtigen wird.

Land	Wachstum 2011 bis 2030
	% p.a.
Dänemark	0,45
Deutschland	- 0,2
Schweden	0,45
Norwegen	1,1
Finnland	0,4
Rest von Europa	0,4

Tabelle 2-8: Beschäftigungsentwicklung in den relevanten Ländern für Basisfall A

2.2.2 Basisfall B

Übereinstimmende, neue, internationale, langfristige Wirtschaftsprognosen sind bei der OECD erhältlich (siehe Tabelle 2-9). Für Deutschland wird ein relativ schwaches Wirtschaftswachstum (1,3 % / 1,1 % p.a.) vorhergesagt, ab 2020 ein moderates Wachstum in Dänemark und ein starkes Wachstum in Schweden und den anderen skandinavischen Ländern.

Diese unterschiedlichen Entwicklungen werden nicht nur durch die sektorale Struktur (relativ hoher Industrieanteil in Deutschland verglichen mit den skandinavischen Ländern, in denen der Dienstleistungsbereich bereits stärker entwickelt ist) verursacht, sondern auch durch die Einschränkungen bezüglich der aufgrund einer schrumpfenden Bevölkerung nicht ausreichend verfügbaren Arbeitskräfte in Deutschland.

Die Erwerbsbevölkerung nimmt in den skandinavischen Ländern weiter zu, während sie in Deutschland abnimmt (siehe Tabelle 2-10), was dort das Wirtschaftswachstum einschränkt.

Land	BIP-Wachstum 2011 – 2030 in % pro Jahr
Dänemark	1,40
Deutschland	1,20
Schweden	2,30
Norwegen	2,90
Finnland	2,20
Niederlande	1,60
Belgien	1,45
Luxemburg	1,80
Frankreich	1,45
Schweiz	1,35
Österreich	1,40
Italien	1,25
Polen	1,20
Tschechien	1,30

Quelle: Wirtschaftswachstum gemäß der OECD-Prognosen von 11/2012, an die oben dargestellten Zeiträume angepasst

Tabelle 2-9: Prognose der BIP-Entwicklung im Basisfall B

2.3 Außenhandelsströme

Zur Erstellung der Handelsprognosen wurde eine sorgfältige Zeitreihenanalyse der Handelsmuster von Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen durchgeführt. Die Handelsentwicklungen der einzelnen Länder wurden detailliert mithilfe von güter- und länderspezifischen Analysen untersucht, die als Grundlage für die erstellten Prognosen dienen. Die detaillierten Analysen und Prognosen werden unter 2.4 vorgestellt, wohingegen nachfolgend nur die Annahmen und Hauptergebnisse wiedergegeben werden.

Das angenommene BIP-Wachstum und das erwartete gesamte Handelswachstum für beide Fälle im Vergleich zu den früheren Werten von 1995 bis 2011 werden in Tabelle 2-11 dargestellt. Die Tabelle zeigt, dass wir für die kommenden Jahrzehnte für Schweden und Finnland niedrigere BIP-Elastizitäten des Handels als in den letzten Jahren erwarten. In den letzten 20 Jahren haben die Öffnung der osteuropäischen Märkte sowie die nördliche (Schweden und Finnland im Jahr 1995) und östliche EU-Erweiterung zu extrem hohen Wachstumsraten beim innereuropäischen Handel geführt. Obwohl der Aufholprozess weiterhin zu ansehnlichen Wachstumsraten führen wird, wird die Dynamik nachlassen und daher zu einer geringeren BIP-Elastizität des Handels beitragen.

Ein Hauptfaktor für den verstärkten Handel war zudem die zunehmende internationale Wirtschaftsintegration durch Outsourcing und Offshoring, die allmählich an Dynamik verliert. Darüber hinaus sorgten Rohöl und raffinierte Erdölprodukte sowie Massengüter teilweise für einen großen Anteil des Handelswachstums. Weil ein geringerer Nachfragezuwachs oder sogar Rückgänge dieser Güter erwartet werden, werden die BIP-Elastizitäten in den kommenden Jahrzehnten generell nachlassen. In Norwegen und Dänemark haben starke Rückgänge bei Kraftstoffen dazu geführt, dass das Gesamthandelsvolumen nur gering ansteigt bzw. sogar zurückgeht. Durch den rückläufigen Anteil an Erdöl und Kohle im Vergleich zu Industrieprodukten werden die erwarteten Rückgänge geringere Auswirkungen auf das Gesamthandelsvolumen haben als vorher.

			Dänemark	Finnland	Norwegen	Schweden
BIP	Tatsächlich	1995-2011	1,3 %	2,7 %	2,1 %	2,6 %
	Fall A	2011-2030	1,35 %	1,3 %	1,7 %	1,35 %
	Fall B	2011-2030	1,35 %	2,2 %	2,9 %	2,3 %
Handel	Tatsächlich	1995-2011	0,7 %	1,8 %	-0,6 %	1,8 %
	Fall A	2011-2030	0,7 %	0,6 %	-0,1 %	0,6 %
	Fall B	2011-2030	0,75 %	0,9 %	0,2 %	0,95 %
BIP-Handel	Tatsächlich	1995-2011	0,49	0,66	-0,28	0,70
	Fall A	2011-2030	0,51	0,48	-0,05	0,46
	Fall B	2011-2030	0,53	0,39	0,03	0,41

Tabelle 2-11: Jährliches Wachstum des BIP und des Handelsvolumens und BIP-Elastizität des Handels von 1995 bis 2011 und 2011 bis 2030

Tabelle 2-12 und Tabelle 2-13 fassen die prognostizierten Handelsvolumina für Skandinavien mit Kontinentaleuropa sowie den voraussichtlichen Anteil der skandinavischen Länder am Handel zwischen Skandinavien und Kontinentaleuropa von 2011 bis 2030 zusammen. Hauptsächlich aufgrund der hohen Wachstumsraten des osteuropäischen Handels mit Skandinavien wird erwartet, dass das Wachstum für Kontinentaleuropa das Gesamthandelswachstum übersteigt.

	2011	2030	Anteil 2011	Anteil 2030	Wachstum p.a. 11-30
Exporte					
Dänemark	17.128	18.107	14,1 %	14,1 %	0,3 %
Finnland	13.481	15.234	11,1 %	11,9 %	0,6 %
Norwegen	58.946	56.677	48,5 %	44,3 %	-0,2 %
Schweden	31.912	38.065	26,3 %	29,7 %	0,9 %
Importe					
Dänemark	15.615	18.993	28,5 %	28,5 %	1,0 %
Finnland	9.447	11.132	17,2 %	16,7 %	0,9 %
Norwegen	9.349	11.800	17,0 %	17,7 %	1,2 %
Schweden	20.460	24.698	37,3 %	37,1 %	1,0 %
Insgesamt					
Dänemark	32.743	37.099	18,6 %	19,1 %	0,7 %
Finnland	22.929	26.366	13,0 %	13,5 %	0,7 %
Norwegen	68.295	68.477	38,7 %	35,2 %	0,0 %
Schweden	52.372	62.763	29,7 %	32,2 %	1,0 %

Tabelle 2-12: Überblick über den prognostizierten Handel im Basisfall A zwischen Kontinentaleuropa und Skandinavien in 1.000 t

	2011	2030	Anteil 2011	Anteil 2030	Wachstum p.a. 11-30
Exporte					
Dänemark	17.128	18.447	14,1 %	13,8 %	0,4 %
Finnland	13.481	16.924	11,1 %	12,7 %	1,2 %
Norwegen	58.946	57.929	48,5 %	43,4 %	-0,1 %
Schweden	31.912	40.081	26,3 %	30,1 %	1,2 %
Importe					
Dänemark	15.615	19.354	28,5 %	26,9 %	1,1 %
Finnland	9.447	12.239	17,2 %	17,0 %	1,4 %
Norwegen	9.349	12.979	17,0 %	18,1 %	1,7 %
Schweden	20.460	27.291	37,3 %	38,0 %	1,5 %
Insgesamt					
Dänemark	32.743	37.801	18,6 %	18,4 %	0,8 %
Finnland	22.929	29.163	13,0 %	14,2 %	1,3 %
Norwegen	68.295	70.909	38,7 %	34,5 %	0,2 %
Schweden	52.372	67.372	29,7 %	32,8 %	1,3 %

Tabelle 2-13: Überblick über den prognostizierten Handel in Basisfall B zwischen Kontinentaleuropa und Skandinavien in 1.000 t

Die Gesamtprognosen für den Handel zwischen Skandinavien und Kontinentaleuropa pro Handelsgut werden in Tabelle 2-14 und Tabelle 2-15 beschrieben. Offensichtlich hat der erwartete Rückgang des Erdölvolumens große Auswirkungen auf das Gesamthandelsvolumen, das daher bis 2030 nur leicht um 0,5 bis 0,8 % pro Jahr wächst. Andererseits wächst der Handel mit Holz und Holzprodukten um 1,0 bis 1,3 % pro Jahr, und das führt zu einer absoluten Handelszunahme von annähernd 8 Mio. t im Basisfall B. Die höchsten relativen Zunahmen entstehen bei Maschinen und Ausrüstungen, Industrieprodukten sowie chemischen Erzeugnissen.

	2011	2030	Wachstum p.a. 2011– 2030
Landwirtschaftliche Produkte	7.713	9.152	0,9 %
Kohle und Braunkohle	1.669	782	-3,9 %
Eisenerze und Metallerze	9.896	10.542	0,3 %
Nahrungsmittel	10.564	12.777	1,0 %
Textilien	1.495	1.816	1,0 %
Holz und Holzprodukte	27.951	33.800	1,0 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	17.585	17.815	0,1 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	15.221	20.067	1,5 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	2.340	2.387	0,1 %
Metalle und Metallerzeugnisse	12.067	14.947	1,1 %
Maschinen und Ausrüstungen	6.484	8.594	1,5 %
Fahrzeuge	3.218	4.142	1,3 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	1.551	2.095	1,6 %
Sekundärrohstoffe	2.530	2.686	0,3 %
Rohöl und Erdgas	25.056	18.221	-1,7 %
Düngemittel	1.072	1.055	-0,1 %
Stein, Sand, Kies usw.	26.938	29.816	0,5 %
Sonstige Güter	2.988	4.015	1,6 %
Summe	176.339	194.705	0,5 %

Tabelle 2-14: Überblick über die prognostizierten Gesamtwerte für den Handel zwischen Skandinavien und Kontinentaleuropa nach Gütergruppen in Basisfall A

Beim Vergleich der beiden Fälle spiegeln sich die erheblich höheren BIP-Voraussetzungen von Basisfall B, mit der Ausnahme von Dänemark, in den Prognosen für das Handelsvolumen wider. Anders als in Basisfall A profitieren insbesondere die Gütergruppen Chemische Erzeugnisse, Maschinen und Ausrüstungen sowie Fahrzeuge von den höheren BIP-Erwartungen. Angesichts der Tatsache, dass die Herstellung und der Verbrauch dieser Güter stärkere Auswirkungen auf die BIP-Entwicklung haben als die Nachfrage nach Massengütern, liefern die Prognosen folgerichtige Ergebnisse.

	2011	2030	Wachstum p.a. 2011– 2030
Landwirtschaftliche Produkte	7.713	9.629	1,2 %
Kohle und Braunkohle	1.669	808	-3,7 %
Eisenerze und Metallerze	9.896	10.611	0,4 %
Nahrungsmittel	10.564	13.607	1,3 %
Textilien	1.495	1.904	1,3 %
Holz und Holzprodukte	27.951	35.780	1,3 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	17.585	18.685	0,3 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	15.221	22.743	2,1 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	2.340	2.525	0,4 %
Metalle und Metallerzeugnisse	12.067	15.517	1,3 %
Maschinen und Ausrüstungen	6.484	9.502	2,0 %
Fahrzeuge	3.218	4.550	1,8 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	1.551	2.294	2,1 %
Sekundärrohstoffe	2.530	2.961	0,8 %
Rohöl und Erdgas	25.056	18.348	-1,6 %
Düngemittel	1.072	1.060	-0,1 %
Stein, Sand, Kies usw.	26.938	30.377	0,6 %
Sonstige Güter	2.988	4.347	2,0 %
Summe	176.339	205.244	0,8 %

Tabelle 2-15: Überblick über die prognostizierten Gesamtwerte für den Handel zwischen Skandinavien und Kontinentaleuropa nach Gütergruppen in Basisfall B

2.4 Weitere Details zu den internationalen Handelsströmen

2.4.1 Umsteigeschlüssel

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gewählte Gütergruppenklassifikation für die Außenhandelsprognosen, auf der Basis der NST-2007, einschließlich der angewendeten Umsteigeschlüssel zur SITC-Klassifikation (Ebene 4, Dreisteller).

Nr.	Beschreibung	SITC	Nr.	Beschreibung	SITC	Nr.	Beschreibung	SITC
1	Erzeugnisse der Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft; Fische und Fischereierzeugnisse	1	8	Chemische Erzeugnisse und Chemiefasern	274	12	Fahrzeuge	781
		54			511			782
		57			512			783
		244			513			784
		245			514			785
		247			515			786
		41			516			791
		42			522			792
		43			523			793
		44			524			799
		45			525			13
		222			531	14	Sekundärrohstoffe	282
		223			532			288
		411			533	15	Rohöl	333
		421			541	16	Natürliche und chemische Düngemittel	271
		422			542			272
		423			551			562
		424			553	17	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse; Torf	273
		431			554			277
		499			571			278
		2			Kohle und Braunkohle			321
322	573		663					
323	574		593					
3	Eisenerze und NE-Metallerze	283	575	621				
		284	579	625				
		285	581	629				
		286	582	667				
		287	583	811				
		289	584	812				
		281	585	813				
4	Nahrungs- und Genussmittel	11	591	18	Sonstige Güter; im Rahmen von privaten und gewerblichen Umzügen beförderte Güter; Sammelgut; Nicht identifizierbare Güter	871		
		12	592			872		
		16	597			873		
		17	598			874		
		22	599			875		
		23	231			876		
		24	232			877		
		25	661			881		
		34	664			882		
		35	665			883		
		36	666			884		
		37	671			885		
		46	672			891		
		47	673			892		
		48	674			893		

		56		675		894
		58		676		895
		59		677		896
		61		678		897
		62		679		898
		71		681		899
		72		682		931
		73		683		951
		74		684		961
		75		685		971
		91		686		972
		98		687		998
		99		688		999
		111		689		
		112		600		
		121		660		
		122		690		
		199	11	Maschinen und Aus- rüstungen	691	
		941			692	
		81			693	
5	Textilien und Textilpro- dukte	211			694	
		212			695	
		233			696	
		261			697	
		263			699	
		264			700	
		265			711	
		266			712	
		267			713	
		268			714	
		269			715	
		291			716	
		292			717	
		299			718	
		611			721	
		612			722	
		613			723	
		651			724	
		652			725	
		653			726	
		654			727	
		655			728	
		656			731	
		657			733	
		658			735	
		659			736	
		831			737	
		841			741	

		842		742
		843		743
		844		744
		845		745
		846		746
		847		747
		848		748
		851		749
6	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel)	641		751
		633		752
		634		753
		635		754
		642		755
		251		756
		246		757
		248		758
7	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	325		759
		334		761
		335		762
		341		763
		342		764
		344		771
		399		772
				773
				774
				775
				776
				778
				800

Tabelle 2-16: Umsteigeschlüssel NST 2007 – SITC

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsteigetabelle von der NST-2007-basierten Klassifikation, die für Außenhandelsprognosen verwendet wird, zu der für Verkehrsprognosen verwendeten Klassifikation.

NST-Nr.	NST-Name	Anteil	Fehm. Nr.	Fehm. Name
1	Erzeugnisse der Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft; Fische und Fischereierzeugnisse	60 %	0	Getreide, Kartoffeln, Früchte, Gemüse und lebende Tiere
		15 %	1	Lebensmittel und Futtermittel, Ölsaaten, ölhaltige Früchte
		25 %	2	Holz, Kork u. Textilien
2	Kohle und Braunkohle	100 %	3	Feste mineralische Brennstoffe, Rohöl und Mineralölzeugnisse
3	Eisenerze und NE-Metallerze	100 %	4	Eisenerze und Abfälle, NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen, Metallzeugnisse
4	Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	5 %	0	Getreide, Kartoffeln, Früchte, Gemüse und lebende Tiere
		95 %	1	Lebensmittel und Futtermittel, Ölsaaten, ölhaltige Früchte
5	Textilien und Textilprodukte	100 %	2	Holz, Kork u. Textilien
6	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel)	100 %	2	Holz, Kork u. Textilien
7	Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	100 %	3	Feste mineralische Brennstoffe, Rohöl und Mineralölzeugnisse
8	Chemische Erzeugnisse und Chemiefasern	100 %	6	Dünger u. Chemikalien
9	Sonstige Mineralerzeugnisse	100 %	4	Zement, Kalk, bearbeitete Baustoffe, Mineralien
10	Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Maschinen und Ausrüstung)	100 %	5	Eisenerze und Abfälle, NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen, Metallzeugnisse
11	Maschinen und Ausrüstung	100 %	7	Fahrzeuge, Maschinen, Apparate, Motoren
12	Fahrzeuge	100 %	7	Fahrzeuge, Maschinen, Apparate, Motoren
13	Möbel und sonstige Erzeugnisse	100 %	8	Metallerzeugnisse, Glas, sonstige Industriewaren
14	Sekundärrohstoffe; kommunale Abfälle und sonstige Abfälle	100 %	5	Eisenerze und Abfälle, NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen, Metallzeugnisse
15-19	Sonstige Güter, Im Rahmen von privaten und gewerblichen Umzügen beförderte Güter; Sammelgut; nicht identifizierbare Güter	100 %	9	Sonstige Güter
20	Rohöl	100 %	3	Feste mineralische Brennstoffe, Rohöl und Mineralölzeugnisse
21	Natürliche und chemische Düngemittel	100 %	6	Dünger u. Chemikalien
22	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse; Torf	100 %	4	Zement, Kalk, bearbeitete Baustoffe, Mineralien

Tabelle 2-17: Umschlüsselung NST 2007 – Verkehrsklassifikation

2.4.2 Außenhandelsanalyse und -prognose

In diesem Kapitel wird die gründlich durchgeführte Analyse der Handelsmuster von Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen dargestellt. Die Untersuchung diene als Grundlage für die durchgeführten Außenhandelsprognosen, die anschließend vorgestellt werden. Da die BIP-Voraussetzungen für Basisfall A und Basisfall B voneinander abweichen, wurden für jeden Fall separate, länderspezifische Prognosen erstellt. Mit der Ausnahme von Dänemark lagen alle BIP-Prognosen im Basisfall A erheblich niedriger, was verglichen mit Basisfall B zu niedrigeren Prognosen des Handelsvolumens führte.

2.4.2.1 Gesamtentwicklung des Handels in den relevanten Ländern

Die Exportvolumina der skandinavischen Länder sind im Beobachtungszeitraum erheblich gestiegen, wie Abbildung 2-1 zeigt. Mit einem durchschnittlichen Anstieg von 2,2 % pro Jahr zeigte Schweden das höchste relative und absolute Exportwachstum, während sich Norwegens Exporte auf der anderen Seite seit 2001 allmählich um etwa 3 % pro Jahr verringert haben. Die verringerte globale Nachfrage aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise seit 2008 führte zu einer Schwächung bei der Ausweitung der Exportvolumina der untersuchten europäischen Länder. Neben Norwegen zeigt auch Dänemark seit 2002 negative jährliche durchschnittliche Wachstumsraten bei den Exporten von -0,2 % pro Jahr. Basierend auf einem ständig wachsenden, wenn auch kurz unterbrochenen Exportwachstum ist Schweden das einzige Land, das sein Exportniveau von 2007 seitdem überschritten hat.

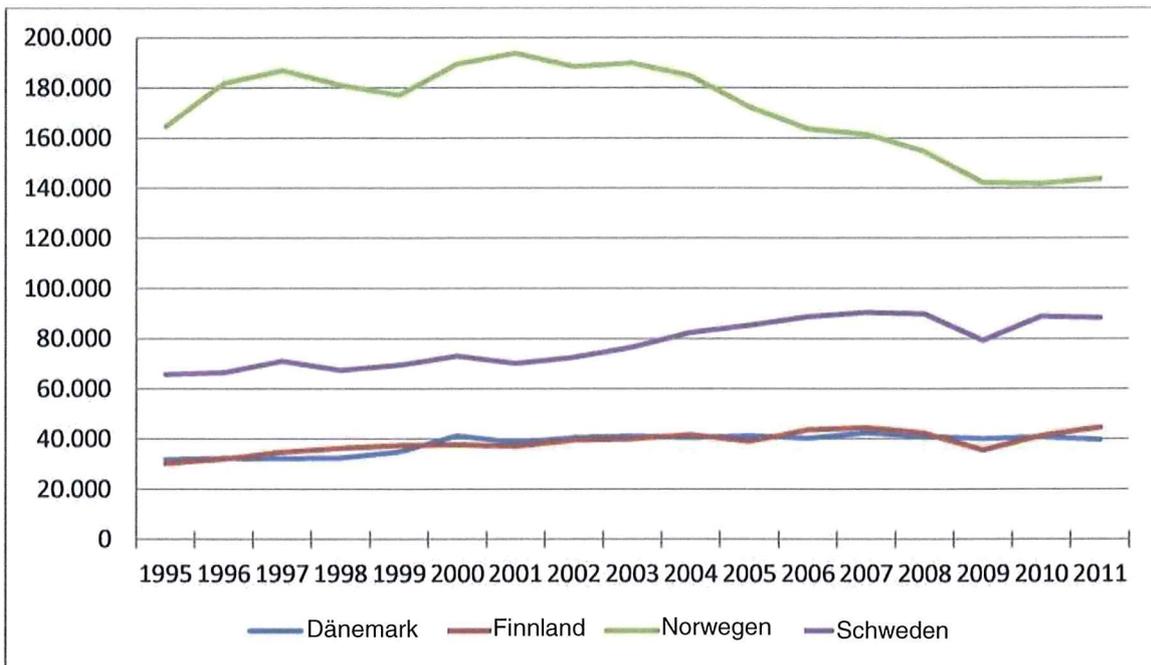


Abbildung 2-1: Entwicklung der Exportvolumina in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden von 1995 bis 2011 in 1.000 t

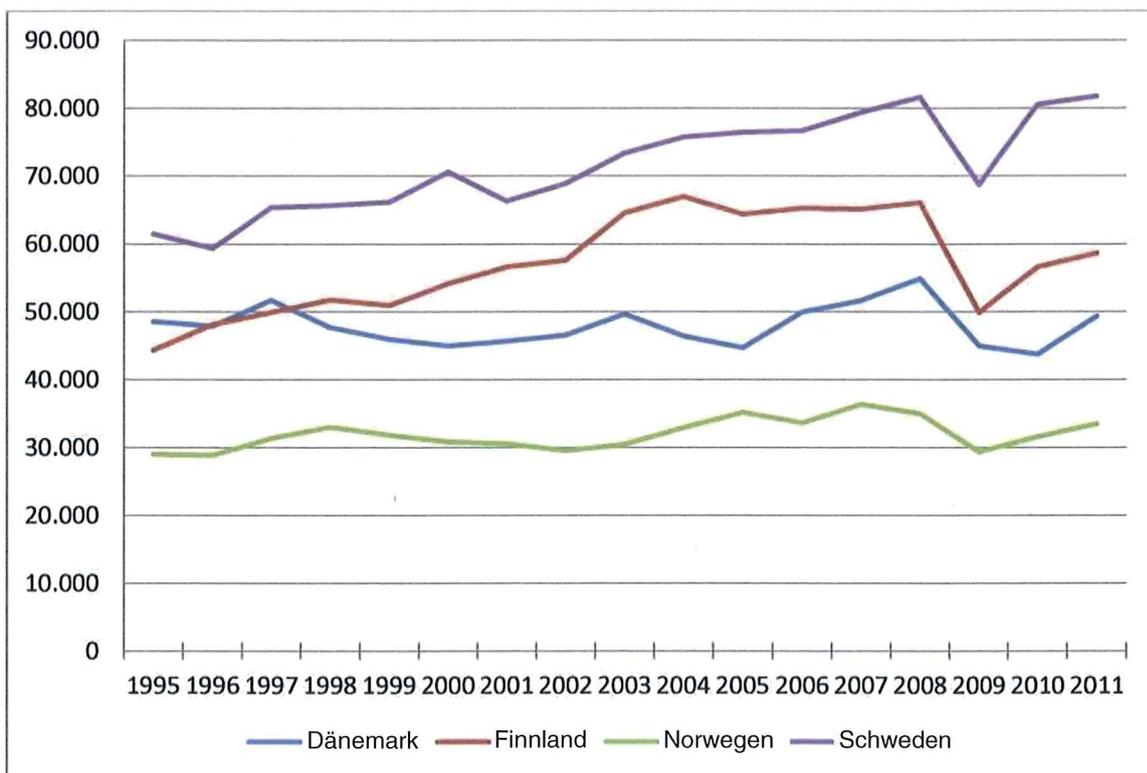


Abbildung 2-2: Entwicklung der Importvolumina in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden von 1995 bis 2011 in 1.000 t

Verglichen mit den Exportwachstumsraten beobachten wir innerhalb der analysierten Länder einen gemeinsamen, leicht positiven Trend bei den Importen. Während die Dynamik in Dänemark, Schweden und Norwegen in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat, zeigte Finnland Abwärtstrends oder Stagnation in Bezug auf die jährlichen Veränderungen der Importvolumina. Trotz der Krise hat sich Schwedens Binnennachfrage so positiv entwickelt, dass das schwedische Importvolumen seit 2002 im Durchschnitt um 1,9 % pro Jahr gestiegen ist.

2.4.2.2 Dänemark

Exporte

Wie in Tabelle 2-18 dargestellt, sind die wichtigsten Exportgüter für Dänemark Nahrungsmittel und landwirtschaftliche Produkte, Rohöl sowie Koks und Mineralölerzeugnisse, die zusammen mehr als die Hälfte der dänischen Exporttonnage von 39,8 Mio. t ausmachen. Das liegt an der international konkurrenzfähigen und exportorientierten Agrar- und lebensmittelverarbeitenden Industrie sowie den eigenen Ölvorkommen in der Nordsee.

Das Gesamtvolumen des Exports ist von 1992 bis 2007 auf über 42 Mio. t pro Jahr gestiegen. Seither hat das Volumen allmählich abgenommen, so dass wir über den gesamten Zeitraum eine leichte, durchschnittliche Zunahme der Gesamtexporte von 1,7 % pro Jahr verzeichnet haben. Insbesondere der Export von Rohöl hat unter dem Rückgang der globalen Nachfrage nach Brennstoffen gelitten, was zu einem Exportrückgang von annähernd 2,5 Mio. t zwischen 2005 und 2012 geführt hat. Weitere nennenswerte Güter wie Nahrungsmittel, Koks und raffinierte Erdölprodukte sowie sonstige Bergbauerzeugnisse waren von der Krise nicht so stark betroffen, verzeichneten in den letzten Jahren jedoch eine leichte Abnahme oder Stagnation, so dass sich Dänemarks Gesamtexportvolumen etwas verringert hat.

Handelsgut	1992	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	3.338	2.779	2.618	2.686	2.435	3.241	3.700	3.498	0,2 %	11,5 %	8,8 %
Kohle und Braunkohle	48	132	124	94	37	1.978	69	471	12,8 %	0,2 %	1,2 %
Eisenerze und Metallerze	7	7	13	18	20	17	18	19	5,0 %	0,0 %	0,0 %
Nahrungsmittel	4.098	5.075	5.160	5.623	6.262	6.226	6.414	6.464	2,4 %	14,1 %	16,2 %
Textilien	519	680	730	770	844	760	853	854	2,7 %	1,8 %	2,1 %
Holz und Holzprodukte	1.867	1.650	1.847	2.547	2.448	2.213	2.256	2.295	1,1 %	6,4 %	5,8 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	4.006	3.566	4.234	6.695	6.504	5.825	7.529	6.299	2,4 %	13,8 %	15,8 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	851	1.010	1.221	1.665	1.769	1.745	2.493	2.255	5,3 %	2,9 %	5,7 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.071	1.301	1.143	1.343	1.136	939	1.022	1.052	-0,1 %	3,7 %	2,6 %
Metalle und Metallerzeugnisse	734	1.125	1.048	1.355	1.451	827	946	1.013	1,7 %	2,5 %	2,5 %
Maschinen und Ausrüstung	801	1.037	1.426	1.884	1.958	1.523	1.584	1.878	4,6 %	2,8 %	4,7 %
Fahrzeuge	853	507	607	591	428	318	353	421	-3,6 %	2,9 %	1,1 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	1.214	787	1.031	942	862	759	651	668	-3,1 %	4,2 %	1,7 %
Sekundärrohstoffe	426	660	1.190	1.605	1.798	1.484	1.626	1.643	7,4 %	1,5 %	4,1 %
Rohöl, Erdgas	4.428	6.546	13.139	9.494	8.593	8.534	7.364	6.899	2,4 %	15,2 %	17,3 %
Düngemittel	349	500	496	57	95	77	89	148	-4,4 %	1,2 %	0,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	3.375	4.100	3.603	4.233	3.581	2.961	3.220	3.317	-0,1 %	11,6 %	8,3 %
Sonstige Güter	1.098	712	933	852	780	686	589	604	-3,1 %	3,8 %	1,5 %
Summe	29.083	32.173	40.563	42.454	41.003	40.113	40.774	39.799	1,7 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-18: Dänemarks Exporte von 1992 bis 2011 nach Gütergruppen in 1.000 t

Andererseits konnte die Chemieindustrie ihre Exporte zwischen 1992 und 2012 erheblich steigern, mit einem durchschnittlichen Wachstum von 5,3 % pro Jahr. Ebenso führte das Exportwachstum bei Sekundärrohstoffen bzw. Maschinen und Ausrüstungen zu einer facettenreichen Exportstruktur und verursachte die leichte, allgemeine Zunahme der dänischen Gesamtexporte.

Land	1992	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Österreich	82	93	97	222	250	187	127	91	0,5 %	0,3 %	0,2 %
Belgien	484	330	510	272	362	356	405	384	-1,2 %	1,7 %	1,0 %
Frankreich	700	910	1.723	1.287	1.607	1.151	1.316	1.128	2,5 %	2,4 %	2,8 %
Deutschland	6.313	7.298	6.806	7.328	7.402	8.415	10.511	9.950	2,4 %	21,7 %	25,0 %
Italien	1.247	995	696	575	480	430	577	529	-4,4 %	4,3 %	1,3 %
Luxemburg	0	0	7	9	10	7	10	8	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Niederlande	1.665	1.883	2.809	1.727	1.761	2.243	2.806	2.703	2,6 %	5,7 %	6,8 %
Portugal	119	171	235	169	142	196	125	128	0,4 %	0,4 %	0,3 %
Spanien	198	338	788	666	568	711	565	576	5,8 %	0,7 %	1,4 %
Schweiz	136	110	148	84	120	70	68	63	-4,0 %	0,5 %	0,2 %
Tschechien	0	35	53	105	114	113	124	131	0,0 %	0,0 %	0,3 %
Ungarn	11	23	54	63	69	52	64	61	9,2 %	0,0 %	0,2 %
Polen	225	644	505	951	836	1.430	937	1.313	9,7 %	0,8 %	3,3 %
Slowakei	0	8	14	134	55	37	46	55	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Slowenien	4	10	10	13	14	10	10	9	5,0 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	11.186	12.848	14.454	13.605	13.791	15.409	17.691	17.128	2,3 %	38,5 %	43,0 %

Tabelle 2-19: Dänemarks Exporte von 1992 bis 2011 pro kontinentaleuropäisches Land in 1.000 t

Wie in Tabelle 2-19 dargestellt, ist Deutschland der wichtigste Handelspartner von Dänemark mit 25 % der gesamten dänischen Exporttonnage im Jahr 2011. Das verstärkte Wachstum des Exports nach Westeuropa verglichen mit dem Rückgang des Handels mit Amerika und Skandinavien in der jüngeren Vergangenheit kann zum Großteil auf die Steigerung des Exports nach Deutschland zurückgeführt werden: Nach einer Zeit der Stagnation und eines leichten Wachstums beobachten wir einen Anstieg in der Zeit von 2008 bis 2010, insbesondere verursacht durch höhere Exportvolumina bei landwirtschaftlichen Produkten, Nahrungsmitteln, Koks, raffinierten Erdölprodukten und Chemikalien. Außerdem haben die teilweise gewaltigen Wachstumsraten des Handels mit Osteuropa von 1992 bis 2011 zu einem insgesamt ansehnlichen Wachstum der dänischen Exporte nach Kontinentaleuropa in Höhe von 2,3 % p.a. geführt.

Handelsgut	1992	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	1.181	1.497	1.325	1.796	1.550	2.288	2.082	2.149	3,2 %	4,1 %	5,4 %
Kohle und Braunkohle	32	126	63	15	8	1.976	66	469	15,3 %	0,1 %	1,2 %
Eisenerze und Metallerze	5	4	6	15	14	10	10	11	4,8 %	0,0 %	0,0 %
Nahrungsmittel	1.884	2.223	2.041	2.292	2.462	2.508	2.788	2.962	2,4 %	6,5 %	7,4 %
Textilien	295	346	409	436	494	445	481	504	2,9 %	1,0 %	1,3 %
Holz und Holzprodukte	642	706	787	1.441	1.334	1.270	1.306	1.402	4,2 %	2,2 %	3,5 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	2.224	1.673	913	777	1.015	1.118	3.241	2.539	0,7 %	7,6 %	6,4 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	271	373	472	608	733	563	1.252	1.044	7,4 %	0,9 %	2,6 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	511	560	366	285	249	280	348	353	-1,9 %	1,8 %	0,9 %
Metalle und Metallerzeugnisse	418	629	612	830	915	509	528	586	1,8 %	1,4 %	1,5 %
Maschinen und Ausrüstung	422	472	697	750	796	650	588	693	2,6 %	1,5 %	1,7 %
Fahrzeuge	132	99	154	224	240	189	209	252	3,4 %	0,5 %	0,6 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	432	296	341	446	438	381	318	333	-1,4 %	1,5 %	0,8 %
Sekundärrohstoffe	281	320	538	1.316	1.209	877	871	998	6,9 %	1,0 %	2,5 %
Rohöl und Erdgas	449	1.472	4.194	1.052	1.132	1.073	2.179	1.402	6,2 %	1,5 %	3,5 %
Düngemittel	5	19	75	22	23	46	39	15	5,9 %	0,0 %	0,0 %
Stein, Sand, Kies usw.	1.610	1.765	1.152	898	784	882	1.096	1.113	-1,9 %	5,5 %	2,8 %
Sonstige Güter	391	268	309	403	396	345	288	301	-1,4 %	1,3 %	0,8 %
Summe	11.186	12.848	14.454	13.605	13.791	15.409	17.691	17.128	2,3 %	38,5 %	43,0 %

Tabelle 2-20: Dänemarks Exporte von 1992 bis 2011 nach Kontinentaleuropa nach Gütergruppen in 1.000 t

Für die zukünftige Entwicklung erwarten wir ein langsames Wachstum der gesamten Exporttonnage von Dänemark, bis 2035 von rund 0,8 % pro Jahr, wie in Tabelle 2-20 dargestellt. Die Verlangsamung im Gegensatz zum Zeitraum von 1992 bis 2011 wird hauptsächlich durch die Exportentwicklung von Rohstoffen verursacht: Aufgrund eines Rückgangs der Nachfrage nach fossilen Brennstoffen und der Fortschritte bei der Energieeffizienz in Westeuropa wird der Gesamtexport von Rohöl und Bergbauerzeugnissen deutlich abnehmen. Zudem werden die Exporte von Nahrungsmitteln und raffinierten Erdölprodukten nicht so stark steigen wie in den letzten Jahren. Die Exportentwicklung dieser Produkte wird sich auf weitgehend gesättigte Märkte in Westeuropa beschränken, obwohl neue Auslandsmärkte in Osteuropa erschlossen werden.

Das voraussichtlich leichte Wachstum bei Erdöl wird durch zwei gegensätzliche Effekte verursacht: In Westeuropa und Skandinavien führen die steigende Energieeffizienz und die angestrebte Energiewende zu einer niedrigeren Nachfrage. Die OPEC sagt einen leichten Rückgang der Ölnachfrage für die europäischen OECD-Mitglieder bis 2035⁹ voraus, so dass die dänischen Erdölexporte nach Europa voraussichtlich sinken. Auf der anderen Seite kann Dänemark von der schnell steigenden Nachfrage nach Erdöl in den Entwicklungsländern profitieren, was zu einem leichten Anstieg der dänischen Exporte von Mineralölerzeugnissen bis 2030 beiträgt.

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	3.498	4.565	0,2 %	1,4 %	11,5 %	8,8 %	10,0 %
Kohle und Braunkohle	471	18	12,8 %	-15,8 %	0,2 %	1,2 %	0,0 %
Eisenerze und Metallerze	19	20	5,0 %	0,3 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Nahrungsmittel	6.464	7.856	2,4 %	1,0 %	14,1 %	16,2 %	17,2 %
Textilien	854	968	2,7 %	0,7 %	1,8 %	2,1 %	2,1 %
Holz und Holzprodukte	2.295	2.653	1,1 %	0,8 %	6,4 %	5,8 %	5,8 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	6.299	7.648	2,4 %	1,0 %	13,8 %	15,8 %	16,7 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.255	3.025	5,3 %	1,6 %	2,9 %	5,7 %	6,6 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.052	1.030	-0,1 %	-0,1 %	3,7 %	2,6 %	2,3 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.013	1.439	1,7 %	1,9 %	2,5 %	2,5 %	3,1 %
Maschinen und Ausrüstung	1.878	2.812	4,6 %	2,1 %	2,8 %	4,7 %	6,1 %
Fahrzeuge	421	570	-3,6 %	1,6 %	2,9 %	1,1 %	1,2 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	668	778	-3,1 %	0,8 %	4,2 %	1,7 %	1,7 %
Sekundärrohstoffe	1.643	1.832	7,4 %	0,6 %	1,5 %	4,1 %	4,0 %
Rohöl und Erdgas	6.899	6.643	2,4 %	-0,2 %	15,2 %	17,3 %	14,5 %
Düngemittel	148	169	-4,4 %	0,7 %	1,2 %	0,4 %	0,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	3.317	3.080	-0,1 %	-0,4 %	11,6 %	8,3 %	6,7 %
Sonstige Güter	604	630	-3,1 %	0,2 %	3,8 %	1,5 %	1,4 %
Summe	39.799	45.733	1,7 %	0,7 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-21: Prognose für Dänemarks Exporte nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall A

⁹ OPEC: World Oil Outlook 2012, S. 57. Der Rückgang der Ölnachfrage liegt im Wesentlichen an einer stark rückläufigen Nachfrage nach Transport und einer Stagnation der Nachfrage in der Petrochemie.

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	3.498	4.526	0,2 %	1,4 %	11,5 %	8,8 %	9,8 %
Kohle und Braunkohle	471	18	12,8 %	-15,8 %	0,2 %	1,2 %	0,0 %
Eisenerze und Metallerze	19	21	5,0 %	0,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Nahrungsmittel	6.464	7.929	2,4 %	1,1 %	14,1 %	16,2 %	17,2 %
Textilien	854	928	2,7 %	0,4 %	1,8 %	2,1 %	2,0 %
Holz und Holzprodukte	2.295	2.713	1,1 %	0,9 %	6,4 %	5,8 %	5,9 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	6.299	7.858	2,4 %	1,2 %	13,8 %	15,8 %	17,0 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.255	3.054	5,3 %	1,6 %	2,9 %	5,7 %	6,6 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.052	1.061	-0,1 %	0,0 %	3,7 %	2,6 %	2,3 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.013	1.447	1,7 %	1,9 %	2,5 %	2,5 %	3,1 %
Maschinen und Ausrüstung	1.878	2.831	4,6 %	2,2 %	2,8 %	4,7 %	6,1 %
Fahrzeuge	421	576	-3,6 %	1,7 %	2,9 %	1,1 %	1,2 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	668	787	-3,1 %	0,9 %	4,2 %	1,7 %	1,7 %
Sekundärrohstoffe	1.643	1.836	7,4 %	0,6 %	1,5 %	4,1 %	4,0 %
Rohöl und Erdgas	6.899	6.641	2,4 %	-0,2 %	15,2 %	17,3 %	14,4 %
Düngemittel	148	169	-4,4 %	0,7 %	1,2 %	0,4 %	0,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	3.317	3.115	-0,1 %	-0,3 %	11,6 %	8,3 %	6,8 %
Sonstige Güter	604	633	-3,1 %	0,2 %	3,8 %	1,5 %	1,4 %
Summe	39.799	46.140	1,7 %	0,8 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-22: Prognose für Dänemarks Exporte nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall B

Aufgrund einer sehr konkurrenzfähigen, spezialisierten, technologischen Industrie werden die dänischen Exporte von chemischen Erzeugnissen, Fahrzeugen und Maschinen voraussichtlich ein anhaltendes, ansehnliches Wachstum erfahren. Neben diesen Gütern wird die Binnennachfrage nach Agrarprodukten aufgrund einer nur leicht wachsenden Bevölkerung ziemlich konstant bleiben, während sich die globale Nachfrage erholt, so dass für den Export moderate Wachstumsraten prognostiziert werden.

Das etwas höhere Handelsvolumen in Basisfall B ist auf höhere BIP-Erwartungen für bedeutende Handelsländer wie z.B. Deutschland zurückzuführen (Basisfall A 1,1 %, Basisfall B 1,2 %), der ein bedeutender Handelspartner ist. Da die Abhängigkeit des Transportvolumens vom BIP voraussichtlich anhaltend rückläufig ist, beeinflusst das BIP-Wachstum die Transportvolumina in den kommenden Jahren stärker als in ferner Zukunft.

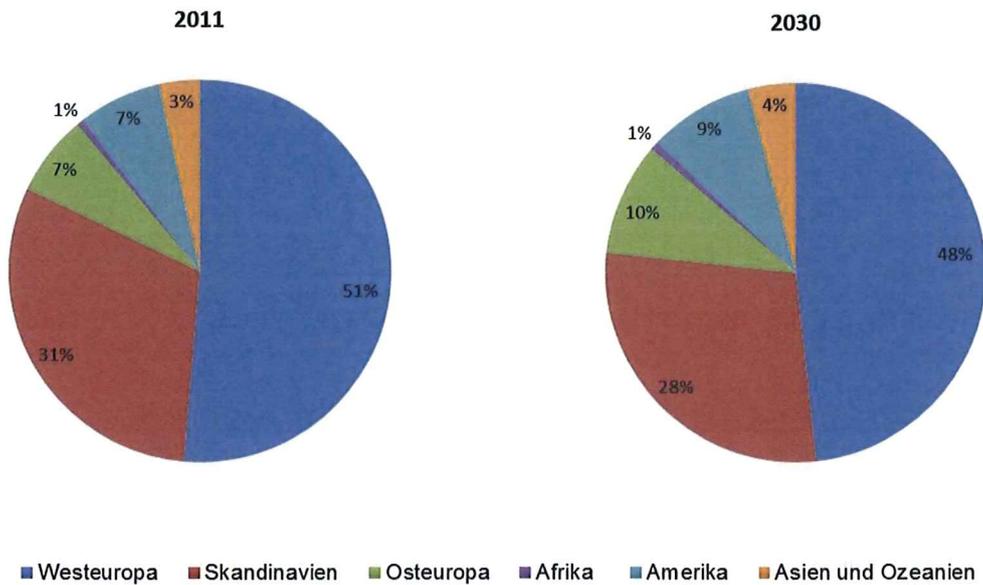


Abbildung 2-3 : Anteile der dänischen Exportziele nach Regionen 2011 und 2030 im Basisfall B

Die prognostizierte regionale Verteilung nach Weltregionen in den Jahren 2011 und 2030 wird in Abbildung 2-3 dargestellt. Im Vergleich zu den Exportvolumina von 2011 wird Asiens Nachfrage voraussichtlich weiter anziehen und die dänische Exporttonnage weiter stimulieren. Die gesättigten westeuropäischen Märkte für Massengüter, insbesondere Erdöl, führen zu einem stagnierenden Exportniveau, so dass 2030 nur 48 % der dänischen Exporte für Westeuropa bestimmt sind¹⁰.

¹⁰ Das umfasst neben der definierten kontinentaleuropäischen Region Großbritannien, Irland und Griechenland.

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	91	175	0,5 %	3,5 %	0,3 %	0,2 %	0,4 %
Belgien	384	492	-1,2 %	1,3 %	1,7 %	1,0 %	1,1 %
Frankreich	1.128	1.177	2,5 %	0,2 %	2,4 %	2,8 %	2,6 %
Deutschland	9.950	10.248	2,4 %	0,2 %	21,7 %	25,0 %	22,4 %
Italien	529	648	-4,4 %	1,1 %	4,3 %	1,3 %	1,4 %
Luxemburg	8	16	0,0 %	3,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Niederlande	2.703	2.582	2,6 %	-0,2 %	5,7 %	6,8 %	5,6 %
Portugal	128	119	0,4 %	-0,4 %	0,4 %	0,3 %	0,3 %
Spanien	576	614	5,8 %	0,3 %	0,7 %	1,4 %	1,3 %
Schweiz	63	51	-4,0 %	-1,1 %	0,5 %	0,2 %	0,1 %
Tschechien	131	224	0,0 %	2,9 %	0,0 %	0,3 %	0,5 %
Ungarn	61	112	9,2 %	3,2 %	0,0 %	0,2 %	0,2 %
Polen	1.313	1.512	9,7 %	0,7 %	0,8 %	3,3 %	3,3 %
Slowakei	55	123	0,0 %	4,3 %	0,0 %	0,1 %	0,3 %
Slowenien	9	18	5,0 %	3,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	17.128	18.107	2,3 %	0,3 %	38,5 %	43,0 %	39,6 %

Tabelle 2-23: Prognose für Dänemarks Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall A

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	91	181	0,5 %	3,7 %	0,3 %	0,2 %	0,4 %
Belgien	384	502	-1,2 %	1,4 %	1,7 %	1,0 %	1,1 %
Frankreich	1.128	1.200	2,5 %	0,3 %	2,4 %	2,8 %	2,6 %
Deutschland	9.950	10.322	2,4 %	0,2 %	21,7 %	25,0 %	22,4 %
Italien	529	671	-4,4 %	1,3 %	4,3 %	1,3 %	1,5 %
Luxemburg	8	16	0,0 %	3,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Niederlande	2.703	2.721	2,6 %	0,0 %	5,7 %	6,8 %	5,9 %
Portugal	128	120	0,4 %	-0,4 %	0,4 %	0,3 %	0,3 %
Spanien	576	628	5,8 %	0,5 %	0,7 %	1,4 %	1,4 %
Schweiz	63	52	-4,0 %	-1,0 %	0,5 %	0,2 %	0,1 %
Tschechien	131	229	0,0 %	3,0 %	0,0 %	0,3 %	0,5 %
Ungarn	61	115	9,2 %	3,4 %	0,0 %	0,2 %	0,2 %
Polen	1.313	1.549	9,7 %	0,9 %	0,8 %	3,3 %	3,4 %
Slowakei	55	126	0,0 %	4,4 %	0,0 %	0,1 %	0,3 %
Slowenien	9	18	5,0 %	3,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	17.128	18.447	2,3 %	0,4 %	38,5 %	43,0 %	40,0 %

Tabelle 2-24: Prognose für Dänemarks Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall B

Trotz der rückläufigen Exporttonnage nach Westeuropa bleibt Deutschland eindeutig das wichtigste Exportland für Dänemark, obwohl die relative Bedeutung für dänische Exporteure abnehmen wird. Das liegt an niedrigeren Exporten von Massengütern trotz des zunehmenden Exports von chemischen Erzeugnissen und Maschinen. Die Steigerungen bei den Exporten von chemischen Erzeugnissen und Maschinen nach Deutschland können den Rückgang der Massengüter nicht ausgleichen.

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	2.149	2.568	3,2 %	0,9 %	4,1 %	5,4 %	5,6 %
Kohle und Braunkohle	469	14	15,3 %	-16,9 %	0,1 %	1,2 %	0,0 %
Eisenerze und Metallerze	11	12	4,8 %	0,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Nahrungsmittel	2.962	3.152	2,4 %	0,3 %	6,5 %	7,4 %	6,9 %
Textilien	504	509	2,9 %	0,0 %	1,0 %	1,3 %	1,1 %
Holz und Holzprodukte	1.402	1.698	4,2 %	1,0 %	2,2 %	3,5 %	3,7 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	2.539	2.106	0,7 %	-1,0 %	7,6 %	6,4 %	4,6 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.044	1.547	7,4 %	2,1 %	0,9 %	2,6 %	3,4 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	353	418	-1,9 %	0,9 %	1,8 %	0,9 %	0,9 %
Metalle und Metallerzeugnisse	586	902	1,8 %	2,3 %	1,4 %	1,5 %	2,0 %
Maschinen und Ausrüstungen	693	1.118	2,6 %	2,5 %	1,5 %	1,7 %	2,4 %
Fahrzeuge	252	362	3,4 %	1,9 %	0,5 %	0,6 %	0,8 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	333	432	-1,4 %	1,4 %	1,5 %	0,8 %	0,9 %
Sekundärrohstoffe	998	1.054	6,9 %	0,3 %	1,0 %	2,5 %	2,3 %
Rohöl und Erdgas	1.402	601	6,2 %	-4,4 %	1,5 %	3,5 %	1,3 %
Düngemittel	15	47	5,9 %	6,2 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Stein, Sand, Kies usw.	1.113	1.254	-1,9 %	0,6 %	5,5 %	2,8 %	2,7 %
Sonstige Güter	301	316	-1,4 %	0,3 %	1,3 %	0,8 %	0,7 %
Kontinent	17.128	18.107	2,3 %	0,3 %	38,5 %	43,0 %	39,6 %

Tabelle 2-25: Prognose für Dänemarks Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern nach Gütern in 1.000 t im Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	2.149	2.538	3,2 %	0,9 %	4,1 %	5,4 %	5,5 %
Kohle und Braunkohle	469	14	15,3 %	-16,9 %	0,1 %	1,2 %	0,0 %
Eisenerze und Metallerze	11	12	4,8 %	0,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Nahrungsmittel	2.962	3.184	2,4 %	0,4 %	6,5 %	7,4 %	6,9 %
Textilien	504	510	2,9 %	0,1 %	1,0 %	1,3 %	1,1 %
Holz und Holzprodukte	1.402	1.790	4,2 %	1,3 %	2,2 %	3,5 %	3,9 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	2.539	2.219	0,7 %	-0,7 %	7,6 %	6,4 %	4,8 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.044	1.562	7,4 %	2,1 %	0,9 %	2,6 %	3,4 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	353	458	-1,9 %	1,4 %	1,8 %	0,9 %	1,0 %
Metalle und Metallerzeugnisse	586	903	1,8 %	2,3 %	1,4 %	1,5 %	2,0 %
Maschinen und Ausrüstung	693	1.144	2,6 %	2,7 %	1,5 %	1,7 %	2,5 %
Fahrzeuge	252	367	3,4 %	2,0 %	0,5 %	0,6 %	0,8 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	333	439	-1,4 %	1,5 %	1,5 %	0,8 %	1,0 %
Sekundärrohstoffe	998	1.063	6,9 %	0,3 %	1,0 %	2,5 %	2,3 %
Rohöl und Erdgas	1.402	601	6,2 %	-4,4 %	1,5 %	3,5 %	1,3 %
Düngemittel	15	47	5,9 %	6,2 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Stein, Sand, Kies usw.	1.113	1.279	-1,9 %	0,7 %	5,5 %	2,8 %	2,8 %
Sonstige Güter	301	320	-1,4 %	0,3 %	1,3 %	0,8 %	0,7 %
Kontinent	17.128	18.447	2,3 %	0,4 %	38,5 %	43,0 %	40,0 %

Tabelle 2-26: Prognose für Dänemarks Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern nach Gütern in 1.000 t im Basisfall B

Importe

Dänemarks Importe waren 2011 hauptsächlich durch Nahrungsmittel und Holzprodukte, Koks und raffinierte Erdölprodukte sowie sonstige Bergbauerzeugnisse geprägt. Wie in Tabelle 2-27 dargestellt, erfuhren Importe in den letzten 20 Jahren nur ein leichtes durchschnittliches jährliches Wachstum von 0,2 %. Diese Entwicklung kann auf einen mäßigen Anstieg der importierten Konsumgüter und im Wesentlichen auf den drastischen Rückgang des Imports von Kohle und Rohöl, die 1992 die Hauptimportprodukte waren, zurückgeführt werden. Außerdem führte die hohe Energieeffizienz zusammen mit der Energiewende in Dänemark anschließend zu einer deutlichen Verringerung der Importe von Kohle

und Braunkohle um 45 %. Erneuerbare Energie machte 2010 bereits über 18 % des gesamten dänischen Energieverbrauchs aus.¹¹

Handelsgut	1992	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	1.604	1.596	2.686	2.891	3.882	2.775	2.646	2.521	2,4 %	3,5 %	5,1 %
Kohle und Braunkohle	12.119	14.055	6.466	8.158	7.550	6.458	4.608	6.645	-3,1 %	26,8 %	13,5 %
Eisenerze und Metallerze	44	76	82	98	143	85	50	65	2,0 %	0,1 %	0,1 %
Nahrungsmittel	5.040	5.235	5.566	6.360	6.295	5.772	5.938	6.271	1,2 %	11,1 %	12,7 %
Textilien	693	856	1.062	1.178	2.004	1.498	1.190	1.227	3,0 %	1,5 %	2,5 %
Holz und Holzprodukte	3.474	4.340	5.031	5.199	5.015	4.352	4.970	5.861	2,8 %	7,7 %	11,9 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	4.459	4.829	4.691	4.730	6.517	5.312	5.734	5.839	1,4 %	9,8 %	11,8 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.382	2.768	3.144	3.458	3.285	2.745	2.945	3.156	1,5 %	5,3 %	6,4 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	832	1.249	1.210	1.477	1.493	1.208	1.235	1.457	3,0 %	1,8 %	3,0 %
Metalle und Metallerzeugnisse	2.393	2.527	2.866	3.940	3.759	1.941	2.222	2.622	0,5 %	5,3 %	5,3 %
Maschinen und Ausrüstung	710	1.050	1.764	2.264	2.341	1.657	1.661	1.833	5,1 %	1,6 %	3,7 %
Fahrzeuge	413	521	687	805	759	447	510	617	2,1 %	0,9 %	1,3 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	400	310	486	487	490	386	399	395	-0,1 %	0,9 %	0,8 %
Sekundärrohstoffe	137	379	365	319	604	284	209	269	3,6 %	0,3 %	0,5 %
Rohöl	4.957	4.908	3.408	2.137	2.240	3.320	2.563	2.625	-3,3 %	10,9 %	5,3 %
Düngemittel	1.208	1.011	806	799	1.078	752	710	874	-1,7 %	2,7 %	1,8 %
Stein, Sand, Kies usw.	3.502	5.258	5.093	6.219	6.284	5.085	5.200	6.132	3,0 %	7,7 %	12,4 %
Sonstige Güter	932	722	1.133	1.134	1.142	899	929	921	-0,1 %	2,1 %	1,9 %
Summe	45.300	51.689	46.547	51.653	54.880	44.977	43.718	49.329	0,4 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-27: Dänemarks Importe von 1992 bis 2011 nach Gütergruppen in 1.000 t

Das wichtigste Ursprungsland für dänische Importe ist Deutschland (7,6 Mio. t im Jahr 2011), gefolgt von Norwegen mit 7,4 Mio. t und Schweden mit 5,6 Mio. t. In den letzten 20 Jahren haben die Volumina der wichtigsten drei Importeure moderat (0,7 % Wachstum p.a. der schwedischen Importe) bis ansehnlich (2,3 % p.a. deutsche Importe) zugenommen.

Importe aus Deutschland werden hauptsächlich durch den Handel mit Nahrungsmitteln beeinflusst; sein Umfang hat sich innerhalb von 20 Jahren verdoppelt und war daher die wichtigste Triebfeder hinter dem Wachstum deutscher Importe. Norwegens Hauptprodukte für den Export nach Dänemark sind Rohöl sowie Steine und Sand, sie machen insgesamt über 4,4 Mio. t aus. Der stetige Rückgang bei

¹¹ European Association for Coal and Lignite: <http://www.euracoal.be/pages/layout1sp.php?idpage=915>, 18.02.2014.

den Rohölimporten wurde durch die Zunahme bei Steinen, Kies und weiteren Gütern überkompensiert, so dass Norwegens Importe pro Jahr um 0,9 % anstiegen. Das moderate schwedische Importwachstum geht auf die stagnierende oder leicht rückläufige Entwicklung der wichtigen Güter für den Export nach Dänemark zurück: Holz und Holzprodukte sowie Koks und raffinierte Erdölprodukte.

Weitere relevante Importeure für Dänemark sind Russland, hauptsächlich mit der Verschiffung von Kohle und Braunkohle und dadurch mit einem Anteil von über 8 % der dänischen Gesamtimporte, sowie die Niederlande mit einem Anteil von 4,9 %.

Die Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern werden in Tabelle 2-28 dargestellt. Wegen der moderaten Wachstumsraten der genannten großen Importeure nach Dänemark konnte der Anteil der Importe aus Kontinentaleuropa von 1992 bis 2011 erheblich gesteigert werden.

Land	1992	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Österreich	166	133	198	269	259	186	198	216	1,4 %	0,4 %	0,4 %
Belgien	795	810	955	1.011	954	730	771	856	0,4 %	1,8 %	1,7 %
Frankreich	683	815	872	898	987	932	851	912	1,5 %	1,5 %	1,8 %
Deutschland	4.892	5.600	7.110	7.953	8.493	6.787	7.077	7.561	2,3 %	10,8 %	15,3 %
Italien	499	483	605	810	1.320	757	719	845	2,8 %	1,1 %	1,7 %
Luxemburg	0	0	40	93	93	86	66	87	0,0 %	0,0 %	0,2 %
Niederlande	1.507	1.639	1.918	2.363	2.364	2.051	2.153	2.400	2,5 %	3,3 %	4,9 %
Portugal	100	103	104	181	185	213	240	342	6,7 %	0,2 %	0,7 %
Spanien	569	407	525	777	1.075	715	376	464	-1,1 %	1,3 %	0,9 %
Schweiz	97	84	77	49	52	27	53	25	-6,9 %	0,2 %	0,1 %
Tschechien	73	84	99	223	314	207	221	222	6,1 %	0,2 %	0,4 %
Ungarn	33	31	56	78	77	61	82	99	6,0 %	0,1 %	0,2 %
Polen	2.080	4.570	3.499	1.523	1.772	1.229	1.773	1.468	-1,8 %	4,6 %	3,0 %
Slowakei	0	32	62	105	135	89	83	90	0,0 %	0,0 %	0,2 %
Slowenien	4	9	21	33	27	20	27	29	10,6 %	0,0 %	0,1 %
Kontinent	11.498	14.801	16.140	16.368	18.106	14.089	14.689	15.615	1,9 %	25,4 %	31,7 %

Tabelle 2-28: Dänemarks Importe von 1992 bis 2011 aus kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t

Handelsgut	1992	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	984	1.089	1.731	1.704	1.928	1.608	1.573	1.435	2,0 %	2,2 %	2,9 %
Kohle und Braunkohle	1.137	3.624	2.340	231	292	132	613	373	-5,7 %	2,5 %	0,8 %
Eisenerze und Metallerze	7	14	12	4	7	1	1	37	9,0 %	0,0 %	0,1 %
Nahrungsmittel	1.862	2.045	2.130	2.602	2.850	2.699	2.707	2.873	2,3 %	4,1 %	5,8 %
Textilien	224	295	357	406	1.227	825	420	440	3,6 %	0,5 %	0,9 %
Holz und Holzprodukte	1.068	1.481	1.697	1.742	1.694	1.444	1.685	1.994	3,3 %	2,4 %	4,0 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	933	751	585	562	864	847	715	711	-1,4 %	2,1 %	1,4 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.332	1.511	1.736	2.118	2.006	1.696	1.801	1.883	1,8 %	2,9 %	3,8 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	216	197	252	464	452	325	365	408	3,4 %	0,5 %	0,8 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.031	1.166	1.367	1.521	1.600	865	942	1.142	0,5 %	2,3 %	2,3 %
Maschinen und Ausrüstung	452	602	1.098	1.256	1.241	870	898	990	4,2 %	1,0 %	2,0 %
Fahrzeuge	165	304	421	519	506	272	318	393	4,7 %	0,4 %	0,8 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	153	125	259	240	249	195	194	197	1,3 %	0,3 %	0,4 %
Sekundärrohstoffe	93	123	118	87	133	25	18	34	-5,1 %	0,2 %	0,1 %
Rohöl und Erdgas	47	50	32	0	0	0	0	0	-100,0 %	0,1 %	0,0 %
Düngemittel	454	302	338	399	577	464	449	531	0,8 %	1,0 %	1,1 %
Stein, Sand, Kies usw.	911	829	1.062	1.953	1.902	1.368	1.538	1.717	3,4 %	2,0 %	3,5 %
Sonstige Güter	356	290	603	559	580	453	453	458	1,3 %	0,8 %	0,9 %
Summe	11.425	14.801	16.140	16.368	18.106	14.089	14.689	15.615	1,7 %	25,2 %	31,7 %

Tabelle 2-29: Dänemarks Importe von 1992 bis 2011 aus kontinentaleuropäischen Ländern nach Gütern in 1.000 t

Bis 2030 erwarten wir ein stetiges, moderates Wachstum der dänischen Importe von rund 0,6 % pro Jahr. Der Hauptgrund für die verhältnismäßig niedrig prognostizierte Wachstumsrate ist der starke Rückgang der Kohleimporte, die 2011 die höchste Importtonnage ausmachten. Dänemarks Energiestrategie sieht jedoch vor, bis zum Jahr 2050 vollständig auf fossile Brennstoffe zu verzichten, so dass der Anteil der erneuerbaren Energie durch neu geplante Onshore- und Offshore-Windparks und den weiteren Ausbau der Biomasse erhöht wird.¹² Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte zeigt die potenzielle Verlagerung der Energieträger: Von 1984 bis 2010 fiel der Anteil der durch Kohlekraftwerke produzierten Elektrizität in Dänemark von 96 % auf 44 %. Da der Anteil laut der dänischen Regierung auf einen Anteil von 15 % im Jahr 2030 sinken soll, erwarten wir einen drastischen Rückgang bei der Nachfrage nach Kohle und beim Import von Kohle nach Dänemark bis 2030.

¹² European Association for Coal and Lignite: <http://www.euracoal.be/pages/layout1sp.php?idpage=915>, 18.02.2014

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	2.521	3.859	2,4 %	2,3 %	5,1 %	5,1 %	7,0 %
Kohle und Braunkohle	6.645	3.671	-3,1 %	-3,1 %	13,5 %	13,5 %	6,6 %
Eisenerze und Metallerze	65	73	2,0 %	0,6 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Nahrungsmittel	6.271	6.738	1,2 %	0,4 %	12,7 %	12,7 %	12,2 %
Textilien	1.227	1.790	3,0 %	2,0 %	2,5 %	2,5 %	3,2 %
Holz und Holzprodukte	5.861	6.450	2,8 %	0,5 %	11,9 %	11,9 %	11,7 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	5.839	5.960	1,4 %	0,1 %	11,8 %	11,8 %	10,8 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.156	4.085	1,5 %	1,4 %	6,4 %	6,4 %	7,4 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.457	1.767	3,0 %	1,0 %	3,0 %	3,0 %	3,2 %
Metalle und Metallerzeugnisse	2.622	4.031	0,5 %	2,3 %	5,3 %	5,3 %	7,3 %
Maschinen und Ausrüstung	1.833	3.123	5,1 %	2,8 %	3,7 %	3,7 %	5,6 %
Fahrzeuge	617	874	2,1 %	1,8 %	1,3 %	1,3 %	1,6 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	395	551	-0,1 %	1,8 %	0,8 %	0,8 %	1,0 %
Sekundärrohstoffe	269	368	3,6 %	1,7 %	0,5 %	0,5 %	0,7 %
Rohöl und Erdgas	2.625	2.372	-3,3 %	-0,5 %	5,3 %	5,3 %	4,3 %
Düngemittel	874	776	-1,7 %	-0,6 %	1,8 %	1,8 %	1,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	6.132	7.527	3,0 %	1,1 %	12,4 %	12,4 %	13,6 %
Sonstige Güter	921	1.282	-0,1 %	1,8 %	1,9 %	1,9 %	2,3 %
Summe	49.329	55.295	0,4 %	0,6 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-30: Prognose für Dänemarks Importe nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	2.521	3.893	2,4 %	2,3 %	5,1 %	5,1 %	7,0 %
Kohle und Braunkohle	6.645	3.005	-3,1 %	-4,1 %	13,5 %	13,5 %	5,4 %
Eisenerze und Metallerze	65	73	2,0 %	0,6 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Nahrungsmittel	6.271	6.940	1,2 %	0,5 %	12,7 %	12,7 %	12,5 %
Textilien	1.227	1.814	3,0 %	2,1 %	2,5 %	2,5 %	3,3 %
Holz und Holzprodukte	5.861	6.538	2,8 %	0,6 %	11,9 %	11,9 %	11,8 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	5.839	6.008	1,4 %	0,2 %	11,8 %	11,8 %	10,8 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.156	4.079	1,5 %	1,4 %	6,4 %	6,4 %	7,4 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.457	1.776	3,0 %	1,0 %	3,0 %	3,0 %	3,2 %
Metalle und Metallerzeugnisse	2.622	4.088	0,5 %	2,4 %	5,3 %	5,3 %	7,4 %
Maschinen und Ausrüstung	1.833	3.159	5,1 %	2,9 %	3,7 %	3,7 %	5,7 %
Fahrzeuge	617	882	2,1 %	1,9 %	1,3 %	1,3 %	1,6 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	395	572	-0,1 %	2,0 %	0,8 %	0,8 %	1,0 %
Sekundärrohstoffe	269	368	3,6 %	1,7 %	0,5 %	0,5 %	0,7 %
Rohöl und Erdgas	2.625	2.372	-3,3 %	-0,5 %	5,3 %	5,3 %	4,3 %
Düngemittel	874	776	-1,7 %	-0,6 %	1,8 %	1,8 %	1,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	6.132	7.775	3,0 %	1,3 %	12,4 %	12,4 %	14,0 %
Sonstige Güter	921	1.315	-0,1 %	1,9 %	1,9 %	1,9 %	2,4 %
Summe	49.329	55.431	0,4 %	0,6 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-31: Prognose für Dänemarks Importe nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall B

Angesichts einer voraussichtlich leicht wachsenden Bevölkerung (von 2013 bis 2030 etwa 6,4 % laut des dänischen Statistikamts) und eines ziemlich gesättigten Marktes erwarten wir nur ein leichtes Wachstum bei den Nahrungsmittelimporten. Das gleiche gilt für Holz und Holzprodukte sowie Koks und raffinierte Erdölprodukte; daher prognostizieren wir nur leichte Veränderungen für die Importtonnagen dieser Güter.

Das Importwachstum ist ziemlich gleichmäßig über die Kontinente verteilt. Westeuropa und Skandinavien zeigen ähnliche Wachstumsraten wie das gesamte Importvolumen von Dänemark. Während Asiens und Osteuropas Aufholprozess zu einem weiteren erheblichen Wachstum der Exporte nach Dänemark führen wird, werden Afrikas und Amerikas Exporte nach Dänemark in absoluten und relativen Zahlen abnehmen.

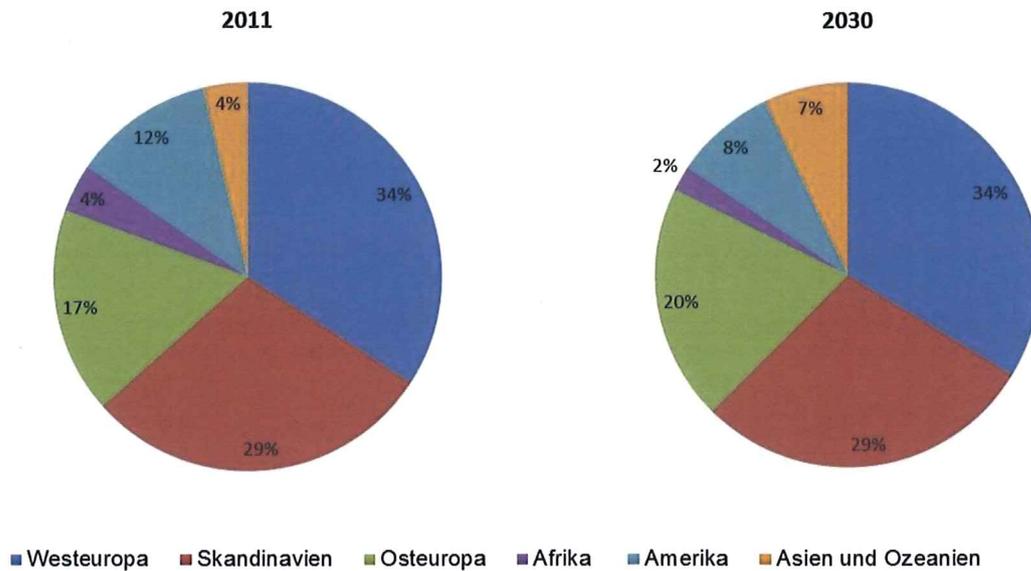


Abbildung 2-4: Anteile der dänischen Importe nach Ursprungsregionen in den Jahren 2011 und 2030 im Basisfall B

Im Verlauf der nächsten Jahrzehnte wird voraussichtlich keine deutliche Verschiebung zwischen Dänemarks Importländern in Europa stattfinden. Rückläufige Erdöl- und sinkende Stein- und Sandexporte nach Dänemark sind die Hauptursache für die abnehmende Importtonnage aus den Niederlanden, obwohl andere wichtige Handelsgüter wie Nahrungsmittel konstant bleiben. Andererseits werden Deutschlands stark international verflochtene Nahrungsmittel-, Chemie- und Fahrzeugindustrien weiter leichte Wachstumsraten verzeichnen und damit zukünftig ein leichtes Wachstum der Exporte nach Dänemark nach sich ziehen. Die Importe aus Kontinentaleuropa nach Dänemark werden daher bis 2030 um 1,0 % (Basisfall A) bis 1,1 % (Basisfall B) p.a. steigen.

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	216	304	1,4 %	1,8 %	0,4 %	0,4 %	0,5 %
Belgien	856	1.021	0,4 %	0,9 %	1,8 %	1,7 %	1,8 %
Frankreich	912	996	1,5 %	0,5 %	1,5 %	1,8 %	1,8 %
Deutschland	7.561	8.598	2,3 %	0,7 %	10,8 %	15,3 %	15,5 %
Italien	845	1.096	2,8 %	1,4 %	1,1 %	1,7 %	2,0 %
Luxemburg	87	120	0,0 %	1,7 %	0,0 %	0,2 %	0,2 %
Niederlande	2.400	2.492	2,5 %	0,2 %	3,3 %	4,9 %	4,5 %
Portugal	342	313	-6,7 %	-0,5 %	0,2 %	0,7 %	0,6 %
Spanien	464	748	-1,1 %	2,5 %	1,3 %	0,9 %	1,4 %
Schweiz	25	25	-6,9 %	-0,1 %	0,2 %	0,1 %	0,0 %
Tschechien	222	430	0,0 %	3,5 %	0,2 %	0,4 %	0,8 %
Ungarn	99	223	6,0 %	4,4 %	0,1 %	0,2 %	0,4 %
Polen	1.468	2.212	-1,8 %	2,2 %	4,6 %	3,0 %	4,0 %
Slowakei	90	348	0,0 %	7,4 %	0,0 %	0,2 %	0,6 %
Slowenien	29	70	10,6 %	4,7 %	0,0 %	0,1 %	0,1 %
Kontinent	15.615	18.993	1,7 %	1,0 %	25,4 %	31,7 %	34,3 %

Tabelle 2-32: Prognose für Dänemarks Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall A

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	216	313	1,4 %	2,0 %	0,4 %	0,4 %	0,6 %
Belgien	856	1.041	0,4 %	1,0 %	1,8 %	1,7 %	1,9 %
Frankreich	912	1.014	1,5 %	0,6 %	1,5 %	1,8 %	1,8 %
Deutschland	7.561	8.735	2,3 %	0,8 %	10,8 %	15,3 %	15,8 %
Italien	845	1.130	2,8 %	1,5 %	1,1 %	1,7 %	2,0 %
Luxemburg	87	120	0,0 %	1,7 %	0,0 %	0,2 %	0,2 %
Niederlande	2.400	2.482	2,5 %	0,2 %	3,3 %	4,9 %	4,5 %
Portugal	342	321	6,7 %	-0,3 %	0,2 %	0,7 %	0,6 %
Spanien	464	766	-1,1 %	2,7 %	1,3 %	0,9 %	1,4 %
Schweiz	25	26	-6,9 %	0,1 %	0,2 %	0,1 %	0,0 %
Tschechien	222	449	0,0 %	3,8 %	0,0 %	0,4 %	0,8 %
Ungarn	99	237	6,0 %	4,7 %	0,1 %	0,2 %	0,4 %
Polen	1.468	2.287	-1,8 %	2,4 %	4,6 %	3,0 %	4,1 %
Slowakei	90	361	0,0 %	7,6 %	0,0 %	0,2 %	0,7 %
Slowenien	29	74	10,6 %	5,1 %	0,0 %	0,1 %	0,1 %
Kontinent	15.615	19.354	1,7 %	1,1 %	25,2 %	31,7 %	34,9 %

Tabelle 2-33: Prognose für Dänemarks Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall B

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	1.435	1.752	2,0 %	1,1 %	2,2 %	3,6 %	3,2 %
Kohle und Braunkohle	373	192	-5,7 %	-3,4 %	2,5 %	0,9 %	0,3 %
Eisenerze und Metallerze	37	23	9,0 %	-2,5 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %
Nahrungsmittel	2.873	3.311	2,3 %	0,7 %	4,1 %	7,2 %	6,0 %
Textilien	440	778	3,6 %	3,0 %	0,5 %	1,1 %	1,4 %
Holz und Holzprodukte	1.994	2.240	3,3 %	0,6 %	2,4 %	5,0 %	4,1 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	711	806	-1,4 %	0,7 %	2,1 %	1,8 %	1,5 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.883	2.530	1,8 %	1,6 %	2,9 %	4,7 %	4,6 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	408	384	3,4 %	-0,3 %	0,5 %	1,0 %	0,7 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.142	1.588	0,5 %	1,8 %	2,3 %	2,9 %	2,9 %
Maschinen und Ausrüstung	990	1.549	4,2 %	2,4 %	1,0 %	2,5 %	2,8 %
Fahrzeuge	393	599	4,7 %	2,2 %	0,4 %	1,0 %	1,1 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	197	279	1,3 %	1,8 %	0,3 %	0,5 %	0,5 %
Sekundärrohstoffe	34	24	-5,1 %	-1,9 %	0,2 %	0,1 %	0,0 %
Rohöl und Erdgas	0	0	0,8 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %	0,0 %
Düngemittel	531	426	3,4 %	-1,2 %	1,0 %	1,3 %	0,8 %
Stein, Sand, Kies usw.	1.717	1.876	1,7 %	0,5 %	2,0 %	4,3 %	3,4 %
Sonstige Güter	458	639	1,3 %	1,8 %	0,8 %	1,2 %	1,2 %
Kontinent	15.615	18.993	1,7 %	1,0 %	25,2 %	31,7 %	34,3 %

Tabelle 2-34: Prognose für Dänemarks Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern nach Gütern in 1.000 t im Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	1.435	1.767	2,0 %	1,1 %	2,2 %	3,6 %	3,2 %
Kohle und Braunkohle	373	187	-5,7 %	-3,6 %	2,5 %	0,9 %	0,3 %
Eisenerze und Metallerze	37	23	9,0 %	-2,5 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %
Nahrungsmittel	2.873	3.403	2,3 %	0,9 %	4,1 %	7,2 %	6,1 %
Textilien	440	799	3,6 %	3,2 %	0,5 %	1,1 %	1,4 %
Holz und Holzprodukte	1.994	2.286	3,3 %	0,7 %	2,4 %	5,0 %	4,1 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	711	815	-1,4 %	0,7 %	2,1 %	1,8 %	1,5 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.883	2.560	1,8 %	1,6 %	2,9 %	4,7 %	4,6 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	408	390	3,4 %	-0,2 %	0,5 %	1,0 %	0,7 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.142	1.599	0,5 %	1,8 %	2,3 %	2,9 %	2,9 %
Maschinen und Ausrüstung	990	1.584	4,2 %	2,5 %	1,0 %	2,5 %	2,9 %
Fahrzeuge	393	618	4,7 %	2,4 %	0,4 %	1,0 %	1,1 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	197	291	1,3 %	2,1 %	0,3 %	0,5 %	0,5 %
Sekundärrohstoffe	34	24	-5,1 %	-1,9 %	0,2 %	0,1 %	0,0 %
Rohöl und Erdgas	0	0	-100,0 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %	0,0 %
Düngemittel	531	426	0,8 %	-1,2 %	1,0 %	1,3 %	0,8 %
Stein, Sand, Kies usw.	1.717	1.931	3,4 %	0,6 %	2,0 %	4,3 %	3,5 %
Sonstige Güter	458	656	1,3 %	1,9 %	0,8 %	1,2 %	1,2 %
Kontinent	15.615	19.354	1,7 %	1,1 %	25,2 %	31,7 %	34,9 %

Tabelle 2-35: Prognose für Dänemarks Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern nach Gütern in 1.000 t im Basisfall B

2.4.2.3 Schweden Exporte

Dänemark weist vielseitige Exportstrukturen auf, während Schwedens Exporte hauptsächlich von nur drei Gütergruppen abhängen: 2011 hat die schwedische Exportindustrie insbesondere Eisenerze, Holzprodukte sowie raffinierte Erdölprodukte verschifft. Während der Anteil der erstgenannten Güter am Gesamtexport leicht rückläufig war, stieg der Anteil des letztgenannten von 1995 bis 2011 von 14,3 % auf 17,6 %. Obwohl Schweden vollständig von Ölimporten abhängig ist, ermöglichten die umfangreichen schwedischen Raffineriekapazitäten 2011 einen Export von über 15 Mio. t raffinierter Erdölprodukte.

Handelsgut	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	603	1.684	1.309	1.227	1.313	1.228	1.332	1.209	4,4 %	0,9 %	1,4 %
Kohle und Braunkohle	118	95	102	174	256	448	219	159	1,9 %	0,2 %	0,2 %
Eisenerze und Metallerze	17.194	17.905	14.527	19.575	18.121	16.604	21.197	21.626	1,4 %	26,2 %	24,5 %
Nahrungsmittel	794	1.090	1.196	2.278	2.447	2.071	2.344	2.346	7,0 %	1,2 %	2,7 %
Textilien	191	233	237	229	233	198	210	211	0,6 %	0,3 %	0,2 %
Holz und Holzprodukte	17.954	19.015	21.926	25.861	24.644	22.301	22.748	22.630	1,5 %	27,3 %	25,6 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	9.406	10.526	10.799	15.289	17.120	16.033	17.156	15.558	3,2 %	14,3 %	17,6 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.530	3.036	3.792	5.246	5.069	4.542	4.714	4.704	1,8 %	5,4 %	5,3 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.398	1.551	1.364	1.567	1.592	1.291	1.461	1.486	0,4 %	2,1 %	1,7 %
Metalle und Metall-erzeugnisse	3.950	4.763	5.002	5.236	5.116	3.381	4.856	5.064	1,6 %	6,0 %	5,7 %
Maschinen und Ausrüstung	1.765	1.689	1.908	2.930	2.955	2.093	2.358	2.506	2,2 %	2,7 %	2,8 %
Fahrzeuge	1.141	1.028	1.924	1.917	1.811	976	1.265	1.601	2,1 %	1,7 %	1,8 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	585	655	1.119	798	767	703	913	927	2,9 %	0,9 %	1,1 %
Sekundärrohstoffe	895	1.081	953	1.364	1.633	1.621	1.544	1.655	3,9 %	1,4 %	1,9 %
Rohöl	2	0	110	0	0	0	1	3	2,8 %	0,0 %	0,0 %
Düngemittel	640	489	308	329	410	412	418	412	-2,7 %	1,0 %	0,5 %
Stein, Sand, Kies usw.	4.929	5.467	4.808	5.524	5.612	4.551	5.149	5.239	0,4 %	7,5 %	5,9 %
Sonstige Güter	568	636	1.087	775	745	683	887	900	2,9 %	0,9 %	1,0 %
Summe	65.662	70.944	72.472	90.321	89.842	79.138	88.771	88.236	1,9 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-36: Schwedens Exporte von 1995 bis 2011 nach Gütergruppen in 1.000 t

Neben den Exportsteigerungen bei Holzprodukten und Eisenerzen durch leichte Wachstumsraten ist das schwedische Wachstum der gesamten Exporte in erster Linie auf die Zunahme bei Erdölprodukten in Höhe von durchschnittlich 3,2 % pro Jahr zurückzuführen. Da die Menge der raffinierten Produkte zunehmend die Binnennachfrage übersteigt, kann ein größerer Anteil exportiert werden.

Zudem erzielen andere Güter wie Agrarprodukte (4,4 %), Nahrungsmittel (7,0 %) und Sekundärrohstoffe (3,9 %) höhere Wachstumsraten und tragen daher stärker zu Schwedens Exportwachstum bei. Dennoch machten diese Gütergruppen 2011 einen ziemlich kleinen Anteil von 6,1 % des gesamten Exports aus.

Im Hinblick auf die regionale Verteilung der Exporte ist Westeuropa die wichtigste Exportregion für Schweden, mit einem Anteil von 48 % des gesamten Exportvolumens. Unter den westeuropäischen Volkswirtschaften haben Deutschland, Großbritannien und die Niederlande den größten Anteil an schwedischen Exporten, zusammengefasst über 27 Mio. t. Die Exporte in die Niederlande wuchsen seit 1995 um 2,3 % pro Jahr und sind somit stärker als die Exporte nach Großbritannien (1,9 %) und Deutschland (-0,9 %). Die Exporte nach Großbritannien und in die Niederlande profitieren von der Zunahme bei Koks und raffinierten Erdölprodukten; sie sind die Haupttriebfeder des Handelswachstums.

Im Gegensatz dazu ist die sinkende Exportmenge nach Deutschland bemerkenswert, nicht nur weil der Hamburger Hafen eine Hauptrolle bei der Verschiffung skandinavischer Güter zu den aufstrebenden asiatischen Märkten spielt. Der Export von Eisenerzen nach Deutschland hat um 1,3 Mio. t abgenommen, Koks und raffinierte Erdölprodukte um 1,3 Mio. t und Steine und Sand um 0,8 Mio. t, weil die deutsche Industrie die schwedischen Massengüter durch Güter aus Übersee ersetzt hat. Der Export von Industrieprodukten nach Deutschland konnte diese Verluste nicht ausgleichen. Dennoch machen Erdölprodukte, Eisenerze und Holzprodukte über $\frac{3}{4}$ des schwedischen Exports nach Deutschland aus. Da ähnliche Prozesse zu absoluten Verlusten der Exporte nach Belgien und Frankreich führten, fiel der kontinentaleuropäische Anteil des gesamten schwedischen Exports von 44 % auf 36 %, obwohl schwedische Unternehmen ihre Exporte in osteuropäische Länder deutlich steigern konnten.

Land	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1995	Anteil 2011
Österreich	366	376	841	576	508	442	532	490	1,8 %	0,6 %	0,6 %
Belgien	3.318	2.052	1.976	2.466	2.524	1.547	2.197	3.048	-0,5 %	5,1 %	3,5 %
Frankreich	2.972	2.845	2.583	2.822	2.889	2.557	2.579	2.460	-1,2 %	4,5 %	2,8 %
Deutschland	14.123	13.607	11.752	14.499	13.036	10.259	12.427	12.150	-0,9 %	21,5 %	13,8 %
Italien	1.772	2.352	1.882	1.998	2.029	1.904	1.868	1.789	0,1 %	2,7 %	2,0 %
Luxemburg	0	0	18	52	41	29	63	52	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Niederlande	4.194	5.012	5.493	6.167	5.771	6.222	7.220	6.041	2,3 %	6,4 %	6,8 %
Portugal	138	152	498	235	263	304	207	186	1,9 %	0,2 %	0,2 %
Spanien	832	937	1.679	1.853	1.423	1.722	1.551	1.541	3,9 %	1,3 %	1,7 %
Schweiz	337	328	337	275	251	214	239	231	-2,3 %	0,5 %	0,3 %
Tschechien	95	124	208	295	302	250	364	295	7,3 %	0,1 %	0,3 %
Ungarn	97	87	659	661	587	659	616	495	10,7 %	0,1 %	0,6 %
Polen	804	2.121	1.406	2.598	2.265	2.103	2.139	2.986	8,5 %	1,2 %	3,4 %
Slowakei	13	23	59	83	97	93	125	105	13,7 %	0,0 %	0,1 %
Slowenien	25	43	43	48	52	43	45	44	3,4 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	29.088	30.060	29.434	34.629	32.040	28.347	32.172	31.912	0,6 %	44,3 %	36,2 %

Tabelle 2-37: Schwedens Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern von 1995 bis 2011 in 1.000 t

Handelsgut	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1995	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	233	691	384	594	553	734	627	565	5,7 %	0,4 %	0,6 %
Kohle und Braunkohle	41	25	41	57	65	80	77	56	2,0 %	0,1 %	0,1 %
Eisenerze und Metallerze	11.098	9.874	7.143	9.085	7.266	6.063	8.087	7.737	-2,2 %	16,9 %	8,8 %
Nahrungsmittel	200	184	243	486	534	685	725	690	8,1 %	0,3 %	0,8 %
Textilien	74	66	78	75	71	60	65	66	-0,7 %	0,1 %	0,1 %
Holz und Holzprodukte	8.489	9.023	10.035	12.173	11.249	10.194	10.781	10.392	1,3 %	12,9 %	11,8 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	3.386	4.217	4.599	3.963	4.497	4.577	4.232	4.093	1,2 %	5,2 %	4,6 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	538	633	1.307	1.751	1.742	1.540	1.812	1.684	7,4 %	0,8 %	1,9 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	345	358	322	312	225	200	256	393	0,8 %	0,5 %	0,4 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.640	1.966	2.281	2.422	2.322	1.570	2.442	2.423	2,5 %	2,5 %	2,7 %
Maschinen und Ausrüstung	554	512	677	986	1.004	702	792	904	3,1 %	0,8 %	1,0 %
Fahrzeuge	350	428	523	799	739	363	517	662	4,1 %	0,5 %	0,8 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	229	237	190	227	230	219	227	222	-0,2 %	0,3 %	0,3 %
Sekundärrohstoffe	340	312	291	375	525	434	408	416	1,3 %	0,5 %	0,5 %
Rohöl und Erdgas	0	0	0	0	0	0	0	3	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Düngemittel	136	42	1	1	5	8	2	3	-20,9 %	0,2 %	0,0 %
Stein, Sand, Kies usw.	1.213	1.263	1.134	1.101	792	706	904	1.386	0,8 %	1,8 %	1,6 %
Sonstige Güter	222	230	184	221	223	213	220	216	-0,2 %	0,3 %	0,2 %
Summe	29.088	30.060	29.434	34.629	32.040	28.347	32.172	31.912	0,6 %	44,3 %	36,2 %

Tabelle 2-38: Schwedens Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern von 1995 bis 2011 nach Gütern in 1.000 t

Für die zukünftige Entwicklung der schwedischen Exporte erwarten wir eine Verlangsamung der Handelsdynamik verglichen mit dem Zeitraum von 1995 bis 2011, jedoch noch immer ein moderates durchschnittliches Wachstum von 0,8 % p.a. Exporte von Holz und Holzprodukten werden sich voraussichtlich ansehnlich entwickeln und daher 2030 Schwedens nach Gewicht am meisten ausgeführte Waren sein. Laut der europäischen EFSOS-Holzmarktstudie II (European Forest Sector Outlook Study II)¹³ werden von 2010 bis 2030 höhere Weltmarktpreise, angetrieben durch die zunehmende Nutzung von Holzenergie und auftretende Knappheiten, zu einem leichten Anziehen der Waldbestände führen, auch in Schweden. Da die Produktion von Holz und Holzprodukten, insbesondere von Papier und Pappe, erheblich zunehmen wird, der Binnenkonsum jedoch voraussichtlich konstant bleibt, wird sich der schwedische Handelsüberschuss bei Holzprodukten in Zukunft verstärken.

¹³ UNECE / FAO (2012): The European Forest Sector Outlook Study II, 2010 – 2030.

Angesichts der dynamischen Entwicklung der Schwellenländer wird die globale Nachfrage nach Eisenerz voraussichtlich erheblich über der von 2011 liegen. Neben den größten Lieferanten von Eisenerzen China, Australien und Brasilien werden auch Schwedens Exporte vom Nachfrageanstieg der Schwellenländer profitieren. Während der Bedarf an Eisenerz in westeuropäischen Ländern konstant bleibt und mehr Eisenerze aus Übersee importiert werden, werden osteuropäische Länder mehr Eisenerz aus Schweden nachfragen. Weil die Nachfrage nach schwedischen Eisenerzen in den Schwellenländern voraussichtlich steigt, wird für die schwedischen Exporte von Eisenerz eine Wachstumsrate von 1,1 % (Basisfall A) bis 1,2 % (Basisfall B) pro Jahr prognostiziert.

Während das Exportvolumen von Holz und Eisenerz noch gesteigert werden kann, bleibt das Handelsvolumen von Koks und raffinierten Erdölprodukten möglicherweise aufgrund der sinkenden Nachfrage in Westeuropa einerseits und der steigenden Nachfrage in den Entwicklungsländern andererseits statisch.

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	1.209	1.651	4,4 %	1,7 %	0,9 %	1,4 %	1,6 %
Kohle und Braunkohle	159	44	1,9 %	-6,5 %	0,2 %	0,2 %	0,0 %
Eisenerze und Metallerze	21.626	26.396	1,4 %	1,1 %	26,2 %	24,5 %	25,6 %
Nahrungsmittel	2.346	2.951	7,0 %	1,2 %	1,2 %	2,7 %	2,9 %
Textilien	211	209	0,6 %	-0,1 %	0,3 %	0,2 %	0,2 %
Holz und Holzprodukte	22.630	29.900	1,5 %	1,5 %	27,3 %	25,6 %	29,0 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	15.558	15.273	3,2 %	-0,1 %	14,3 %	17,6 %	14,8 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	4.704	6.332	1,8 %	1,6 %	5,4 %	5,3 %	6,1 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.486	1.375	0,4 %	-0,4 %	2,1 %	1,7 %	1,3 %
Metalle und Metallerzeugnisse	5.064	5.247	1,6 %	0,2 %	6,0 %	5,7 %	5,1 %
Maschinen und Ausrüstung	2.506	2.960	2,2 %	0,9 %	2,7 %	2,8 %	2,9 %
Fahrzeuge	1.601	1.792	2,1 %	0,6 %	1,7 %	1,8 %	1,7 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	927	862	2,9 %	-0,4 %	0,9 %	1,1 %	0,8 %
Sekundärrohstoffe	1.655	1.886	3,9 %	0,7 %	1,4 %	1,9 %	1,8 %
Rohöl und Erdgas	3	0	2,8 %	-100,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Düngemittel	412	429	-2,7 %	0,2 %	1,0 %	0,5 %	0,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	5.239	4.924	0,4 %	-0,3 %	7,5 %	5,9 %	4,8 %
Sonstige Güter	900	840	2,9 %	-0,4 %	0,9 %	1,0 %	0,8 %
Summe	88.236	103.067	1,9 %	0,8 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-39: Prognose für Schwedens Exporte nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	1.209	1.713	4,4 %	1,8 %	0,9 %	1,4 %	1,6 %
Kohle und Braunkohle	159	44	1,9 %	-6,5 %	0,2 %	0,2 %	0,0 %
Eisenerze und Metallerze	21.626	27.359	1,4 %	1,2 %	26,2 %	24,5 %	25,0 %
Nahrungsmittel	2.346	3.637	7,0 %	2,3 %	1,2 %	2,7 %	3,3 %
Textilien	211	203	0,6 %	-0,2 %	0,3 %	0,2 %	0,2 %
Holz und Holzprodukte	22.630	32.117	1,5 %	1,9 %	27,3 %	25,6 %	29,3 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	15.558	15.273	3,2 %	-0,1 %	14,3 %	17,6 %	13,9 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	4.704	7.703	1,8 %	2,6 %	5,4 %	5,3 %	7,0 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.486	1.400	0,4 %	-0,3 %	2,1 %	1,7 %	1,3 %
Metalle und Metallerzeugnisse	5.064	5.505	1,6 %	0,4 %	6,0 %	5,7 %	5,0 %
Maschinen und Ausrüstungen	2.506	3.157	2,2 %	1,2 %	2,7 %	2,8 %	2,9 %
Fahrzeuge	1.601	1.879	2,1 %	0,8 %	1,7 %	1,8 %	1,7 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	927	937	2,9 %	0,1 %	0,9 %	1,1 %	0,9 %
Sekundärrohstoffe	1.655	2.309	3,9 %	1,8 %	1,4 %	1,9 %	2,1 %
Rohöl und Erdgas	3	0	2,8 %	-100,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Düngemittel	412	429	-2,7 %	0,2 %	1,0 %	0,5 %	0,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	5.239	5.023	0,4 %	-0,2 %	7,5 %	5,9 %	4,6 %
Sonstige Güter	900	894	2,9 %	0,0 %	0,9 %	1,0 %	0,8 %
Summe	88.236	109.578	1,9 %	1,1 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-40: Prognose für Schwedens Exporte nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall B

Abbildung 2-5 zeigt den Exportmarkt für Schweden im Jahr 2030. Asien wird ein stetig wichtigeres Exportziel werden, ähnlich wie Osteuropa und Skandinavien.

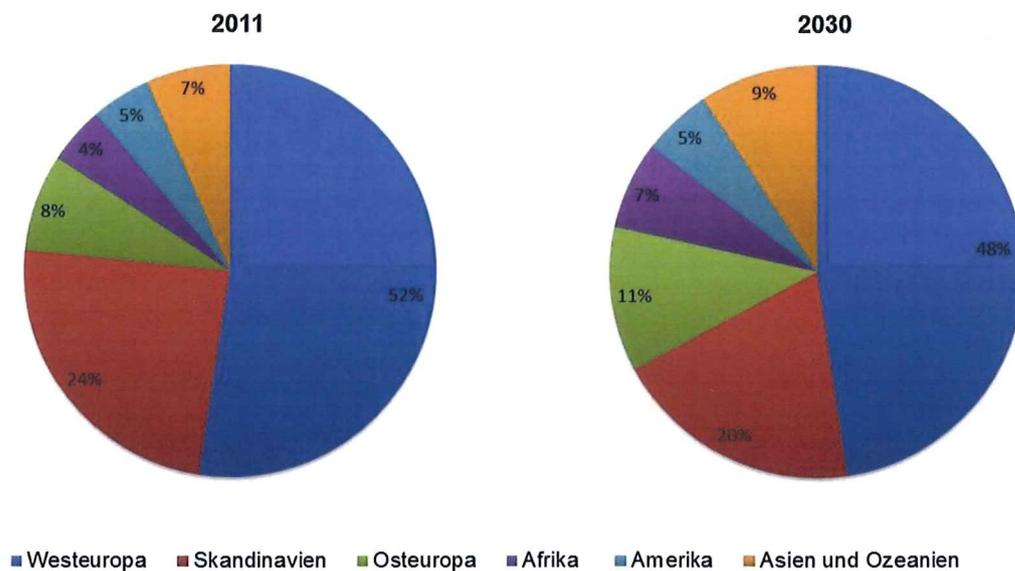


Abb. 2-5: Anteile der schwedischen Exportziele nach Regionen 2011 und 2035 im Basisfall B

Für die Mehrheit der europäischen Länder erwarten wir im Vergleich zum vorherigen Zeitraum für 2011 bis 2030 eine Verlangsamung der jährlichen Wachstumsrate. Exporte nach Deutschland werden jedoch aufgrund einer robusten deutschen Fertigungsindustrie, einer größeren Nachfrage nach Holzprodukten und einer leichten Handelszunahme bei chemischen Erzeugnissen wieder zunehmen. Das Handelsvolumen mit anderen wichtigen Handelspartnern in Europa, wie Belgien, Frankreich und den Niederlanden, wird leicht zunehmen, was auf eine Zunahme des Exports von Holzprodukten und Eisenerzen zurückzuführen ist.

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	490	619	1,8 %	1,2 %	0,6 %	0,6 %	0,6 %
Belgien	3.048	3.378	-0,5 %	0,5 %	5,1 %	3,5 %	3,3 %
Frankreich	2.460	3.143	-1,2 %	1,3 %	4,5 %	2,8 %	3,0 %
Deutschland	12.150	14.273	-0,9 %	0,9 %	21,5 %	13,8 %	13,8 %
Italien	1.789	2.128	0,1 %	0,9 %	2,7 %	2,0 %	2,1 %
Luxemburg	52	95	0,0 %	3,2 %	0,0 %	0,1 %	0,1 %
Niederlande	6.041	6.960	2,3 %	0,7 %	6,4 %	6,8 %	6,8 %
Portugal	186	268	1,9 %	1,9 %	0,2 %	0,2 %	0,3 %
Spanien	1.541	1.549	3,9 %	0,0 %	1,3 %	1,7 %	1,5 %
Schweiz	231	221	-2,3 %	-0,2 %	0,5 %	0,3 %	0,2 %
Tschechien	295	384	7,3 %	1,4 %	0,1 %	0,3 %	0,4 %
Ungarn	495	888	10,7 %	3,1 %	0,1 %	0,6 %	0,9 %
Polen	2.986	3.869	8,5 %	1,4 %	1,2 %	3,4 %	3,8 %
Slowakei	105	235	13,7 %	4,3 %	0,0 %	0,1 %	0,2 %
Slowenien	44	60	3,4 %	1,6 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Kontinent	31.912	38.065	0,6 %	0,9 %	44,3 %	36,2 %	36,9 %

Tabelle 2-41: Prognose für Schwedens Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall A

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	490	688	1,8 %	1,8 %	0,6 %	0,6 %	0,6 %
Belgien	3.048	3.591	-0,5 %	0,9 %	5,1 %	3,5 %	3,3 %
Frankreich	2.460	3.261	-1,2 %	1,5 %	4,5 %	2,8 %	3,0 %
Deutschland	12.150	14.796	-0,9 %	1,0 %	21,5 %	13,8 %	13,5 %
Italien	1.789	2.245	0,1 %	1,2 %	2,7 %	2,0 %	2,0 %
Luxemburg	52	104	0,0 %	3,7 %	0,0 %	0,1 %	0,1 %
Niederlande	6.041	7.194	2,3 %	0,9 %	6,4 %	6,8 %	6,6 %
Portugal	186	319	1,9 %	2,9 %	0,2 %	0,2 %	0,3 %
Spanien	1.541	1.701	3,9 %	0,5 %	1,3 %	1,7 %	1,6 %
Schweiz	231	243	-2,3 %	0,3 %	0,5 %	0,3 %	0,2 %
Tschechien	295	418	7,3 %	1,9 %	0,1 %	0,3 %	0,4 %
Ungarn	495	972	10,7 %	3,6 %	0,1 %	0,6 %	0,9 %
Polen	2.986	4.224	8,5 %	1,8 %	1,2 %	3,4 %	3,9 %
Slowakei	105	258	13,7 %	4,8 %	0,0 %	0,1 %	0,2 %
Slowenien	44	68	3,4 %	2,3 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Kontinent	31.912	40.081	0,6 %	1,2 %	44,3 %	36,2 %	36,6 %

Tabelle 2-42: Prognose für Schwedens Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall B

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	565	789	5,7 %	1,8 %	0,4 %	0,6 %	0,8 %
Kohle und Braunkohle	56	7	2,0 %	-10,4 %	0,1 %	0,1 %	0,0 %
Eisenerze und Metallerze	7.737	8.518	-2,2 %	0,5 %	16,9 %	8,8 %	8,3 %
Nahrungsmittel	690	855	8,1 %	1,1 %	0,3 %	0,8 %	0,8 %
Textilien	66	55	-0,7 %	-1,0 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Holz und Holzprodukte	10.392	13.582	1,3 %	1,4 %	12,9 %	11,8 %	13,2 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	4.093	4.205	1,2 %	0,1 %	5,2 %	4,6 %	4,1 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.684	2.891	7,4 %	2,9 %	0,8 %	1,9 %	2,8 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	393	312	0,8 %	-1,2 %	0,5 %	0,4 %	0,3 %
Metalle und Metallerzeugnisse	2.423	2.788	2,5 %	0,7 %	2,5 %	2,7 %	2,7 %
Maschinen und Ausrüstung	904	1.070	3,1 %	0,9 %	0,8 %	1,0 %	1,0 %
Fahrzeuge	662	758	4,1 %	0,7 %	0,5 %	0,8 %	0,7 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	222	308	-0,2 %	1,7 %	0,3 %	0,3 %	0,3 %
Sekundärrohstoffe	416	453	1,3 %	0,4 %	0,5 %	0,5 %	0,4 %
Rohöl und Erdgas	3	0	0,0 %	-100,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Düngemittel	3	2	-20,9 %	-2,1 %	0,2 %	0,0 %	0,0 %
Stein, Sand, Kies usw.	1.386	1.176	0,8 %	-0,9 %	1,8 %	1,6 %	1,1 %
Sonstige Güter	216	301	-0,2 %	1,8 %	0,3 %	0,2 %	0,3 %
Kontinent	31.912	38.065	0,6 %	0,9 %	44,3 %	36,2 %	36,9 %

Tabelle 2-43: Prognose für Schwedens Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern nach Gütern in 1.000 t im Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	565	807	5,7 %	1,9%	0,4 %	0,6 %	0,7%
Kohle und Braunkohle	56	7	2,0 %	-10,4%	0,1 %	0,1 %	0,0%
Eisenerze und Metallerze	7.737	8.556	-2,2 %	0,5%	16,9 %	8,8 %	7,8%
Nahrungsmittel	690	1.041	8,1 %	2,2%	0,3 %	0,8 %	1,0%
Textilien	66	53	-0,7 %	-1,2%	0,1 %	0,1 %	0,0%
Holz und Holzprodukte	10.392	14.216	1,3 %	1,7%	12,9 %	11,8 %	13,0%
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	4.093	4.221	1,2 %	0,2%	5,2 %	4,6 %	3,9%
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	1.684	3.529	7,4 %	4,0%	0,8 %	1,9 %	3,2%
Sonstige Mineralerzeugnisse	393	325	0,8 %	-1,0%	0,5 %	0,4 %	0,3%
Metalle und Metallerzeugnisse	2.423	2.921	2,5 %	1,0%	2,5 %	2,7 %	2,7%
Maschinen und Ausrüstungen	904	1.187	3,1 %	1,4%	0,8 %	1,0 %	1,1%
Fahrzeuge	662	809	4,1 %	1,1%	0,5 %	0,8 %	0,7%
Möbel und sonstige Erzeugnisse	222	355	-0,2 %	2,5%	0,3 %	0,3 %	0,3%
Sekundärrohstoffe	416	503	1,3 %	1,0%	0,5 %	0,5 %	0,5%
Rohöl und Erdgas	3	0	0,0 %	0%	0,0 %	0,0 %	0,0%
Düngemittel	3	3	-20,9 %	-1,0%	0,2 %	0,0 %	0,0%
Stein, Sand, Kies usw.	1.386	1.220	0,8 %	-0,7%	1,8 %	1,6 %	1,1%
Sonstige Güter	216	334	-0,2 %	2,3%	0,3 %	0,2 %	0,3%
Summe	31.912	40.081	0,6 %	1,2%	44,3 %	36,2 %	36,6%

Tabelle 2-44: Prognose für Schwedens Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern nach Gütern in 1.000 t im Basisfall B

Importe

Schwedische Importe sind zum Großteil durch große Mengen an Rohöl, Holz und Holzprodukten sowie chemischen Erzeugnissen und raffinierten Erdölprodukten geprägt. Obwohl Importe von Rohöl und Erdöl aufgrund von Schwedens Energiepolitik seit 1997 bzw. 2007 effektiv rückläufig sind, stiegen die schwedischen Gesamtimporte seit 1995 um etwa 1,8 % pro Jahr. Im Wesentlichen ist die Zunahme beim Import von chemischen Erzeugnissen, Nahrungsmitteln, Fahrzeugen und Maschinen die Triebfeder für diesen dynamischen Prozess.

Traditionell wurde die schwedische Chemieindustrie durch relativ große, unabhängige Unternehmen geprägt, heute gehören sie jedoch zu internationalen Konzernen. Dank der starken internationalen Ver-

flechtung und der insgesamt leichten Wachstumsraten dieser Branche in Schweden stieg der internationale Handel mit chemischen Erzeugnissen, insbesondere bei der pharmazeutischen Verarbeitungsindustrie, von 1995 bis 2011 deutlich um mehr als 5 Mio. t.¹⁴

Handelsgut	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	1.465	1.589	2.083	2.319	2.312	2.079	2.360	2.479	3,3 %	2,4 %	3,0 %
Kohle und Braunkohle	3.868	3.610	3.346	3.588	3.321	2.289	3.650	3.359	-0,9 %	6,3 %	4,1 %
Eisenerze und Metallerze	891	953	774	788	781	567	616	674	-1,7 %	1,5 %	0,8 %
Nahrungsmittel	1.925	2.307	2.840	4.267	4.890	5.279	5.645	3.943	4,6 %	3,1 %	4,8 %
Textilien	354	343	392	460	452	393	465	472	1,8 %	0,6 %	0,6 %
Holz und Holzprodukte	9.677	9.624	14.008	13.284	12.850	10.800	13.413	13.835	2,3 %	15,8 %	16,9 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	9.971	6.838	6.786	10.145	11.230	9.773	10.613	8.964	-0,7 %	16,2 %	11,0 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	4.469	4.633	5.234	7.187	7.168	6.300	7.447	9.813	5,0 %	7,3 %	12,0 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	802	820	1.000	1.173	1.164	960	1.096	1.220	2,7 %	1,3 %	1,5 %
Metalle und Metallerzeugnisse	3.275	3.554	3.782	5.301	4.961	3.480	4.810	5.567	3,4 %	5,3 %	6,8 %
Maschinen und Ausrüstung	1.437	1.414	1.748	2.871	2.949	2.042	2.760	3.256	5,2 %	2,3 %	4,0 %
Fahrzeuge	619	735	1.039	1.813	1.601	939	1.309	1.491	5,7 %	1,0 %	1,8 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	271	286	460	623	580	490	606	605	5,1 %	0,4 %	0,7 %
Sekundärrohstoffe	587	691	511	595	589	434	451	496	-1,0 %	1,0 %	0,6 %
Rohöl	16.599	22.699	18.797	17.721	19.184	16.965	18.224	18.001	0,5 %	27,0 %	22,0 %
Düngemittel	1.121	1.053	754	811	1.280	705	1.060	1.003	-0,7 %	1,8 %	1,2 %
Stein, Sand, Kies usw.	3.647	3.727	4.545	5.335	5.292	4.365	4.982	5.549	2,7 %	5,9 %	6,8 %
Sonstige Güter	455	480	770	1.044	973	821	1.016	1.014	5,1 %	0,7 %	1,2 %
Summe	61.434	65.356	68.868	79.326	81.579	68.681	80.522	81.739	1,8 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-45: Schwedens Importe nach Gütergruppen in 1.000 t

Die regionale Verteilung der Ursprungsländer der schwedischen Importe spiegelt die Gütervolumina. Russland und Norwegen machen gemeinsam fast 1/3 der gesamten schwedischen Importe aus, beide Länder importieren große Mengen Rohöl nach Schweden. Russland hatte 1992 einen Marktanteil von unter 5 % an den schwedischen Importen, heute liefert das Land über die Hälfte der gesamten schwedischen Rohölimporte. Mit einem Anstieg der russischen Erdölexporte nach Schweden von 0,6 Mio. t im Jahr 1995 auf 9 Mio. t im Jahr 2011 wurde der Nachfragerückgang durch die Wettbewerbswirkung überkompensiert.

¹⁴ Swedish Chemicals Agency (Schwedische Chemikalienagentur) (2010): Chemical industry from an economic perspective. (Chemieindustrie unter einem wirtschaftlichen Gesichtspunkt)

Norwegens absolute Exporttonnage nach Schweden blieb über den Beobachtungszeitraum ziemlich konstant. Nur durch bedeutende Steigerungen der norwegischen Exporte von Holz und chemischen Erzeugnissen nach Schweden konnten die sinkenden Ölexporte nach Schweden ausgeglichen werden. Wie in Tabelle 2-46 gezeigt, stiegen auch deutsche und niederländische Importe dank größerer Mengen an chemischen Erzeugnissen und Maschinen. Insgesamt erreichte Kontinentaleuropa so einen Anteil von 25 % an den gesamten schwedischen Importen.

Land	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Österreich	184	213	269	409	407	328	556	634	8,0 %	0,3 %	0,8 %
Belgien	1.032	1.196	1.224	2.037	2.191	1.696	2.104	2.036	4,3 %	1,7 %	2,5 %
Frankreich	851	946	1.051	1.440	1.714	1.284	1.501	1.425	3,3 %	1,4 %	1,7 %
Deutschland	5.671	6.499	5.641	6.391	6.701	5.609	6.923	7.782	2,0 %	9,2 %	9,5 %
Italien	614	628	775	1.286	1.156	814	971	1.065	3,5 %	1,0 %	1,3 %
Luxemburg	0	0	56	177	142	134	193	205	0,0 %	0,0 %	0,3 %
Niederlande	2.056	1.914	2.550	3.517	3.728	3.140	3.515	3.384	3,2 %	3,3 %	4,1 %
Portugal	102	178	151	251	275	268	252	348	8,0 %	0,2 %	0,4 %
Spanien	418	504	646	810	715	597	778	907	5,0 %	0,7 %	1,1 %
Schweiz	61	101	95	183	69	44	46	59	-0,2 %	0,1 %	0,1 %
Tschechien	116	140	208	303	311	208	292	301	6,2 %	0,2 %	0,4 %
Ungarn	67	80	91	119	104	95	107	110	3,1 %	0,1 %	0,1 %
Polen	2.089	1.844	1.631	2.148	2.101	1.338	1.804	2.017	-0,2 %	3,4 %	2,5 %
Slowakei	58	47	99	136	125	122	135	153	6,2 %	0,1 %	0,2 %
Slowenien	19	19	26	42	35	24	27	34	3,8 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	13.339	14.308	14.512	19.249	19.775	15.701	19.205	20.460	2,7 %	21,7 %	25,0 %

Tabelle 2-46: Schwedens Importe aus europäischen Ländern in 1.000 t

Handelsgut	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1995	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	739	896	1.084	1.250	1.263	1.127	1.270	1.322	3,7 %	1,2 %	1,6 %
Kohle und Braunkohle	1.217	1.156	400	388	175	133	288	330	-7,8 %	2,0 %	0,4 %
Eisenerze und Metallerze	146	105	116	194	162	163	143	147	0,0 %	0,2 %	0,2 %
Nahrungsmittel	823	981	1.108	1.335	1.511	1.540	1.578	1.677	4,5 %	1,3 %	2,1 %
Textilien	137	141	183	187	187	155	193	198	2,3 %	0,2 %	0,2 %
Holz und Holzprodukte	1.815	1.272	1.555	1.696	1.628	1.295	1.741	1.706	-0,4 %	3,0 %	2,1 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	1.242	1.026	767	1.412	2.081	1.342	1.594	1.504	1,2 %	2,0 %	1,8 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.099	2.071	2.439	3.677	3.655	2.911	3.574	3.570	3,4 %	3,4 %	4,4 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	321	296	433	467	472	404	464	489	2,7 %	0,5 %	0,6 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.626	1.590	1.720	2.609	2.555	1.887	2.607	3.188	4,3 %	2,6 %	3,9 %
Maschinen und Ausrüstung	763	782	1.008	1.528	1.545	1.073	1.530	1.868	5,8 %	1,2 %	2,3 %
Fahrzeuge	404	504	695	1.090	1.006	622	903	1.032	6,0 %	0,7 %	1,3 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	107	114	175	274	263	227	256	266	5,9 %	0,2 %	0,3 %
Sekundärrohstoffe	121	87	96	161	134	135	119	122	0,0 %	0,2 %	0,1 %
Rohöl und Erdgas	47	1.624	261	100	117	84	0	0	-100,0 %	0,1 %	0,0 %
Düngemittel	90	125	208	298	431	386	404	373	9,3 %	0,1 %	0,5 %
Stein, Sand, Kies usw.	1.461	1.347	1.969	2.124	2.147	1.837	2.109	2.223	2,7 %	2,4 %	2,7 %
Sonstige Güter	179	190	293	459	441	380	429	446	5,9 %	0,3 %	0,5 %
Summe	13.339	14.308	14.512	19.249	19.775	15.701	19.205	20.460	2,7 %	21,7 %	25,0 %

Tabelle 2-47: Schwedens Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern von 1995 bis 2011 nach Gütern in 1.000 t

Das schwedische Importvolumen wird voraussichtlich leicht steigen, von 82 Mio. t im Jahr 2011 auf 86,3 (Basisfall A) bis 91,5 Mio. t (Basisfall B) im Jahr 2030. Der Hauptgrund für das größere Wachstum in Basisfall B ist der gestiegene Import von chemischen Erzeugnissen aufgrund höherer BIP-Annahmen. Für die schwedische Chemieindustrie werden ein anhaltender Trend internationaler Verflechtung und ein Wachstum des gesamten Handelsvolumens erwartet, was zu einer geschätzten Wachstumsrate von bis zu 1,4 % p.a. der Importe von chemischen Erzeugnissen führt.

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	2.479	3.376	3,3 %	1,6 %	2,4 %	3,0 %	3,9 %
Kohle und Braunkohle	3.359	2.011	-0,9 %	-2,7 %	6,3 %	4,1 %	2,3 %
Eisenerze und Metallerze	674	664	-1,7 %	-0,1 %	1,5 %	0,8 %	0,8 %
Nahrungsmittel	3.943	5.526	4,6 %	1,8 %	3,1 %	4,8 %	6,4 %
Textilien	472	528	1,8 %	0,6 %	0,6 %	0,6 %	0,6 %
Holz und Holzprodukte	13.835	14.147	2,3 %	0,1 %	15,8 %	16,9 %	16,4 %
Kokereierzeugnisse und Mineralöl- erzeugnisse	8.964	8.139	-0,7 %	-0,5 %	16,2 %	11,0 %	9,4 %
Chemikalien und chemische Erzeug- nisse	9.813	10.345	5,0 %	0,3 %	7,3 %	12,0 %	12,0 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.220	1.369	2,7 %	0,6 %	1,3 %	1,5 %	1,6 %
Metalle und Metallerzeugnisse	5.567	6.874	3,4 %	1,1 %	5,3 %	6,8 %	8,0 %
Maschinen und Ausrüstung	3.256	4.179	5,2 %	1,3 %	2,3 %	4,0 %	4,8 %
Fahrzeuge	1.491	1.792	5,7 %	1,0 %	1,0 %	1,8 %	2,1 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	605	760	5,1 %	1,2 %	0,4 %	0,7 %	0,9 %
Sekundärrohstoffe	496	488	-1,0 %	-0,1 %	1,0 %	0,6 %	0,6 %
Rohöl und Erdgas	18.001	17.723	0,5 %	-0,1 %	27,0 %	22,0 %	20,5 %
Düngemittel	1.003	906	-0,7 %	-0,5 %	1,8 %	1,2 %	1,0 %
Stein, Sand, Kies usw.	5.549	6.308	2,7 %	0,7 %	5,9 %	6,8 %	7,3 %
Sonstige Güter	1.014	1.178	5,1 %	0,8 %	0,7 %	1,2 %	1,4 %
Summe	81.739	86.307	1,8 %	0,3 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-48: Prognose für Schwedens Importe nach Gütergruppen in 1.000 t in Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	2.479	3.671	3,3 %	2,1 %	2,4 %	3,0 %	4,0 %
Kohle und Braunkohle	3.359	2.655	-0,9 %	-1,2 %	6,3 %	4,1 %	2,9 %
Eisenerze und Metallerze	674	647	-1,7 %	-0,2 %	1,5 %	0,8 %	0,7 %
Nahrungsmittel	3.943	5.557	4,6 %	1,8 %	3,1 %	4,8 %	6,1 %
Textilien	472	602	1,8 %	1,3 %	0,6 %	0,6 %	0,7 %
Holz und Holzprodukte	13.835	14.503	2,3 %	0,2 %	15,8 %	16,9 %	15,9 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	8.964	8.181	-0,7 %	-0,5 %	16,2 %	11,0 %	8,9 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	9.813	12.855	5,0 %	1,4 %	7,3 %	12,0 %	14,1 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.220	1.582	2,7 %	1,4 %	1,3 %	1,5 %	1,7 %
Metalle und Metallerzeugnisse	5.567	7.086	3,4 %	1,3 %	5,3 %	6,8 %	7,7 %
Maschinen und Ausrüstung	3.256	4.533	5,2 %	1,8 %	2,3 %	4,0 %	5,0 %
Fahrzeuge	1.491	1.862	5,7 %	1,2 %	1,0 %	1,8 %	2,0 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	605	874	5,1 %	2,0 %	0,4 %	0,7 %	1,0 %
Sekundärrohstoffe	496	473	-1,0 %	-0,2 %	1,0 %	0,6 %	0,5 %
Rohöl und Erdgas	18.001	16.775	0,5 %	-0,4 %	27,0 %	22,0 %	18,3 %
Düngemittel	1.003	910	-0,7 %	-0,5 %	1,8 %	1,2 %	1,0 %
Stein, Sand, Kies usw.	5.549	7.272	2,7 %	1,4 %	5,9 %	6,8 %	7,9 %
Sonstige Güter	1.014	1.448	5,1 %	1,9 %	0,7 %	1,2 %	1,6 %
Summe	81.739	91.483	1,8 %	0,6 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-49: Prognose für Schwedens Importe nach Gütergruppen in 1.000 t in Basisfall B

Da die Papier- und Zellstoffindustrie ihre Produktionsniveaus wahrscheinlich weiter ausweiten wird und die heimische Holzproduktion diesen Bedarf nicht ausreichend decken kann, muss mehr Holz importiert werden. Der Import von Holz und Holzprodukten wird daher leicht um rund 0,1 bis 0,2 % jährlich wachsen. Die Importe von Brennstoffen und Rohöl werden in beiden Fällen gemäß der Verbesserung der Energieeffizienz und der Energiewende abnehmen.

Abbildung 2-6 lässt darauf schließen, dass es 2030 im Vergleich zu 2011 keine drastischen Verschiebungen bei den Ursprungsländern der schwedischen Importe geben wird. Die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens erhöhen ihre Exporttonnage nach Schweden substantiell, während die Importe aus Skandinavien aufgrund sinkender Nachfrage nach Erdöl abnehmen.

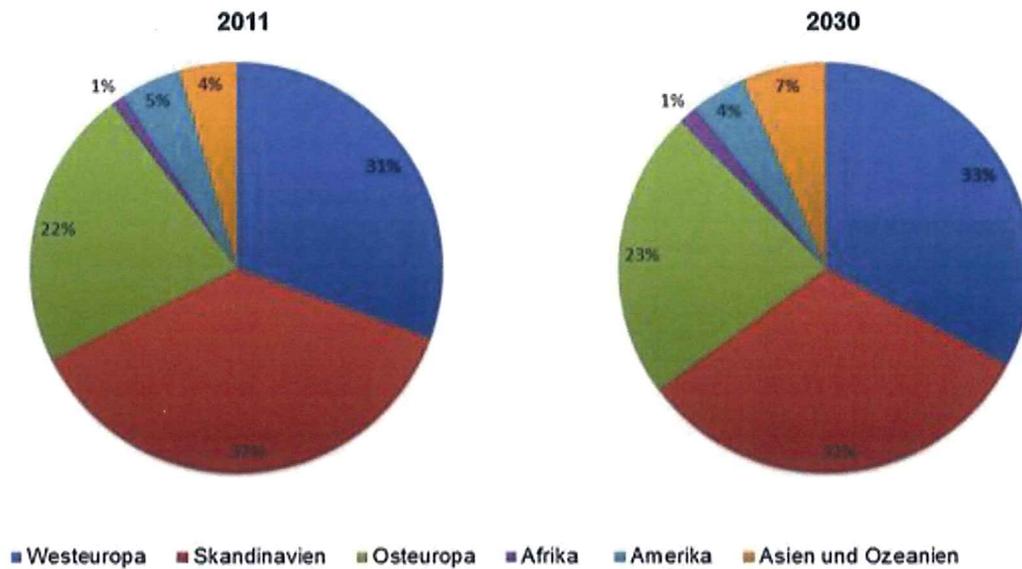


Abb. 2-6: Regionale Anteile an Schwedens Importen in den Jahren 2011 und 2030 im Basisfall B

Von den europäischen Ländern werden Russland und Norwegen 2030 die größten Volumina nach Schweden exportieren, was auf einen weiterhin hohen Anteil an Rohöl- und Erdgas zurückzuführen ist. Die Exporttonnage von Russland und Norwegen erhöht sich bis 2030 leicht, obwohl die Rohöl- und Erdgasexporte nach Schweden rückläufig sind, denn Holz und Industrieprodukte gleichen diese Verluste aus. Wie in Tabelle 2-51 dargestellt, werden andere europäische Volkswirtschaften ihren Anteil an den schwedischen Importen erhöhen können, z. B. verschiffen Deutschland und die Niederlande zukünftig größere Mengen chemischer Erzeugnisse und Nahrungsmittel nach Schweden.

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1992-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	634	921	8,0 %	2,0 %	0,3 %	0,8 %	1,1 %
Belgien	2.036	2.402	4,3 %	0,9 %	1,7 %	2,5 %	2,8 %
Frankreich	1.425	1.720	3,3 %	1,0 %	1,4 %	1,7 %	2,0 %
Deutschland	7.782	8.942	2,0 %	0,7 %	9,2 %	9,5 %	10,4 %
Italien	1.065	1.092	3,5 %	0,1 %	1,0 %	1,3 %	1,3 %
Luxemburg	205	359	0,0 %	3,0 %	0,0 %	0,3 %	0,4 %
Niederlande	3.384	4.227	3,2 %	1,2 %	3,3 %	4,1 %	4,9 %
Portugal	348	485	8,0 %	1,8 %	0,2 %	0,4 %	0,6 %
Spanien	907	906	5,0 %	0,0 %	0,7 %	1,1 %	1,0 %
Schweiz	59	57	-0,2 %	-0,2 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Tschechien	301	499	6,2 %	2,7 %	0,2 %	0,4 %	0,6 %
Ungarn	110	141	3,1 %	1,3 %	0,1 %	0,1 %	0,2 %
Polen	2.017	2.603	-0,2 %	1,4 %	3,4 %	2,5 %	3,0 %
Slowakei	153	311	6,2 %	3,8 %	0,1 %	0,2 %	0,4 %
Slowenien	34	39	3,8 %	0,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	20.460	24.698	2,7 %	1,0 %	21,7 %	25,0 %	28,6 %

Tabelle 2-50: Prognose für Schwedens Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall A

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	634	963	8,0 %	2,2 %	0,3 %	0,8 %	1,1 %
Belgien	2.036	2.746	4,3 %	1,6 %	1,7 %	2,5 %	3,0 %
Frankreich	1.425	1.858	3,3 %	1,4 %	1,4 %	1,7 %	2,0 %
Deutschland	7.782	9.944	2,0 %	1,3 %	9,2 %	9,5 %	10,9 %
Italien	1.065	1.174	3,5 %	0,5 %	1,0 %	1,3 %	1,3 %
Luxemburg	205	361	0,0 %	3,0 %	0,0 %	0,3 %	0,4 %
Niederlande	3.384	4.720	3,2 %	1,8 %	3,3 %	4,1 %	5,2 %
Portugal	348	491	8,0 %	1,8 %	0,2 %	0,4 %	0,5 %
Spanien	907	966	5,0 %	0,3 %	0,7 %	1,1 %	1,1 %
Schweiz	59	61	-0,2 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Tschechien	301	560	6,2 %	3,3 %	0,2 %	0,4 %	0,6 %
Ungarn	110	144	3,1 %	1,4 %	0,1 %	0,1 %	0,2 %
Polen	2.017	2.937	-0,2 %	2,0 %	3,4 %	2,5 %	3,2 %
Slowakei	153	328	6,2 %	4,1 %	0,1 %	0,2 %	0,4 %
Slowenien	34	43	3,8 %	1,2 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	20.460	27.291	2,7 %	1,5 %	21,7 %	25,0 %	29,8 %

Tabelle 2-51: Prognose für Schwedens Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall B

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	1.322	1.668	3,7 %	1,2 %	1,2 %	1,6 %	1,9 %
Kohle und Braunkohle	330	99	-7,8 %	-6,2 %	2,0 %	0,4 %	0,1 %
Eisenerze und Metallerze	147	161	0,0 %	0,5 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %
Nahrungsmittel	1.677	2.191	4,5 %	1,4 %	1,3 %	2,1 %	2,5 %
Textilien	198	172	2,3 %	-0,7 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %
Holz und Holzprodukte	1.706	2.094	-0,4 %	1,1 %	3,0 %	2,1 %	2,4 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	1.504	1.928	1,2 %	1,3 %	2,0 %	1,8 %	2,2 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.570	4.606	3,4 %	1,4 %	3,4 %	4,4 %	5,3 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	489	471	2,7 %	-0,2 %	0,5 %	0,6 %	0,5 %
Metalle und Metallerzeugnisse	3.188	3.944	4,3 %	1,1 %	2,6 %	3,9 %	4,6 %
Maschinen und Ausrüstung	1.868	2.322	5,8 %	1,2 %	1,2 %	2,3 %	2,7 %
Fahrzeuge	1.032	1.266	6,0 %	1,1 %	0,7 %	1,3 %	1,5 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	266	385	5,9 %	2,0 %	0,2 %	0,3 %	0,4 %
Sekundärrohstoffe	122	122	0,0 %	0,0 %	0,2 %	0,1 %	0,1 %
Rohöl und Erdgas	0	99	9,3 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %	0,1 %
Düngemittel	373	395	2,7 %	0,3 %	0,1 %	0,5 %	0,5 %
Stein, Sand, Kies usw.	2.223	2.230	2,7 %	0,0 %	2,4 %	2,7 %	2,6 %
Sonstige Güter	446	548	5,9 %	1,1 %	0,3 %	0,5 %	0,6 %
Kontinent	20.460	24.698	2,7 %	1,0 %	21,7 %	25,0 %	28,6 %

Tabelle 2-52: Prognose für Schwedens Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern nach Gütern in 1.000 t im Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	1.322	1.776	3,7 %	1,6 %	1,2 %	1,6 %	1,9 %
Kohle und Braunkohle	330	114	-7,8 %	-5,4 %	2,0 %	0,4 %	0,1 %
Eisenerze und Metallerze	147	155	0,0 %	0,3 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %
Nahrungsmittel	1.677	2.397	4,5 %	1,9 %	1,3 %	2,1 %	2,6 %
Textilien	198	199	2,3 %	0,0 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %
Holz und Holzprodukte	1.706	2.361	-0,4 %	1,7 %	3,0 %	2,1 %	2,6 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	1.504	1.969	1,2 %	1,4 %	2,0 %	1,8 %	2,2 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.570	6.046	3,4 %	2,8 %	3,4 %	4,4 %	6,6 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	489	553	2,7 %	0,6 %	0,5 %	0,6 %	0,6 %
Metalle und Metallerzeugnisse	3.188	4.201	4,3 %	1,5 %	2,6 %	3,9 %	4,6 %
Maschinen und Ausrüstungen	1.868	2.824	5,8 %	2,2 %	1,2 %	2,3 %	3,1 %
Fahrzeuge	1.032	1.377	6,0 %	1,5 %	0,7 %	1,3 %	1,5 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	266	441	5,9 %	2,7 %	0,2 %	0,3 %	0,5 %
Sekundärrohstoffe	122	116	0,0 %	-0,3 %	0,2 %	0,1 %	0,1 %
Rohöl und Erdgas	0	94	-100,0 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %	0,1 %
Düngemittel	373	399	9,3 %	0,4 %	0,1 %	0,5 %	0,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	2.223	2.599	2,7 %	0,8 %	2,4 %	2,7 %	2,8 %
Sonstige Güter	446	719	5,9 %	2,5 %	0,3 %	0,5 %	0,8 %
Summe	20.460	28.335	2,7 %	1,7 %	21,7 %	25,0 %	31,0 %

Tabelle 2-53: Prognose für Schwedens Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern nach Gütern in 1.000 t im Basisfall B

2.4.2.4 Finnland

Exporte

Wie Tabelle 2-54 zeigt, haben sich die finnischen Exporte in den letzten 16 Jahren sehr dynamisch entwickelt, mit einem durchschnittlichen Wachstum von 2,5 % pro Jahr. Finnlands Exportgüter sind hauptsächlich Holzprodukte und raffinierte Erdölprodukte, sie machen über zwei Drittel der gesamten Exporte aus. Zugleich stiegen Holzprodukte, die fast 50 % des gesamten Exports ausmachen, nur um 1,8 % pro Jahr, d. h. mit einer niedrigeren Rate als die Gesamtexporte im beobachteten Zeitraum.

Ein Hauptgrund für die starke Abhängigkeit der Wirtschaftsaktivität und deren Einbruch in der Krise:
 Die finnischen Holzexporte fielen 2009 auf 80 % der Exporttonnage des Vorjahres.

Trotz der Tatsache, dass Finnland keine eigenen Ölressourcen besitzt, ist Finnland ein Nettoexporteur von raffiniertem Erdöl. Da die Importe von Rohöl und die Raffineriekapazitäten die Binnennachfrage nach raffiniertem Erdöl übersteigen, wird der Überschuss exportiert. Neben dem schnellen Exportwachstum bei raffiniertem Erdöl (durchschnittlich 4,3 % pro Jahr) erfuhren einige Produkte mit niedrigeren Exportanteilen, wie die Gütergruppe Sonstige Güter, höhere Wachstumsraten und verursachten so innerhalb von 16 Jahren eine Steigerung der Gesamtexporte von 47 %. Anders als die Holzexporte erlebten die Erdölexporte überraschenderweise während der Krise keinen Schock.

Handelsgut	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1995	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	493	723	768	762	641	510	820	1.101	5,2 %	1,6 %	2,7 %
Kohle und Braunkohle	75	93	146	114	134	83	79	91	1,3 %	0,2 %	0,2 %
Eisenerze und Metallerze	39	67	50	187	445	287	432	63	3,1 %	0,1 %	0,2 %
Nahrungsmittel	521	747	619	697	686	632	657	733	2,2 %	1,7 %	1,8 %
Textilien	100	120	140	150	137	93	199	216	4,9 %	0,3 %	0,5 %
Holz und Holzprodukte	16.573	18.339	20.087	24.321	22.207	17.832	18.115	18.390	0,7 %	54,8 %	44,9 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	3.982	4.143	5.347	6.348	6.658	6.547	6.939	7.811	4,3 %	13,2 %	19,1 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.356	2.868	3.578	3.131	2.884	2.966	3.004	3.148	1,8 %	7,8 %	7,7 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	150	204	246	267	242	170	245	337	5,2 %	0,5 %	0,8 %
Metalle und Metallerezeugnisse	2.597	3.133	3.711	2.555	2.581	1.923	2.874	2.524	-0,2 %	8,6 %	6,2 %
Maschinen und Ausrüstung	765	951	1.044	1.350	1.393	922	1.286	1.482	4,2 %	2,5 %	3,6 %
Fahrzeuge	324	252	355	533	490	434	166	208	-2,7 %	1,1 %	0,5 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	26	31	26	77	76	59	19	19	-1,7 %	0,1 %	0,0 %
Sekundärrohstoffe	254	483	370	296	360	315	303	464	3,8 %	0,8 %	1,1 %
Rohöl und Erdgas	0	0	0	0	0	108	0	0	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Düngemittel	461	586	725	310	201	322	196	257	-3,6 %	1,5 %	0,6 %
Stein, Sand, Kies usw.	1.103	1.500	1.807	1.967	1.784	1.250	1.801	2.479	5,2 %	3,6 %	6,1 %
Sonstige Güter	452	544	462	1.363	1.337	1.036	1.298	1.619	8,3 %	1,5 %	4,0 %
Summe	30.269	34.782	39.484	44.427	42.256	35.489	38.433	40.942	1,9 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-54: Finnlands Exporte nach Gütergruppen in 1.000 t

Verglichen mit Schweden und Dänemark sind Finnlands Exporte weniger von der Nachfrage in Westeuropa abhängig, wie die Tabelle 2-55 zeigt. Wichtige Auslandsmärkte sind vielmehr Skandinavien und Osteuropa, insbesondere Russland. Von den westeuropäischen Ländern sind Deutschland (4,1 Mio. t) und die Niederlande (3,1 Mio. t) von besonderer Bedeutung. Anders als die leicht steigenden Exporte nach Deutschland und die sogar rückläufige Menge nach Großbritannien wuchsen die Exporte in die Niederlande seit 1995 durchschnittlich um 5,9 % pro Jahr. Während die Exporte von Holz und Holzprodukten in die Niederlande zurückgingen, zogen Mineralölerzeugnisse sowie Metalle und Metallerzeugnisse deutlich an.

Land	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1995	Anteil 2011
Österreich	195	260	263	243	176	139	168	180	-0,5 %	0,6 %	0,4 %
Belgien	979	962	1.284	1.574	1.513	1.273	1.492	1.537	2,9 %	3,2 %	3,8 %
Frankreich	1.360	1.547	1.580	1.340	1.282	865	1.167	1.097	-1,3 %	4,5 %	2,7 %
Deutschland	3.765	4.130	4.868	4.903	4.259	3.247	4.173	4.094	0,5 %	12,4 %	10,0 %
Italien	697	848	957	812	712	577	734	783	0,7 %	2,3 %	1,9 %
Luxemburg	0	0	35	13	19	6	6	4	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Niederlande	1.265	1.635	2.418	2.471	2.106	2.280	2.593	3.146	5,9 %	4,2 %	7,7 %
Portugal	114	158	163	108	83	79	126	195	3,4 %	0,4 %	0,5 %
Spanien	789	944	1.288	1.374	1.271	936	1.032	989	1,4 %	2,6 %	2,4 %
Schweiz	266	295	292	281	197	125	111	89	-6,6 %	0,9 %	0,2 %
Tschechien	45	70	97	111	107	71	74	81	3,8 %	0,1 %	0,2 %
Ungarn	53	83	130	128	126	109	125	125	5,5 %	0,2 %	0,3 %
Polen	368	570	510	1.281	1.758	1.573	984	1.078	6,9 %	1,2 %	2,6 %
Slowakei	17	30	68	38	35	28	50	58	7,9 %	0,1 %	0,1 %
Slowenien	7	12	14	31	31	22	20	24	8,5 %	0,0 %	0,1 %
Kontinent	9.921	11.542	13.966	14.707	13.674	11.329	12.854	13.481	1,9 %	32,8 %	32,9 %

Tabelle 2-55: Finnlands Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t

Für den Prognosezeitraum von 2011 bis 2030 wird ein anhaltendes, jedoch nachlassendes, leichtes Wachstum von 1,2 % (Basisfall A) bis 1,5 % p.a. (Basisfall B) erwartet. Der Hauptfaktor für diese Entwicklung wird die Zunahme des Exports von Holz und Holzprodukten sowie Maschinen und Ausrüstungen sein. Wir erwarten für Finnland eine steigende Zellstoff- und Papierproduktion zur Befriedigung der globalen Nachfrage. Daher können die Exporte von Holzprodukten um 1,9 % bis 2,5 % pro Jahr gesteigert werden, so dass mehr als die Hälfte der finnischen Exporte 2030 auf Holz und Holzprodukte zurückzuführen sind.

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	1.101	925	5,2 %	-0,9 %	1,6 %	2,7 %	1,8 %
Kohle und Braunkohle	91	118	1,3 %	1,4 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %
Eisenerze und Metallerze	63	54	3,1 %	-0,9 %	0,1 %	0,2 %	0,1 %
Nahrungsmittel	733	746	2,2 %	0,1 %	1,7 %	1,8 %	1,4 %
Textilien	216	220	4,9 %	0,1 %	0,3 %	0,5 %	0,4 %
Holz und Holzprodukte	18.390	26.504	0,7 %	1,9 %	54,8 %	44,9 %	51,5 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	7.811	8.810	4,3 %	0,6 %	13,2 %	19,1 %	17,1 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.148	3.432	1,8 %	0,5 %	7,8 %	7,7 %	6,7 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	337	315	5,2 %	-0,4 %	0,5 %	0,8 %	0,6 %
Metalle und Metallerzeugnisse	2.524	2.934	-0,2 %	0,8 %	8,6 %	6,2 %	5,7 %
Maschinen und Ausrüstung	1.482	1.964	4,2 %	1,5 %	2,5 %	3,6 %	3,8 %
Fahrzeuge	208	353	-2,7 %	2,8 %	1,1 %	0,5 %	0,7 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	19	116	-1,7 %	10,0 %	0,1 %	0,0 %	0,2 %
Sekundärrohstoffe	464	396	3,8 %	-0,8 %	0,8 %	1,1 %	0,8 %
Rohöl und Erdgas	0	17	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Düngemittel	257	194	-3,6 %	-1,5 %	1,5 %	0,6 %	0,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	2.479	2.315	5,2 %	-0,4 %	3,6 %	6,1 %	4,5 %
Sonstige Güter	1.619	2.092	8,3 %	1,4 %	1,5 %	4,0 %	4,1 %
Summe	40.942	51.501	1,9 %	1,2 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-56: Prognose für Finnlands Exporte nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	1.101	1.069	5,2 %	-0,2 %	1,6 %	2,7 %	2,0 %
Kohle und Braunkohle	91	117	1,3 %	1,3 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %
Eisenerze und Metallerze	63	57	3,1 %	-0,6 %	0,1 %	0,2 %	0,1 %
Nahrungsmittel	733	785	2,2 %	0,4 %	1,7 %	1,8 %	1,4 %
Textilien	216	264	4,9 %	1,1 %	0,3 %	0,5 %	0,5 %
Holz und Holzprodukte	18.390	29.454	0,7 %	2,5 %	54,8 %	44,9 %	54,4 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	7.811	6.577	4,3 %	-0,9 %	13,2 %	19,1 %	12,1 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.148	3.724	1,8 %	0,9 %	7,8 %	7,7 %	6,9 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	337	363	5,2 %	0,4 %	0,5 %	0,8 %	0,7 %
Metalle und Metallerzeugnisse	2.524	2.958	-0,2 %	0,8 %	8,6 %	6,2 %	5,5 %
Maschinen und Ausrüstung	1.482	2.400	4,2 %	2,6 %	2,5 %	3,6 %	4,4 %
Fahrzeuge	208	354	-2,7 %	2,8 %	1,1 %	0,5 %	0,7 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	19	147	-1,7 %	11,4 %	0,1 %	0,0 %	0,3 %
Sekundärrohstoffe	464	420	3,8 %	-0,5 %	0,8 %	1,1 %	0,8 %
Rohöl und Erdgas	0	23	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Düngemittel	257	194	-3,6 %	-1,5 %	1,5 %	0,6 %	0,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	2.479	2.672	5,2 %	0,4 %	3,6 %	6,1 %	4,9 %
Sonstige Güter	1.619	2.597	8,3 %	2,5 %	1,5 %	4,0 %	4,8 %
Summe	40.942	54.172	1,9 %	1,5 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-57: Prognose für Finnlands Exporte nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall B

Für Schweden, dem wichtigsten Importziel finnischer Exporte, erwarten wir, dass das Importvolumen aus Finnland aufgrund eines leichten Rückgangs der Nachfrage nach raffiniertem Erdöl ziemlich konstant bleibt.

Analog zum allgemeinen Trend der finnischen Exporte wird sich das deutsche Importvolumen aus Finnland weniger dynamisch entwickeln als im Zeitraum von 1995 bis 2011. Ein Hauptgrund dafür ist der im Vergleich zu 2011 langsam fallende Export von Holz und Papierprodukten nach Deutschland. Unter der niedrigen BIP-Voraussetzung in Basisfall A erwarten wir sogar nachlassende Holzexporte nach Kontinentaleuropa, was der Hauptgrund für das moderate Wachstum ist. Wie wir bereits in den letzten Jahren beobachtet haben, wird Deutschland zunehmend versuchen, die steigende Nachfrage nach Holz und Papierprodukten aus osteuropäischen Ländern zu befriedigen, so dass skandinavische Holzexporte nach Deutschland insgesamt stagnieren. Die Exporte in die Niederlande werden sich deutlich weniger dynamisch als vorher entwickeln, jedoch in Basisfall B immer noch ein moderates, durchschnittliches Wachstum von 1,2 % pro Jahr verzeichnen. Obwohl die Exporte von Metallen in der Vergangenheit erheblich stiegen, wird das Exportvolumen vermutlich konstant bleiben. Stärkerer Wettbewerb ist aus Übersee zu erwarten, was zu einer zunehmenden Verdrängung der europäischen Metalle

in den Niederlanden führen wird. Die erwarteten osteuropäischen, im Wesentlichen polnischen, Importzuwächse aus Finnland können die Verluste der westeuropäischen Staaten nicht ausgleichen, so dass 2030 nur 31 % bis 32 % aller finnischen Exporte für Kontinentaleuropa bestimmt sind.

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	180	157	-0,5 %	-0,7 %	0,6 %	0,4 %	0,3 %
Belgien	1.537	2.107	2,9 %	1,7 %	3,2 %	3,8 %	4,1 %
Frankreich	1.097	102	-1,3 %	0,7 %	4,5 %	2,7 %	0,2 %
Deutschland	4.094	3.921	0,5 %	-0,2 %	12,4 %	10,0 %	7,6 %
Italien	783	728	0,7 %	-1,6 %	2,3 %	1,9 %	1,4 %
Luxemburg	4	1.319	0,0 %	1,0 %	0,0 %	0,0 %	2,6 %
Niederlande	3.146	2.033	5,9 %	-1,1 %	4,2 %	7,7 %	3,9 %
Portugal	195	109	3,4 %	-1,6 %	0,4 %	0,5 %	0,2 %
Spanien	989	126	1,4 %	1,2 %	2,6 %	2,4 %	0,2 %
Schweiz	89	137	-6,6 %	11,9 %	0,9 %	0,2 %	0,3 %
Tschechien	81	877	3,8 %	0,6 %	0,1 %	0,2 %	1,7 %
Ungarn	125	5	5,5 %	1,2 %	0,2 %	0,3 %	0,0 %
Polen	1.078	3.343	6,9 %	0,3 %	1,2 %	2,6 %	6,5 %
Slowakei	58	223	7,9 %	0,7 %	0,1 %	0,1 %	0,4 %
Slowenien	24	1.032	8,5 %	0,1 %	0,0 %	0,1 %	2,0 %
Kontinent	13.481	16.216	1,9 %	0,1 %	32,8 %	32,9 %	31,5 %

Tabelle 2-58: Prognose für Finnlands Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall A

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	180	172	-0,5 %	-0,3%	0,6 %	0,4 %	0,3%
Belgien	1.537	2.376	2,9 %	2,3%	3,2 %	3,8 %	4,4%
Frankreich	1.097	1.465	-1,3 %	1,5%	4,5 %	2,7 %	2,7%
Deutschland	4.094	4.348	0,5 %	0,3%	12,4 %	10,0 %	8,0%
Italien	783	985	0,7 %	1,2%	2,3 %	1,9 %	1,8%
Luxemburg	4	5	0,0 %	1,2%	0,0 %	0,0 %	0,0%
Niederlande	3.146	3.695	5,9 %	0,9%	4,2 %	7,7 %	6,8%
Portugal	195	252	3,4 %	1,4%	0,4 %	0,5 %	0,5%
Spanien	989	806	1,4 %	-1,1%	2,6 %	2,4 %	1,5%
Schweiz	89	114	-6,6 %	1,3%	0,9 %	0,2 %	0,2%
Tschechien	81	137	3,8 %	2,8%	0,1 %	0,2 %	0,3%
Ungarn	125	206	5,5 %	2,7%	0,2 %	0,3 %	0,4%
Polen	1.078	2.184	6,9 %	3,8%	1,2 %	2,6 %	4,0%
Slowakei	58	129	7,9 %	4,3%	0,1 %	0,1 %	0,2%
Slowenien	24	56	8,5 %	4,6%	0,0 %	0,1 %	0,1%
Kontinent	13.481	16.924	1,9 %	1,2%	32,8 %	32,9 %	31,2%

Tabelle 2-59: Prognose für Finnlands Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall B

Importe

Die Wirtschaftskrise führte zu einem erheblichen Rückgang der finnischen Importe von 66 Mio. t im Jahr 2008 auf 50 Mio. t im Jahr 2009. Seitdem stagnieren die Mengen auf einem Niveau von 56 bis 57 Mio. t, was zeigt, dass sich die Importe noch nicht völlig erholt haben. Finnlands Exporte wuchsen im Beobachtungszeitraum von 1995 bis 2011 hingegen durchschnittlich um 1,9 % p.a.

Die Hauptimportgüter für Finnland sind Holz und Holzprodukte mit einem Anteil von 22,6 % und Rohöl mit 19,5 % des gesamten finnischen Importvolumens, beides wies ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 1,5 % bzw. 1,8 % auf. Holz wurde hauptsächlich für die expandierende Holzverarbeitungsindustrie importiert, um die gestiegene heimische und ausländische Nachfrage zu befriedigen. Ein Rückgang der Holzimporte in der Krise war der Hauptgrund für den rückläufigen Handel im Jahr 2009. Zudem spielt der Import von chemischen Erzeugnissen, Koks und raffiniertem Erdöl sowie Eisenerzen eine wichtige Rolle für die finnischen Importe. Alle diese Güter verzeichneten in den letzten 17 Jahren moderate Wachstumsraten.

Handelsgut	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	808	895	982	752	851	793	716	795	-0,1 %	1,8 %	1,4 %
Kohle und Braunkohle	5.677	7.398	5.839	6.796	5.970	5.877	5.930	7.009	1,3 %	12,8 %	12,0 %
Eisenerze und Metallerze	3.823	4.791	5.058	4.486	4.484	3.228	5.312	4.902	1,6 %	8,6 %	8,4 %
Nahrungsmittel	587	808	1.073	1.548	1.590	1.760	1.815	1.871	7,5 %	1,3 %	3,2 %
Textilien	111	138	158	179	162	124	247	280	5,9 %	0,3 %	0,5 %
Holz und Holzprodukte	10.001	7.906	13.941	15.757	17.139	8.254	10.468	9.582	-0,3 %	22,6 %	16,3 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	4.293	4.882	3.830	4.980	5.769	5.228	5.042	5.912	2,0 %	9,7 %	10,1 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.245	4.275	5.089	5.403	5.472	4.206	5.231	5.584	3,4 %	7,3 %	9,5 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	823	1.019	1.065	1.241	1.169	863	1.118	1.175	2,2 %	1,9 %	2,0 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.794	1.646	1.826	2.832	2.817	1.751	1.832	1.804	0,0 %	4,0 %	3,1 %
Maschinen und Ausrüstung	569	685	834	1.294	1.408	901	1.104	1.294	5,3 %	1,3 %	2,2 %
Fahrzeuge	260	312	484	675	672	326	476	566	5,0 %	0,6 %	1,0 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	54	66	111	336	327	281	135	137	6,1 %	0,1 %	0,2 %
Sekundärrohstoffe	507	626	749	786	806	605	782	765	2,6 %	1,1 %	1,3 %
Rohöl und Erdgas	8.124	9.980	11.746	12.221	11.908	11.517	11.212	11.604	2,3 %	18,3 %	19,8 %
Düngemittel	426	473	500	290	260	148	145	172	-5,5 %	1,0 %	0,3 %
Stein, Sand, Kies usw.	3.106	3.846	4.020	4.684	4.410	3.255	4.219	4.433	2,2 %	7,0 %	7,6 %
Sonstige Güter	138	171	287	869	845	727	786	757	11,2 %	0,3 %	1,3 %
Summe	44.348	49.919	57.591	65.131	66.059	49.843	56.570	58.641	1,8 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-60: Finnlands Importe nach Gütergruppen in 1.000 t

Aufgrund der geografischen Lage hängen die finnischen Importe stark von Osteuropa ab. Neben Rohöl sowie Koks und raffiniertem Erdöl, hauptsächlich aus Russland, kommt eine große Menge Holzprodukte aus den baltischen Staaten. Andererseits verzeichneten die Importe aus den bedeutendsten Partnerländern in Westeuropa seit 2009 hohe Wachstumsraten, so dass im Jahr 2012 Deutschland 2,6 Mio. t, die Niederlande 2,2 Mio. t. und Belgien 1,4 Mio. t. nach Finnland exportierten.

Deutschlands moderate Zunahme der Exporte nach Finnland ist hauptsächlich auf Exportzuwächse der Nahrungsmittelindustrie sowie große Mengen chemischer Erzeugnisse zurückzuführen. Belgiens Exporte nach Finnland zeigten ein großes Wachstum bei chemischen Erzeugnissen und Holzprodukten. Ebenso zeichnen sich die niederländischen Exporte nach Finnland hauptsächlich durch chemische Erzeugnisse aus, sie sind jedoch nicht ebenso abhängig davon wie die belgischen und deutschen Exporte. Die Umschlagexporte von niederländischem Eisenerz nach Finnland stiegen innerhalb der letzten Jahre, und niederländisches Eisenerz wurde das am zweithäufigsten nach Finnland exportierte Gut.

Weil die gesamten Importe Finnlands jedoch sogar um 1.8 % pro Jahr anstiegen, sank der Anteil von Kontinentaleuropa leicht von 18 % im Jahr 1992 auf 16 % im Jahr 2011.

Land	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Österreich	94	78	81	108	113	78	134	145	2,8 %	0,2 %	0,2 %
Belgien	728	600	796	958	1.000	725	1.034	1.379	4,1 %	1,6 %	2,4 %
Frankreich	456	628	484	772	751	594	883	1.026	5,2 %	1,0 %	1,8 %
Deutschland	1.984	2.196	2.231	3.063	3.011	2.313	2.718	2.617	1,7 %	4,5 %	4,5 %
Italien	329	258	303	430	383	264	306	377	0,8 %	0,7 %	0,6 %
Luxemburg	0	0	37	47	49	32	41	45	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Niederlande	858	1.217	1.337	2.226	2.317	1.873	2.561	2.184	6,0 %	1,9 %	3,7 %
Portugal	138	215	127	162	221	139	253	202	2,4 %	0,3 %	0,3 %
Spanien	298	490	456	613	607	351	502	443	2,5 %	0,7 %	0,8 %
Schweiz	25	28	43	19	18	18	19	58	5,3 %	0,1 %	0,1 %
Tschechien	140	145	88	127	132	109	122	137	-0,1 %	0,3 %	0,2 %
Ungarn	29	32	41	41	37	29	32	33	0,9 %	0,1 %	0,1 %
Polen	2.776	4.668	1.941	701	658	669	699	750	-7,9 %	6,3 %	1,3 %
Slowakei	63	42	27	44	54	23	29	35	-3,6 %	0,1 %	0,1 %
Slowenien	5	5	9	11	9	6	11	16	7,2 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	7.924	10.601	8.000	9.322	9.360	7.225	9.342	9.447	1,1 %	17,9 %	16,1 %

Tabelle 2-61: Finnlands Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t

Für die Zukunft des finnischen Exportvolumens erwarten wir ein Wachstum von 0,1 % p.a., so dass die gesamten Importe 2030 60 Mio. t ausmachen. Das nachlassende Importwachstum ist hauptsächlich auf das erwartete leichte Wachstum bei fossilen Brennstoffen zurückzuführen. Die finnische Regierung plant den Anteil an erneuerbarer Energie anzuheben, die 2010 bereits 38 % des gesamten Energieverbrauchs ausmachte. Da sich neue Atomkraftwerke im Bau befinden, werden Kohlekraftwerke abgeschaltet. Daher werden die Kohleimporte voraussichtlich deutlich abnehmen. Weil die Nachfrage nach Erdöl in Osteuropa weiter zunehmen wird, importiert Finnland möglicherweise weiterhin Rohöl für seine Raffinerien und verschifft das raffinierte Erdöl in die Schwellenländer. Es werden jedoch nur moderate Wachstumsraten prognostiziert, weil die Binnennachfrage nach Erdöl in Finnland rückläufig ist.

Andererseits werden Holzimporte nach Finnland aufgrund einer Produktionssteigerung der exportorientierten Holzverarbeitungsindustrie wahrscheinlich anziehen. Die Ausweitung der heimischen Holzernnte wird nicht ausreichen, um den Bedarf der Holzverarbeitungsindustrie zu decken, so dass mehr und mehr Importe aus Osteuropa (hauptsächlich Russland) zu einem erheblichen Anstieg der Holzprodukte führen wird.

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	795	1.022	-0,1 %	1,3 %	1,8 %	1,4 %	1,7 %
Kohle und Braunkohle	7.009	3.596	1,3 %	-3,5 %	12,8 %	12,0 %	6,1 %
Eisenerze und Metallerze	4.902	4.565	1,6 %	-0,4 %	8,6 %	8,4 %	7,8 %
Nahrungsmittel	1.871	2.507	7,5 %	1,6 %	1,3 %	3,2 %	4,3 %
Textilien	280	272	5,9 %	-0,2 %	0,3 %	0,5 %	0,5 %
Holz und Holzprodukte	9.582	11.808	-0,3 %	1,1 %	22,6 %	16,3 %	20,2 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	5.912	5.908	2,0 %	0,0 %	9,7 %	10,1 %	10,1 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	5.584	6.735	3,4 %	1,0 %	7,3 %	9,5 %	11,5 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.175	754	2,2 %	-2,3 %	1,9 %	2,0 %	1,3 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.804	2.417	0,0 %	1,6 %	4,0 %	3,1 %	4,1 %
Maschinen und Ausrüstung	1.294	1.545	5,3 %	0,9 %	1,3 %	2,2 %	2,6 %
Fahrzeuge	566	813	5,0 %	1,9 %	0,6 %	1,0 %	1,4 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	137	349	6,1 %	5,0 %	0,1 %	0,2 %	0,6 %
Sekundärrohstoffe	765	691	2,6 %	-0,5 %	1,1 %	1,3 %	1,2 %
Rohöl und Erdgas	11.604	11.917	2,3 %	0,1 %	18,3 %	19,8 %	20,3 %
Düngemittel	172	173	-5,5 %	0,0 %	1,0 %	0,3 %	0,3 %
Stein, Sand, Kies usw.	4.433	2.598	2,2 %	-2,8 %	7,0 %	7,6 %	4,4 %
Sonstige Güter	757	916	11,2 %	1,0 %	0,3 %	1,3 %	1,6 %
Summe	58.641	58.582	1,8 %	0,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-62: Prognose für Finnlands Importe nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	795	1.070	-0,1 %	1,6 %	1,8 %	1,4 %	1,8 %
Kohle und Braunkohle	7.009	3.596	1,3 %	-3,5 %	12,8 %	12,0 %	6,0 %
Eisenerze und Metallerze	4.902	4.466	1,6 %	-0,5 %	8,6 %	8,4 %	7,4 %
Nahrungsmittel	1.871	3.106	7,5 %	2,7 %	1,3 %	3,2 %	5,2 %
Textilien	280	326	5,9 %	0,8 %	0,3 %	0,5 %	0,5 %
Holz und Holzprodukte	9.582	11.988	-0,3 %	1,2 %	22,6 %	16,3 %	20,0 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	5.912	5.073	2,0 %	-0,8 %	9,7 %	10,1 %	8,5 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	5.584	7.723	3,4 %	1,7 %	7,3 %	9,5 %	12,9 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	1.175	776	2,2 %	-2,2 %	1,9 %	2,0 %	1,3 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.804	2.453	0,0 %	1,6 %	4,0 %	3,1 %	4,1 %
Maschinen und Ausrüstungen	1.294	1.802	5,3 %	1,8 %	1,3 %	2,2 %	3,0 %
Fahrzeuge	566	986	5,0 %	3,0 %	0,6 %	1,0 %	1,6 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	137	329	6,1 %	4,7 %	0,1 %	0,2 %	0,5 %
Sekundärrohstoffe	765	691	2,6 %	-0,5 %	1,1 %	1,3 %	1,2 %
Rohöl und Erdgas	11.604	11.927	2,3 %	0,1 %	18,3 %	19,8 %	19,9 %
Düngemittel	172	173	-5,5 %	0,0 %	1,0 %	0,3 %	0,3 %
Stein, Sand, Kies usw.	4.433	2.601	2,2 %	-2,8 %	7,0 %	7,6 %	4,3 %
Sonstige Güter	757	882	11,2 %	0,8 %	0,3 %	1,3 %	1,5 %
Summe	58.641	59.962	1,8 %	0,1 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-63: Prognose für Finnlands Importe nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall B

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen in Bezug auf den Bedarf an fossilen Brennstoffen und Holzprodukten in Finnland werden wir abnehmende öl-, erdöl- und holzprodukteintensive Importe aus Russland beobachten. Andererseits werden deutsche Exporte nach Finnland im Basisfall B wegen des anhaltenden, verstärkten Wachstums der Nahrungsmittel exportierenden Industrie und eines allgemein überdurchschnittlichen Wachstums der Exporte von Industrieprodukten signifikant zunehmen.

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	145	208	2,8 %	1,9%	0,2 %	0,2 %	0,4%
Belgien	1.379	1.384	4,1 %	0,0%	1,6 %	2,4 %	2,4%
Frankreich	1.026	34	5,2 %	-2,8%	1,0 %	1,8 %	0,1%
Deutschland	2.617	3.404	1,7 %	1,4%	4,5 %	4,5 %	5,8%
Italien	377	449	0,8 %	0,1%	0,7 %	0,6 %	0,8%
Luxemburg	45	1.258	0,0 %	1,1%	0,0 %	0,1 %	2,1%
Niederlande	2.184	1.066	6,0 %	0,3%	1,9 %	3,7 %	1,8%
Portugal	202	52	2,4 %	-2,4%	0,3 %	0,3 %	0,1%
Spanien	443	366	2,5 %	1,2%	0,7 %	0,8 %	0,6%
Schweiz	58	5	5,3 %	8,2%	0,1 %	0,1 %	0,0%
Tschechien	137	328	-0,1 %	-0,7%	0,3 %	0,2 %	0,6%
Ungarn	33	40	0,9 %	-0,7%	0,1 %	0,1 %	0,1%
Polen	750	2.285	-7,9 %	0,2%	6,3 %	1,3 %	3,9%
Slowakei	35	185	-3,6 %	-0,5%	0,1 %	0,1 %	0,3%
Slowenien	16	584	7,2 %	-1,3%	0,0 %	0,0 %	1,0%
Kontinent	9.447	11.643	1,1 %	0,5%	17,9 %	16,1 %	19,9%

Tabelle 2-64: Prognose für Finnlands Importe nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall A

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	145	241	2,8 %	2,7 %	0,2 %	0,2 %	0,4 %
Belgien	1.379	1.537	4,1 %	0,6 %	1,6 %	2,4 %	2,6 %
Frankreich	1.026	1.331	5,2 %	1,4 %	1,0 %	1,8 %	2,2 %
Deutschland	2.617	3.788	1,7 %	2,0 %	4,5 %	4,5 %	6,3 %
Italien	377	350	0,8 %	-0,4 %	0,7 %	0,6 %	0,6 %
Luxemburg	45	41	0,0 %	-0,6 %	0,0 %	0,1 %	0,1 %
Niederlande	2.184	2.521	6,0 %	0,8 %	1,9 %	3,7 %	4,2 %
Portugal	202	195	2,4 %	-0,2 %	0,3 %	0,3 %	0,3 %
Spanien	443	476	2,5 %	0,4 %	0,7 %	0,8 %	0,8 %
Schweiz	58	37	5,3 %	-2,4 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Tschechien	137	193	-0,1 %	1,8 %	0,3 %	0,2 %	0,3 %
Ungarn	33	42	0,9 %	1,2 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Polen	750	1.366	-7,9 %	3,2 %	6,3 %	1,3 %	2,3 %
Slowakei	35	99	-3,6 %	5,6 %	0,1 %	0,1 %	0,2 %
Slowenien	16	26	7,2 %	2,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	9.447	12.239	1,1 %	1,4 %	17,9 %	16,1 %	20,4 %

Tabelle 2-65: Prognose für Finnlands Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall B

2.4.2.5 Norwegen

Exporte

Im Beobachtungszeitraum von 1995 bis 2011 verringerten sich Norwegens Exporte von 164 Mio. t auf 142 Mio. t. Da Norwegens Exporte in großem Umfang von Rohöl abhängen, das fast die Hälfte des gesamten norwegischen Exportvolumens ausmacht, hat eine geringere Nachfrage nach Brennstoffen in der Krise das Gesamtexportvolumen erheblich beeinträchtigt. Zudem hat sich seit 2002 aufgrund mangelnder neuer Entdeckungen bis 2011 die gesamte norwegische Ölproduktion verringert.

Neben Erdöl gibt es drei weitere erwähnenswerte Exportgüter: Bergbauerzeugnisse machen 18,8 % des gesamten Exports aus, Koks und raffiniertes Erdöl 10,6 % und Holzprodukte 6,6 %. Insbesondere die erstgenannten Güter haben die drastischen Verluste bei den Erdölexporten in den letzten Jahren teilweise ausgeglichen.

Handelsgut	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1995	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	598	576	650	841	923	966	988	1.027	3,4 %	0,4 %	0,7 %
Kohle und Braunkohle	7	11	2	1	1	0	1	0	-16,0 %	0,0 %	0,0 %
Eisenerze und Metallerze	1.179	365	691	752	625	789	1.819	2.463	4,7 %	0,7 %	1,7 %
Nahrungsmittel	1.708	2.066	2.186	2.300	2.408	2.710	2.978	2.887	3,3 %	1,0 %	2,0 %
Textilien	141	195	280	288	306	263	228	177	1,4 %	0,1 %	0,1 %
Holz und Holzprodukte	7.772	7.987	8.192	10.728	10.707	8.341	9.939	9.513	1,3 %	4,7 %	6,6 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	12.279	14.396	11.747	15.977	17.923	15.128	13.081	15.192	1,3 %	7,5 %	10,6 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.831	3.910	4.278	4.828	4.808	3.619	4.158	4.439	2,9 %	1,7 %	3,1 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	168	207	230	279	286	242	325	428	6,0 %	0,1 %	0,3 %
Metalle und Metallerzeugnisse	2.469	3.704	2.957	3.519	3.306	2.736	2.966	3.122	1,5 %	1,5 %	2,2 %
Maschinen und Ausrüstung	289	338	385	583	751	694	649	640	5,1 %	0,2 %	0,4 %
Fahrzeuge	80	125	142	154	137	100	164	112	2,2 %	0,0 %	0,1 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	632	663	676	938	921	687	848	804	1,5 %	0,4 %	0,6 %
Sekundärrohstoffe	290	276	333	504	394	537	672	671	5,4 %	0,2 %	0,5 %
Rohöl	121.730	136.910	139.103	99.245	90.344	87.983	79.031	71.764	0,0 %	73,9 %	49,9 %
Düngemittel	0	4	24	6	4	1	1	5	16,8 %	0,0 %	0,0 %
Stein, Sand, Kies usw.	10.582	13.068	14.507	17.584	17.997	15.245	20.495	26.951	6,0 %	6,4 %	18,8 %
Sonstige Güter	1.900	1.992	2.032	2.817	2.766	2.065	2.549	2.415	1,5 %	1,2 %	1,7 %
Summe	164.656	186.795	188.416	161.345	154.604	142.106	140.892	142.609	-0,9 %	100,0 %	100,0 %



Tabelle 2-66: Norwegens Exporte nach Gütergruppen in 1.000 t

Über 40 % der norwegischen Exporte sind für Kontinentaleuropa bestimmt, wohingegen nur 11 % in skandinavische Länder gehen. Im Beobachtungszeitraum gingen beide Volumina langsam zurück, ein Prozess, der durch die Wirtschaftskrise seit 2008 verstärkt wurde. Trotz der Krise haben Exporte nach Osteuropa, angetrieben von den Gütern Rohöl und Bergbauprodukte, unaufhörlich zugenommen.

Großbritannien, auf das 29 % der gesamten Exporte entfallen, ist der größte Importeur von norwegischen Gütern. In Kontinentaleuropa sind die Niederlande, Deutschland und Polen die Länder mit dem höchsten Anteil an norwegischen Exporten. Es ist bemerkenswert, dass der Export von Bergbauprodukten, Holzprodukten und chemischen Erzeugnissen nach Deutschland mehr als die Hälfte von Deutschlands Importen aus Norwegen ausmacht. Rohöl machte 2011 hingegen nur 20 % des gesamten Exportvolumens nach Deutschland aus.

Land	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1995	Anteil 2011
Österreich	63	64	83	120	121	133	132	127	4,5 %	0,0 %	0,1 %
Belgien	4.975	3.952	2.815	1.998	2.285	1.850	2.143	2.475	-4,1 %	3,0 %	1,8 %
Frankreich	12.078	14.953	13.673	11.300	12.577	10.246	7.373	7.210	-3,2 %	7,3 %	5,0 %
Deutschland	16.070	15.888	19.353	18.947	19.778	15.275	14.138	14.422	-0,7 %	9,8 %	10,0 %
Italien	3.147	4.901	6.479	3.315	3.200	2.820	1.982	1.243	-5,6 %	1,9 %	0,9 %
Luxemburg	0	0	24	22	23	145	10	16	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Niederlande	22.779	29.573	24.301	20.348	20.276	22.839	24.152	21.246	-0,4 %	13,8 %	14,8 %
Portugal	473	483	640	736	842	1.423	855	1.212	6,1 %	0,3 %	0,8 %
Spanien	1.245	1.415	1.015	3.044	1.241	1.588	1.330	712	-3,4 %	0,8 %	0,5 %
Schweiz	254	282	230	983	777	638	1.883	1.011	9,0 %	0,2 %	0,7 %
Tschechien	98	71	33	90	98	56	73	93	-0,3 %	0,1 %	0,1 %
Ungarn	12	14	24	21	26	27	31	31	6,0 %	0,0 %	0,0 %
Polen	1.618	997	854	2.672	3.054	1.861	2.789	9.059	11,4 %	1,0 %	6,3 %
Slowakei	9	15	15	49	27	25	25	20	5,4 %	0,0 %	0,0 %
Slowenien	49	93	4	5	6	26	50	67	2,0 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	62.870	72.703	69.542	63.649	64.331	58.952	56.967	58.946	-0,4 %	38,2 %	41,1 %

Tabelle 2-67: Norwegens Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t

Norwegens Exporte werden voraussichtlich bis 2030 durchschnittlich um 0,4 % p.a. abnehmen. Der Hauptgrund für diese Entwicklung sind die schrumpfenden norwegischen Ölreserven, so dass die Produktion von Rohöl wahrscheinlich weiter abnimmt. Nach dem Höchststand im Jahr 2002 verringerte sich die Produktion bis 2011 jährlich um 4 %. Neue Entdeckungen im Jahr 2011 und eine aufgrund höherer Ölpreise zunehmend profitable Industrie werden wahrscheinlich zu einer leichten Produktionssteigerung führen. Außerdem wird die norwegische Binnennachfrage abnehmen, da die Energieeffizienz und die Sensibilisierung für die schrumpfenden Ressourcen zunehmen. Als Folge dieser Binnennachfrageauswirkungen und lieferseitigen Effekte erwarten wir im Vergleich zum Zeitraum seit 2002 einen langsameren Rückgang der Ölexporte von etwa 2,1 % pro Jahr.



Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	1.027	1.280	3,4 %	1,2 %	0,4 %	0,7 %	1,0 %
Kohle und Braunkohle	0	0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Eisenerze und Metallerze	2.463	2.745	4,7 %	0,6 %	0,7 %	1,7 %	2,1 %
Nahrungsmittel	2.887	3.335	3,3 %	0,8 %	1,0 %	2,0 %	2,5 %
Textilien	177	237	1,4 %	1,5 %	0,1 %	0,1 %	0,2 %
Holz und Holzprodukte	9.513	10.074	1,3 %	0,3 %	4,7 %	6,7 %	7,7 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	15.192	14.907	1,3 %	-0,1 %	7,5 %	10,7 %	11,3 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	4.439	6.967	2,9 %	2,4 %	1,7 %	3,1 %	5,3 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	428	539	6,0 %	1,2 %	0,1 %	0,3 %	0,4 %
Metalle und Metallerzeugnisse	3.122	3.918	1,5 %	1,2 %	1,5 %	2,2 %	3,0 %
Maschinen und Ausrüstung	640	1.121	5,1 %	3,0 %	0,2 %	0,4 %	0,9 %
Fahrzeuge	112	150	2,2 %	1,5 %	0,0 %	0,1 %	0,1 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	804	810	1,5 %	0,0 %	0,4 %	0,6 %	0,6 %
Sekundärrohstoffe	671	875	5,4 %	1,4 %	0,2 %	0,5 %	0,7 %
Rohöl und Erdgas	71.764	48.042	-3,2 %	-2,1 %	73,9 %	50,3 %	36,5 %
Düngemittel	5	10	16,8 %	3,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Stein, Sand, Kies usw.	26.951	33.949	6,0 %	1,2 %	6,4 %	18,9 %	25,8 %
Sonstige Güter	2.415	2.541	1,5 %	0,3 %	1,2 %	1,7 %	1,9 %
Summe	142.609	131.497	-0,9 %	-0,4 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-68: Prognose für Norwegens Exporte nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	1.027	1.453	3,4 %	1,8 %	0,4 %	0,7 %	1,1 %
Kohle und Braunkohle	0	0	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Eisenerze und Metallerze	2.463	2.722	4,7 %	0,5 %	0,7 %	1,7 %	2,1 %
Nahrungsmittel	2.887	3.408	3,3 %	0,9 %	1,0 %	2,0 %	2,6 %
Textilien	177	238	1,4 %	1,6 %	0,1 %	0,1 %	0,2 %
Holz und Holzprodukte	9.513	10.791	1,3 %	0,7 %	4,7 %	6,6 %	8,1 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	15.192	14.907	1,3 %	-0,1 %	7,5 %	10,6 %	11,3 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	4.439	6.971	2,9 %	2,4 %	1,7 %	3,1 %	5,3 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	428	541	6,0 %	1,2 %	0,1 %	0,3 %	0,4 %
Metalle und Metallerzeugnisse	3.122	4.136	1,5 %	1,5 %	1,5 %	2,2 %	3,1 %
Maschinen und Ausrüstungen	640	1.559	5,1 %	4,8 %	0,2 %	0,4 %	1,2 %
Fahrzeuge	112	145	2,2 %	1,4 %	0,0 %	0,8 %	0,1 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	804	890	1,5 %	0,5 %	0,4 %	0,6 %	0,7 %
Sekundärrohstoffe	671	1.188	5,4 %	3,1 %	0,2 %	0,5 %	0,9 %
Rohöl und Erdgas	71.764	48.223	-3,2 %	-2,1 %	73,9 %	49,9 %	36,4 %
Düngemittel	5	10	16,8 %	3,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Stein, Sand, Kies usw.	26.951	34.072	6,0 %	1,2 %	6,4 %	18,8 %	25,7 %
Sonstige Güter	2.415	2.674	1,5 %	0,5 %	1,2 %	1,7 %	2,0 %
Summe	142.609	132.492	-0,9 %	-0,4 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-69: Prognose für Norwegens Exporte nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall B

Der deutliche Rückgang der Ölexporte kann durch Exportzuwächse bei Steinen, Sand usw., Holz und Holzprodukten sowie chemischen Erzeugnissen fast ausgeglichen werden. Eine Erklärung für das zukünftige Anziehen anderer Wirtschaftssektoren ist die abnehmende Rolle des Erdölsektors. Je unbedeutender die Ölproduktion in Norwegen wird, desto mehr Investitionen werden getätigt und desto größer ist die Arbeitskräfteverfügbarkeit in anderen Wirtschaftszweigen. Darüber hinaus werden die Produkte der Fertigungsindustrie einen Preisvorteil erfahren und dadurch international konkurrenzfähiger werden, weil Norwegens Währung als Resultat eines reduzierten Handelsüberschusses geschwächt wird.

Das norwegische Gesamtvolumen der Exporte nach Europa leidet jedoch im Wesentlichen unter der abnehmenden Ölproduktion. Die Exporte in die Mehrheit der europäischen Länder werden rückläufig oder das Wachstum wird verringert. Der Handel mit dem wichtigsten kontinentaleuropäischen Land

neben Deutschland, den Niederlanden, wird hingegen voraussichtlich anders als im Zeitraum von 1995 bis 2011 zunehmen. Während die niederländischen Exportzuwächse von Zunahmen bei chemischen Erzeugnissen und Steinen, Sand usw. vorangetrieben werden, werden Exporte nach Deutschland aufgrund verringerter Nachfrage nach Erdöl und Bergbauprodukten abnehmen.

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	127	234	4,5 %	3,3 %	0,0 %	0,1 %	0,2 %
Belgien	2.475	2.417	-4,3 %	-0,1 %	3,0 %	1,7 %	1,8 %
Frankreich	7.210	4.666	-3,2 %	-2,3 %	7,3 %	5,0 %	3,5 %
Deutschland	14.422	12.128	-0,7 %	-0,9 %	9,8 %	10,0 %	9,2 %
Italien	1.243	1.267	-5,6 %	0,1 %	1,9 %	0,9 %	1,0 %
Luxemburg	16	129	0,0 %	11,6 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Niederlande	21.246	24.747	-0,4 %	0,8 %	13,8 %	14,8 %	18,8 %
Portugal	1.212	2.001	6,1 %	2,7 %	0,3 %	0,8 %	1,5 %
Spanien	712	876	-3,4 %	1,1 %	0,8 %	0,5 %	0,7 %
Schweiz	1.011	1.681	9,0 %	2,7 %	0,2 %	0,7 %	1,3 %
Tschechien	93	138	-0,3 %	2,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Ungarn	31	39	6,0 %	1,2 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Polen	9.059	6.234	11,4 %	-1,9 %	1,0 %	6,3 %	4,7 %
Slowakei	20	36	5,4 %	3,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Slowenien	67	86	2,0 %	1,3 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Kontinent	58.946	56.677	-0,4 %	-0,2 %	38,2 %	41,0 %	43,1 %

Tabelle 2-70: Prognose für Norwegens Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t für Basisfall A

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1992	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	127	253	4,5 %	3,7 %	0,0 %	0,1 %	0,2 %
Belgien	2.475	2.434	-4,3 %	-0,1 %	3,0 %	1,7 %	1,8 %
Frankreich	7.210	4.914	-3,2 %	-2,0 %	7,3 %	5,0 %	3,7 %
Deutschland	14.422	12.553	-0,7 %	-0,7 %	9,8 %	10,0 %	9,5 %
Italien	1.243	1.323	-5,6 %	0,3 %	1,9 %	0,9 %	1,0 %
Luxemburg	16	122	0,0 %	11,3 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Niederlande	21.246	25.013	-0,4 %	0,9 %	13,8 %	14,8 %	18,9 %
Portugal	1.212	2.081	6,1 %	2,9 %	0,3 %	0,8 %	1,6 %
Spanien	712	912	-3,4 %	1,3 %	0,8 %	0,5 %	0,7 %
Schweiz	1.011	1.659	9,0 %	2,6 %	0,2 %	0,7 %	1,3 %
Tschechien	93	145	-0,3 %	2,3 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Ungarn	31	41	6,0 %	1,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Polen	9.059	6.328	11,4 %	-1,9 %	1,0 %	6,3 %	4,8 %
Slowakei	20	41	5,4 %	3,9 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Slowenien	67	112	2,0 %	2,7 %	0,0 %	0,0 %	0,1 %
Kontinent	58.946	57.929	-0,4 %	-0,1 %	38,2 %	41,0 %	43,7 %

Tabelle 2-71: Prognose für Norwegens Exporte nach kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t für Basisfall B

Importe

Wie in Tabelle 2-72 dargestellt, wuchsen Norwegens Importe von 1995 bis 2011 aufgrund der Wirtschaftskrise nur leicht. Die Importe sanken bis 2007 auf 36,3 Mio. t, seitdem haben sie 34 Mio. t nicht mehr überschritten. Bei den Importgütern spielen Koks und raffiniertes Erdöl, Bergbauprodukte, landwirtschaftliche Produkte und Eisenerze eine wichtige Rolle. Bei der Entwicklung der Güteranteile gibt es nur leichte Verschiebungen der einzelnen Güter. Holzprodukte machten im Jahr 1995 immerhin 12,2 % der gesamten Importtonnage aus, während 2011 nur 8,3 % der gesamten Importtonnage auf Holz und Holzprodukte zurückgingen.

Handelsgut	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Landwirtschaftliche Produkte	3.257	2.910	3.215	3.786	3.508	2.839	3.308	3.502	0,5 %	11,2 %	10,5 %
Kohle und Braunkohle	576	539	409	283	301	197	274	380	-2,6 %	2,0 %	1,1 %
Eisenerze und Metallerze	2.855	3.798	3.243	3.862	4.116	2.735	3.359	3.416	1,1 %	9,8 %	10,2 %
Nahrungsmittel	1.085	1.303	1.553	1.870	1.882	2.017	2.054	2.361	5,0 %	3,7 %	7,1 %
Textilien	187	263	329	326	336	292	305	334	3,7 %	0,6 %	1,0 %
Holz und Holzprodukte	3.531	3.296	3.179	3.636	3.212	2.608	2.630	2.777	-1,5 %	12,2 %	8,3 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	4.152	4.428	4.328	4.523	4.796	5.084	5.211	4.980	1,1 %	14,3 %	14,9 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	2.127	2.306	2.461	3.315	2.977	2.424	2.775	3.063	2,3 %	7,3 %	9,2 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	160	172	168	209	213	165	190	197	1,3 %	0,6 %	0,6 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.932	2.345	1.698	2.259	1.974	1.436	1.582	1.757	-0,6 %	6,7 %	5,2 %
Maschinen und Ausrüstungen	859	979	1.153	1.863	1.859	1.504	1.468	1.698	4,4 %	3,0 %	5,1 %
Fahrzeuge	300	420	488	759	739	627	1.103	1.666	11,3 %	1,0 %	5,0 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	391	409	330	464	463	387	300	336	-0,9 %	1,3 %	1,0 %
Sekundärrohstoffe	760	882	828	1.005	1.082	710	876	897	1,0 %	2,6 %	2,7 %
Rohöl	1.398	1.560	590	1.447	752	1.226	1.508	1.200	-0,9 %	4,8 %	3,6 %
Düngemittel	1.324	1.354	1.405	1.461	1.409	889	95	150	-12,7 %	4,6 %	0,4 %
Stein, Sand, Kies usw.	3.312	3.553	3.472	4.321	4.408	3.402	3.931	4.064	1,3 %	11,4 %	12,1 %
Sonstige Güter	799	837	675	949	948	791	613	687	-0,9 %	2,8 %	2,1 %
Summe	29.004	31.353	29.524	36.339	34.974	29.332	31.580	33.464	0,9 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-72: Norwegens Importe nach Gütergruppen in 1.000 t

Die wichtigste Ursprungsregion für Norwegens Importe ist Kontinentaleuropa, gefolgt von Skandinavien. Von den kontinentaleuropäischen Ländern liefern Deutschland mit 2,4 Mio. t. und die Niederlande mit 2,0 Mio. t die größten Volumina. Deutsche Importe gingen während des Beobachtungszeitraums aufgrund von Rückgängen bei Koks und raffiniertem Erdöl sowie Eisenerzen zurück, niederländische

Importe hingegen stiegen dank zunehmender Exporte von chemischen Produkten und Steinen substantiell an. Aufgrund der hohen Wachstumsraten der Alpenstaaten und von Osteuropa betrug die Wachstumsrate von Kontinentaleuropa folglich 1,3 % p.a.

Land	1995	1997	2002	2007	2008	2009	2010	2011	Jährliches Wachstum	Anteil 1992	Anteil 2011
Österreich	48	74	88	107	100	78	86	98	4,5 %	0,2 %	0,3 %
Belgien	709	704	757	906	896	689	740	712	0,0 %	2,4 %	2,1 %
Frankreich	711	638	754	697	678	460	734	729	0,2 %	2,5 %	2,2 %
Deutschland	2.523	2.378	2.528	3.194	2.976	2.278	2.278	2.416	-0,3 %	8,7 %	7,2 %
Italien	283	445	301	375	382	329	333	369	1,7 %	1,0 %	1,1 %
Luxemburg	0	0	21	35	23	28	46	75	0,0 %	0,0 %	0,2 %
Niederlande	1.380	1.562	1.621	2.019	1.928	1.588	1.600	1.986	2,3 %	4,8 %	5,9 %
Portugal	154	102	51	69	95	81	68	122	-1,4 %	0,5 %	0,4 %
Spanien	1.026	1.055	933	890	884	684	859	770	-1,8 %	3,5 %	2,3 %
Schweiz	40	38	103	166	61	57	62	95	5,6 %	0,1 %	0,3 %
Tschechien	89	64	94	110	111	81	92	99	0,6 %	0,3 %	0,3 %
Ungarn	15	22	44	37	34	35	33	34	5,1 %	0,1 %	0,1 %
Polen	543	578	739	1.054	1.031	719	962	1.792	7,7 %	1,9 %	5,4 %
Slowakei	19	12	12	48	50	36	48	42	5,0 %	0,1 %	0,1 %
Slowenien	4	5	10	11	10	10	9	10	5,9 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	7.545	7.678	8.056	9.720	9.259	7.152	7.952	9.349	1,3 %	26,0 %	27,9 %

Tabelle 2-73: Norwegens Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t

Im Zeitraum von 2011 bis 2030 erwarten wir ein leichtes Wachstum des norwegischen Importvolumens von durchschnittlich etwa 1,0 % bis 1,4 % p.a. Weil die rückläufige Ölproduktion wahrscheinlich andere Wirtschaftszweige stimulieren wird, steht zu erwarten, dass die Nachfrage nach Zwischenprodukten und Rohstoffen steigt. Vornehmlich die Importe von chemischen Erzeugnissen, Metallen und Steinen, Sand usw. werden voraussichtlich von der stärkeren Nachfrage profitieren. Zudem werden die Zuwächse beim Import von Konsumgütern wie Nahrungsmitteln und Textilien zum ansehnlichen Wachstum beitragen.

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	3.502	4.146	0,5 %	0,9 %	11,2 %	10,5 %	10,3 %
Kohle und Braunkohle	380	303	-2,6 %	-1,2 %	2,0 %	1,1 %	0,8 %
Eisenerze und Metallerze	3.416	4.141	1,1 %	1,0 %	9,8 %	10,2 %	10,3 %
Nahrungsmittel	2.361	2.788	5,0 %	0,9 %	3,7 %	7,1 %	6,9 %
Textilien	334	500	3,7 %	2,1 %	0,6 %	1,0 %	1,2 %
Holz und Holzprodukte	2.777	2.853	-1,5 %	0,1 %	12,2 %	8,3 %	7,1 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	4.980	5.397	1,1 %	0,4 %	14,3 %	14,9 %	13,4 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.063	4.076	2,3 %	1,5 %	7,3 %	9,2 %	10,1 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	197	288	1,3 %	2,0 %	0,6 %	0,6 %	0,7 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.757	2.202	-0,6 %	1,2 %	6,7 %	5,2 %	5,5 %
Maschinen und Ausrüstung	1.698	2.269	4,4 %	1,5 %	3,0 %	5,1 %	5,6 %
Fahrzeuge	1.666	1.772	11,3 %	0,3 %	1,0 %	5,0 %	4,4 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	336	393	-0,9 %	0,8 %	1,3 %	1,0 %	1,0 %
Sekundärrohstoffe	897	1.033	1,0 %	0,7 %	2,6 %	2,7 %	2,6 %
Rohöl und Erdgas	1.200	1.135	-0,9 %	-0,3 %	4,8 %	3,6 %	2,8 %
Düngemittel	150	209	-12,7 %	1,7 %	4,6 %	0,4 %	0,5 %
Stein, Sand, Kies usw.	4.064	5.942	1,3 %	2,0 %	11,4 %	12,1 %	14,8 %
Sonstige Güter	687	820	-0,9 %	0,9 %	2,8 %	2,1 %	2,0 %
Summe	33.464	40.261	0,9 %	1,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-74: Prognose für Norwegens Importe nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall A

Handelsgut	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Landwirtschaftliche Produkte	3.502	4.969	0,5 %	1,9 %	11,2 %	10,5 %	11,4 %
Kohle und Braunkohle	380	304	-2,6 %	-1,2 %	2,0 %	1,1 %	0,7 %
Eisenerze und Metallerze	3.416	4.218	1,1 %	1,1 %	9,8 %	10,2 %	9,7 %
Nahrungsmittel	2.361	3.121	5,0 %	1,5 %	3,7 %	7,1 %	7,1 %
Textilien	334	633	3,7 %	3,4 %	0,6 %	1,0 %	1,4 %
Holz und Holzprodukte	2.777	3.041	-1,5 %	0,5 %	12,2 %	8,3 %	7,0 %
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	4.980	5.451	1,1 %	0,5 %	14,3 %	14,9 %	12,5 %
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	3.063	5.040	2,3 %	2,7 %	7,3 %	9,2 %	11,5 %
Sonstige Mineralerzeugnisse	197	288	1,3 %	2,0 %	0,6 %	0,6 %	0,7 %
Metalle und Metallerzeugnisse	1.757	2.651	-0,6 %	2,2 %	6,7 %	5,2 %	6,1 %
Maschinen und Ausrüstung	1.698	2.420	4,4 %	1,9 %	3,0 %	5,1 %	5,5 %
Fahrzeuge	1.666	1.920	11,3 %	0,7 %	1,0 %	5,0 %	4,4 %
Möbel und sonstige Erzeugnisse	336	426	-0,9 %	1,3 %	1,3 %	1,0 %	1,0 %
Sekundärrohstoffe	897	1.029	1,0 %	0,7 %	2,6 %	2,7 %	2,4 %
Rohöl und Erdgas	1.200	1.135	-0,9 %	-0,3 %	4,8 %	3,6 %	2,6 %
Düngemittel	150	211	-12,7 %	1,8 %	4,6 %	0,4 %	0,5 %
Stein, Sand, Kies usw.	4.064	5.953	1,3 %	2,0 %	11,4 %	12,1 %	13,6 %
Sonstige Güter	687	879	-0,9 %	1,3 %	2,8 %	2,1 %	2,0 %
Summe	33.464	43.683	0,9 %	1,4 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Tabelle 2-75: Prognose für Norwegens Importe nach Gütergruppen in 1.000 t im Basisfall B

In Bezug auf die Marktanteile der importierenden Länder erwarten wir keine starken Verschiebungen, außer bei den Niederlanden. Das Land wird 2035 voraussichtlich Norwegens wichtigstes Ursprungsland für Importe, was auf die Zugewinne beim Import von chemischen Erzeugnissen sowie Steinen und Erde zurückzuführen ist. Im Basisfall B wird das Importvolumen von Kontinentaleuropa dadurch um annähernd 40 % von 9,349 Mio. t im Jahr 2011 auf 12,979 Mio. t im Jahr 2030 steigen.

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	98	136	4,5 %	1,7 %	0,2 %	0,3 %	0,3 %
Belgien	712	1.060	0,0 %	2,1 %	2,4 %	2,1 %	2,6 %
Frankreich	729	947	0,2 %	1,4 %	2,5 %	2,2 %	2,4 %
Deutschland	2.416	3.034	-0,3 %	1,2 %	8,7 %	7,2 %	7,5 %
Italien	369	464	1,7 %	1,2 %	1,0 %	1,1 %	1,2 %
Luxemburg	75	122	0,0 %	2,6 %	0,0 %	0,2 %	0,3 %
Niederlande	1.986	2.794	2,3 %	1,8 %	4,8 %	5,9 %	6,9 %
Portugal	122	219	-1,4 %	3,1 %	0,5 %	0,4 %	0,5 %
Spanien	770	481	-1,8 %	-2,4 %	3,5 %	2,3 %	1,2 %
Schweiz	95	221	5,6 %	4,5 %	0,1 %	0,3 %	0,5 %
Tschechien	99	121	0,6 %	1,0 %	0,3 %	0,3 %	0,3 %
Ungarn	34	50	5,1 %	2,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Polen	1.792	1.972	7,7 %	0,5 %	1,9 %	5,4 %	4,9 %
Slowakei	42	162	5,0 %	7,4 %	0,1 %	0,1 %	0,4 %
Slowenien	10	20	5,9 %	3,6 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	9.349	11.800	1,3 %	1,2 %	26,0 %	27,9 %	29,3 %

Tabelle 2-76: Prognose für Norwegens Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall A

Land	2011	2030	Jährliches Wachstum 1995-2011	Jährliches Wachstum 2011-2030	Anteil 1995	Anteil 2011	Anteil 2030
Österreich	98	157	4,5 %	2,5 %	0,2 %	0,3 %	0,4 %
Belgien	712	1.115	0,0 %	2,4 %	2,4 %	2,1 %	2,6 %
Frankreich	729	1.113	0,2 %	2,2 %	2,5 %	2,2 %	2,5 %
Deutschland	2.416	3.357	-0,3 %	1,7 %	8,7 %	7,2 %	7,7 %
Italien	369	522	1,7 %	1,8 %	1,0 %	1,1 %	1,2 %
Luxemburg	75	139	0,0 %	3,3 %	0,0 %	0,2 %	0,3 %
Niederlande	1.986	3.121	2,3 %	2,4 %	4,8 %	5,9 %	7,1 %
Portugal	122	242	-1,4 %	3,7 %	0,5 %	0,4 %	0,6 %
Spanien	770	517	-1,8 %	-2,1 %	3,5 %	2,3 %	1,2 %
Schweiz	95	271	5,6 %	5,7 %	0,1 %	0,3 %	0,6 %
Tschechien	99	124	0,6 %	1,2 %	0,3 %	0,3 %	0,3 %
Ungarn	34	57	5,1 %	2,8 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Polen	1.792	2.055	7,7 %	0,7 %	1,9 %	5,4 %	4,7 %
Slowakei	42	173	5,0 %	7,7 %	0,1 %	0,1 %	0,4 %
Slowenien	10	21	5,9 %	3,9 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Kontinent	9.349	12.979	1,3 %	1,7 %	26,0 %	27,9 %	29,7 %

Tabelle 2-77: Prognose für Norwegens Importe aus kontinentaleuropäischen Ländern in 1.000 t im Basisfall B

2.5 Annahmen in Bezug auf Infrastruktur/Verkehrsangebot

Mit Eröffnung der Festen Fehmarnbeltquerung werden in beiden Basisfällen eine fast durchgängige (Ausnahme Fehmarnsundbrücke) zweigleisige Schienenverbindung und eine vierspurige Autobahn zwischen Hamburg und Kopenhagen vorhanden sein.

2.5.1 Hinterlandinfrastruktur: Straße

Auf der dänischen Seite ist bereits eine vollständige Autobahn vorhanden, die von Rødby nach Kopenhagen führt, und über die Öresundbrücke weiter nach Oslo und Stockholm. Alle wichtigen Projekte auf der deutschen Seite wurden in den Prognosenetzwerken berücksichtigt. Davon werden die wichtigsten in Tabelle 2-78 dargestellt.

Segment	Abschnitt
Anfahrt zur Festen Fehmarnbeltquerung, Deutschland	Bundesstraße B207 Heiligenhafen Ost – Puttgarden, Ausbau von 2 auf 4 Spuren (ohne Fehmarnsundbrücke)
Zubringerstraßen, Deutschland	A 20 – (Lübeck -) Weede – Bad Segeberg (A21) – Wittenborn Wittenborn – Glückstadt Elbtunnel Elbe- Bremerhaven (A22)
Konkurrierende Straßen Deutschland/Kontinent	Autobahn Berlin – Warschau im Basisfall B zusätzlich Via Baltica (Warschau – Kaunas – Riga – Tallin) Schnellstraße Warschau – Kaunas fertiggestellt Schnellstraße Kaunas – Riga fertiggestellt Schnellstraße Riga – Tallin fertiggestellt

Tabelle 2-78: Annahmen in Bezug auf das Straßennetz

2.5.2 Hinterlandinfrastruktur: Schiene

Die feste Fehmarnbeltquerung wird zu stark verkürzten Reisezeiten von Skandinavien über Deutschland zum Rest des Kontinents führen. Verbesserungen auf der deutschen Seite – zum Beispiel die Elektrifizierung und der Bau eines zweiten Bahngleises zwischen Lübeck und Puttgarden – werden den Zugang zur FFBQ verbessern und dadurch weitere Reisende anlocken.

Wesentliche Verbesserungen auf der dänischen Seite umfassen die neue Strecke zwischen Ringsted und Kopenhagen, die sehr viel bessere regionale Verbindungen schafft und die Reisezeiten zwischen der Region und der Hauptstadt ab 2018 erheblich verkürzt. Der Ausbau und die Erneuerung der 115 km langen Bahnstrecke zwischen Ringsted und Rødby (und mit der FFBQ nach Fehmarn) ist ein wesentlicher Schritt zur Verkürzung der Reisezeiten. Die derzeitige Reisezeit zwischen Hamburg und Kopenhagen von 4,5 Stunden wird sich auf 2,7 Stunden reduzieren, was nicht nur sehr konkurrenzfähig zu der Reisezeit bei Pkw-Fahrten ist, sondern auch eine attraktive Alternative für vorherige Flugreisende darstellt. Ein wichtiger Unterschied zwischen der Studie aus dem Jahr 2002 und den aktuellen Prognosen ist die Annahme, dass die Bahngleise eine Reisegeschwindigkeit von 200 km/h zulassen, statt nach einer konservativeren Schätzung in der FTC-Studie von 2002 nur 160 km/h.

Ferner wurden alle im BVWP 2003¹⁵ vorgesehenen Verbesserungen berücksichtigt (siehe Tabelle 2-79).

Alle nachfolgend genannten und nachfolgend aufgelisteten Schienennetzentwicklungen und neuen Verbindungen – und weitere nicht direkt mit der FFBQ verbundenen – wurden entsprechend in das Netzmodell eingeschlossen.

Die Anzahl der Züge zwischen Deutschland und Dänemark wird voraussichtlich im Prognosenullfall (ohne FFBQ) konstant bleiben. Mit FFBQ und dem Ausbau der Hinterlandstrecken wird ein durchgängiger Schnellverkehr zwischen Hamburg und Kopenhagen möglich. Es werden 10 Züge (2-Stunden-Takt mit Verstärkerzügen (Fall A) bzw. 11 Züge (Fall B) mit mehr Direktverbindungen über Hamburg und Kopenhagen hinaus angenommen.

Im Fall der FFBQ werden die Regionalzugstrecken Lübeck–Puttgarden in Deutschland und Rødby/Nykøbing Richtung Kopenhagen in Dänemark in Puttgarden bzw. Burg miteinander verbunden. Das bedeutet, die dänischen Züge verkehren weiter von Rødby bis Puttgarden oder Burg und ein Transfer auf die Strecke Puttgarden–Lübeck ist möglich, dadurch werden auch nachfolgende Bahnhöfe in

¹⁵ so genannter „vordringlicher Bedarf“

Deutschland und Dänemark angeschlossen und bieten eine Verbindung von Küste zu Küste, die für interregionale, internationale, grenzüberschreitende Tourismusaktivitäten attraktiv sein könnte.

Segment	Abschnitt	
Bahnanschluss, Feste Fehmarnbeltquerung, Deutschland	Ausbau der Bahnstrecke Lübeck–Puttgarden, Elektrifizierung, zwei Gleise, Geschwindigkeit bis zu 160 km/h	
Bahnanschlusslinien	<u>Dänemark:</u> <ul style="list-style-type: none"> ◦ SFS Ringsted – Kopenhagen (250 km/h, parallel zur E20) SFS Ringsted – Rødby (200 km/h) <u>Deutschland:</u> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Neubaustrecke Hamburg/Bremen – Hannover („Ypsilon“) ◦ Elektrifizierung/Ausbau Lübeck – Bad Kleinen – Schwerin ◦ zweigleisig Uelzen – Stendal (- Berlin) 	
Anzahl der Züge auf der FFBQ	BASISFALL A	BASISFALL B
	2030 – 10 Zugpaare Hochgeschwindigkeitszug <ul style="list-style-type: none"> • 10 Hamburg–Kopenhagen 	2030 – 11 Zugpaare Hochgeschwindigkeitszug <ul style="list-style-type: none"> • 6 Hamburg–Kopenhagen • 2 Bremen–Kopenhagen • 2 Hamburg–Stockholm • 1 Hamburg–Göteborg
	2022 – 8 Regionalzugpaare Kopenhagen–Puttgarden Alle Reisezeiten stammen von Banedanmark.	

Tabelle 2-79: Annahmen in Bezug auf das Schienennetz

Nach mehrjährigen Pilottests wurde eine maximale Güterzuglänge von 835 m für die Route zwischen Padborg und Hamburg-Maschen genehmigt. Im Verlauf der letzten Jahre hat DB Netz entschieden, die maximale Zuglängen im Fall der festen Fehmarnbeltquerung auch im Abschnitt zwischen Hamburg und Puttgarden zu verlängern. Folglich werden bei den Berechnungen die verlängerten Zuglängen für Transporte ab Maschen in nördliche Richtung verwendet.

Länge	Zeitraum
740 m zwischen Padborg–Maschen	bis 2012
Padborg–Maschen: 835 m	seit 2013
Puttgarden–Maschen: 835 m	seit 2022
Andere Korridore: 740 m	unverändert bis 2011

Tabelle 2-80: Annahmen in Bezug auf die maximalen Güterzuglängen

2.5.3 Fährlinien

In Bezug auf den Fährverkehr im Studienbereich wurde angenommen, dass

- ° im Fall der FFBQ der vorhandene Fährverkehr zwischen Rødby und Puttgarden¹⁶ in beiden Fällen A und B vollständig und sofort eingestellt wird
- ° alle anderen Fährlinien in beiden Fällen das heutige Verkehrsangebot und die derzeitigen Fährtarife beibehalten

¹⁶ Siehe die Eröffnung der Öresundbrücke, bei der die konkurrierende Fähre zwischen Limmhamn und Dragör abgeschafft wurde.

2.6 Nutzerseitige Beförderungskosten

2.6.1 Nutzerseitige Kosten für Personenverkehr

Nutzerseitige Kosten für Fahren:

Die Ostsee (und Nordsee) wurde von der IMO als Sulphur Emission Control Area (SECA) deklariert. In SECA-Bereichen gelten verglichen mit anderen Bereichen strengere Anforderungen an die verwendeten Kraftstoffe. Der Schwefelgehalt in Kraftstoffen darf nach 2015 in SECA-Gebieten maximal 0,1 Gewichtsprozent betragen. Normalerweise würde das eine erhebliche Kostensteigerung für die Fährunternehmen bedeuten, die zwischen Skandinavien und dem Kontinent verkehren, doch jüngste technologische Verbesserungen lassen darauf schließen, dass diese Kostensteigerung durch Effizienzmaßnahmen der Schiffsbauer und -betreiber kompensiert wird.

Nutzerseitige Kosten für Straße:

Zukünftige, variable Pkw-Nutzungskosten werden vorausgesetzt, sie werden durch eine prognostizierte Zunahme der abhängigen Zusatzkosten der Pkw-Besitzer berücksichtigt, die mit ihrem Pkw eine Reise unternehmen. Abhängige Zusatzkosten umfassen die auf der Reise vom Reisenden tatsächlich bezahlten Aufwendungen, z. B. Kraftstoff oder Parkgebühren. Da Parkgebühren beim internationalen Fernverkehr keine entscheidende Rolle spielen, wurde davon ausgegangen, dass der Anstieg der abhängigen Zusatzkosten im aktuellen Prognosemodell gemäß der Änderungen der Kraftstoffkosten erfolgt.

Basierend auf den nachfolgenden Quellen wurden in der vorliegenden Verkehrsprognose von 130 US-Dollar/Barrel ausgegangen (siehe Tabelle 2-81 für die verwendeten Ölpreisprognosen).

Institution	Datum der Studie	Rohölpreis in USD/B (tatsächlich, d. h. die Preise des einzelnen Basisjahres der Studie)					
		2015	2020	2025	2030	2035	2040
Energy Venture Analysis (E-Mail an EIA)	Jan. 12	82	85	89	95	102	
INFORUM (Univ. von Maryland)	Feb. 12	82	106	113	118	117	
SEER (E-Mail an EIA)	Feb. 12	94	102	107	111	122	
EIA (Jährlicher Energieausblick) Referenz	Jun. 12	117	127	133	138	145	
Fall Niedriger Ölpreis		58		59		62	
Fall Hoher Ölpreis		182		193		200	
Airbus (Globale Marktprognose 2012)	Sep. 12		105		128		
IEA (WEO 2012), Szen. „Neue Strategien“	Nov. 12					125	
Szen. „Effiziente Welt“						109	
IHS Global Insight (30-Jahre US- und regionale Wirtschaft)	Nov. 12			93		86	81
Energy Venture Analysis (E-Mail an EIA)	Dez. 12			78		82	87
INFORUM (Univ. von Maryland)	Dez. 12			137		150	
EIA (Jährlicher Energieausblick) Referenz	Apr. 13	96	106	117	130	145	163
Fall Niedriger Ölpreis		80	69		72		75
Fall Hoher Ölpreis			155		192		237

Tabelle 2-81: Liste der ausgewählten Ölpreisprognosen

Dieser Ölpreisanstieg wird zusätzlich durch die Einbeziehung von Steueränderungen und technologischen Entwicklungen hin zu verbrauchsärmeren Motoren in Privatfahrzeugen modifiziert. Effizienzsteigerungen begünstigen die Entwicklung der variablen, nutzerseitigen Kosten ohne Maut. Der Unterschied zwischen den beiden Fällen liegt in den unterschiedlichen Voraussetzungen dieser Effizienzsteigerungen, d. h. die Voraussetzungen in Bezug auf die Motorenentwicklung oder die Verbreitung von Hybrid- oder Elektrofahrzeugen innerhalb des Prognosehorizonts.

Die Annahmen in **Basisfall A** sind eher konservativ und basieren auf den aktuellen Trends der Motorenentwicklung und dem derzeit angenommenen Trend der Elektrofahrzeuge. Diese Annahmen zusammen mit der oben beschriebenen Ölpreisentwicklung führen zu einem Anstieg von 0,5 % p.a. der variablen, nutzerseitigen Kosten für Basisfall A.

Basisfall B basiert auf den Voraussetzungen des dänischen Verkehrsministeriums. Diese Prognosen gehen von einer deutlichen technologischen Verbesserung aus und nehmen einen erheblich gestiegenen Anteil an Elektrofahrzeugen an, das führt zu einer Gesamtminderung von 32 % zwischen 2011 und 2030.

Außer bei den FFBQ-Mautgebühren wird erwartet, dass alle Mautkosten für Pkw und Busse auf dem Niveau von 2010 (Basisfall A) und real konstant (Basisfall B) bleiben.

Beförderungskosten für den Schienenverkehr werden in **Basisfall A** voraussichtlich innerhalb des Prognosehorizonts konstant um 0,5 % p.a. steigen. Die Gründe hierfür sind hauptsächlich die drastisch steigenden Infrastruktur-Mitfinanzierungsverpflichtungen der Eisenbahngesellschaften und sinkende Subventionen.

Andererseits wird in Basisfall B nicht davon ausgegangen, dass die nutzerseitigen Kosten der Schiene innerhalb des Prognosehorizonts steigen. Gründe hierfür sind die Erwartung größerer Konkurrenz und einer Verkehrspolitik, von der nachhaltigere Verkehrsträger profitieren, zum Beispiel öffentliche Verkehrsmittel oder die Bahn.

	Basisfall A	Basisfall B
FFBQ (Pkw)	Rødby–Puttgarden 60 € (Preisniveau 2010)	Rødby–Puttgarden 65 € (Preisniveau 2013)
Nutzerseitige Beförderungskosten Fährten	Preisstand 2010	Preisstand 2013
Benutzerkosten, Sonstiges:		
Variable Pkw-Nutzerkosten (ohne Maut):	+0,5 % p.a.	Werte von TØ1): -2,0 % p.a. 2011 – 2030
Benutzungsgebühren, Straße:	Preisstand 2010	Preisstand 2013
Benutzungsgebühren, Bus:	Preisstand 2010	Preisstand 2013
Benutzerkosten, Schienenverkehr:	+0,5 % p.a.	Preisstand 2013



Benutzerkosten, Luftverkehr:	Preisstand 2010	Preisstand 2013
-------------------------------------	-----------------	-----------------

Tabelle 2-82: Annahmen bezüglich nutzerseitiger Kosten im Basisfall A und B (Überblick)

2.6.2 Beförderungskosten für Güter

Die Voraussetzungen für die Güterbeförderungskosten auf der Schiene und der Straße werden in Tabelle 2-83 dargestellt. Der Fahrpreis in Basisfall A ist deutlich höher als in Basisfall B.

Die Szenarien unterscheiden sich außerdem in Bezug auf die Beförderungskosten auf der Schiene und auf der Straße. Während Basisfall B auf der Basis konstanter Bahnbeförderungskosten berechnet wird, geht Basisfall A innerhalb des Prognosehorizonts von niedrigeren Kosten für den kombinierten Schienentransport aus. In Basisfall B werden sogar steigende Lkw-Transportkosten berücksichtigt. In dem Modell wurden unterschiedliche variable und feste Lkw-Betriebskosten einbezogen, so dass wir leicht steigende Transportkosten für Lkw erhalten.

Hinsichtlich des Fährbetriebs werden konstante Gebühren für Lkw angenommen. Das bedeutet, dass die erwarteten Kostensteigerungen aufgrund der strengeren Anforderungen an die Schwefelemissionen in der Ostsee ab 2015 durch Effizienzverbesserungen langfristig kompensiert werden.

	Basisfall A	Basisfall B
FFBQ (Lkw)	Rødby -Puttgarden 300 € (Preisstand 2010)	Rødby -Puttgarden 267 € Listen- preis (Preisstand 2014)
Fähren (Lkw)	Preisstand 2010	Preisstand 2014
Lkw	Preisstand 2010	Variable Kosten konstant, Fixkos- ten: +0,6 % p.a.
Straßenbenutzungsgebühren	Preisstand 2010	Preisstand 2014, keine Straßen- benutzungsgebühren in Nordeu- ropa
Schiene, konventionell	Preisstand 2010	Preisstand 2014
Schiene, kombiniert	-0,5 % p.a.	Preisstand 2014

Tabelle 2-83: Annahmen betreffend Güterverkehrskosten



3 Detailergebnisse für 2030

3.1 Basisfall A Personenverkehr

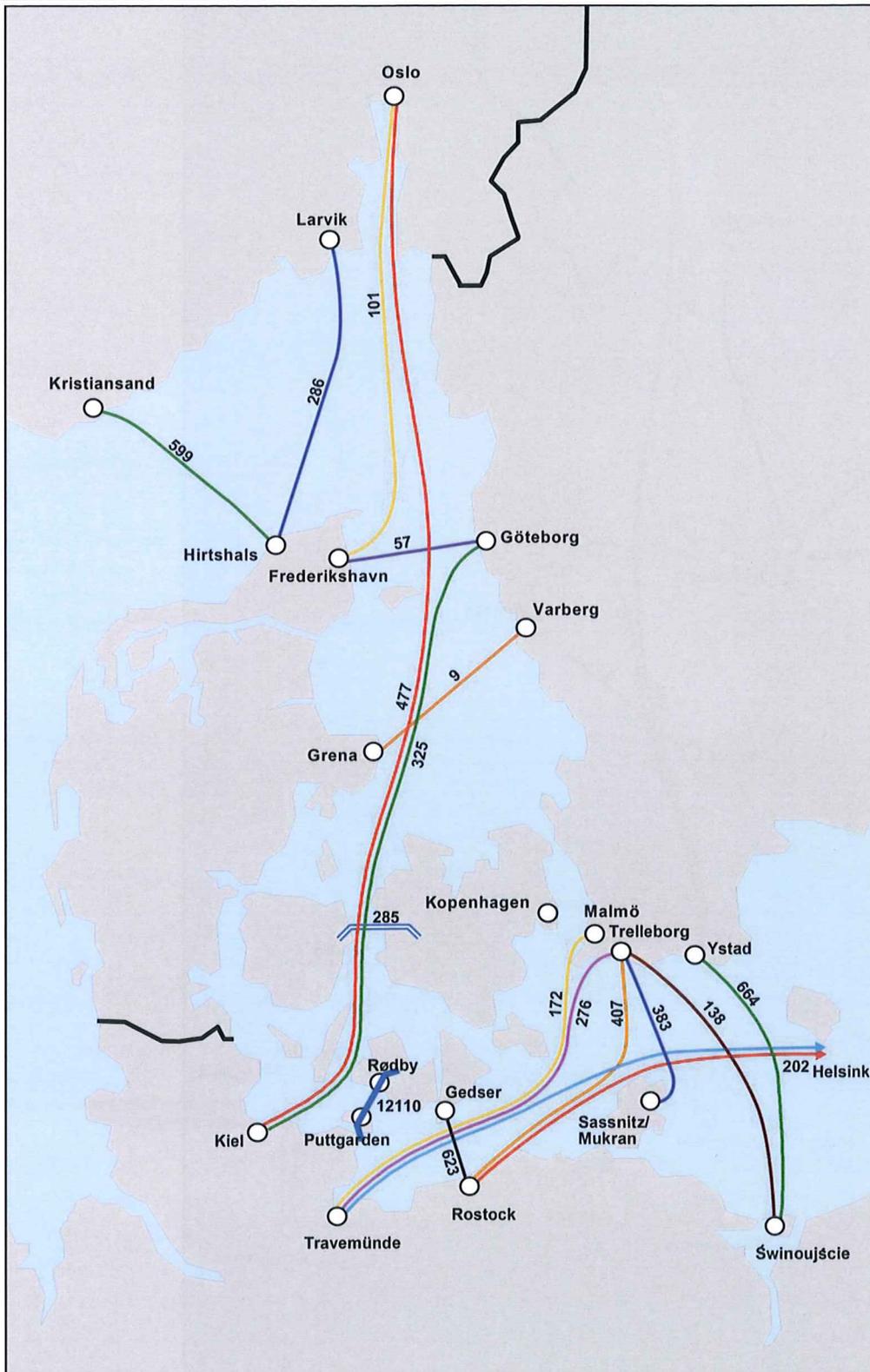


Abbildung 3-1: Reisende je Fährlinie mit Fester Fehmarnbeltquerung 2030 (in 1000, Summe aus beiden Richtungen, ohne Verkehr Westdänemark – Norwegen/Schweden) – Basisfall A

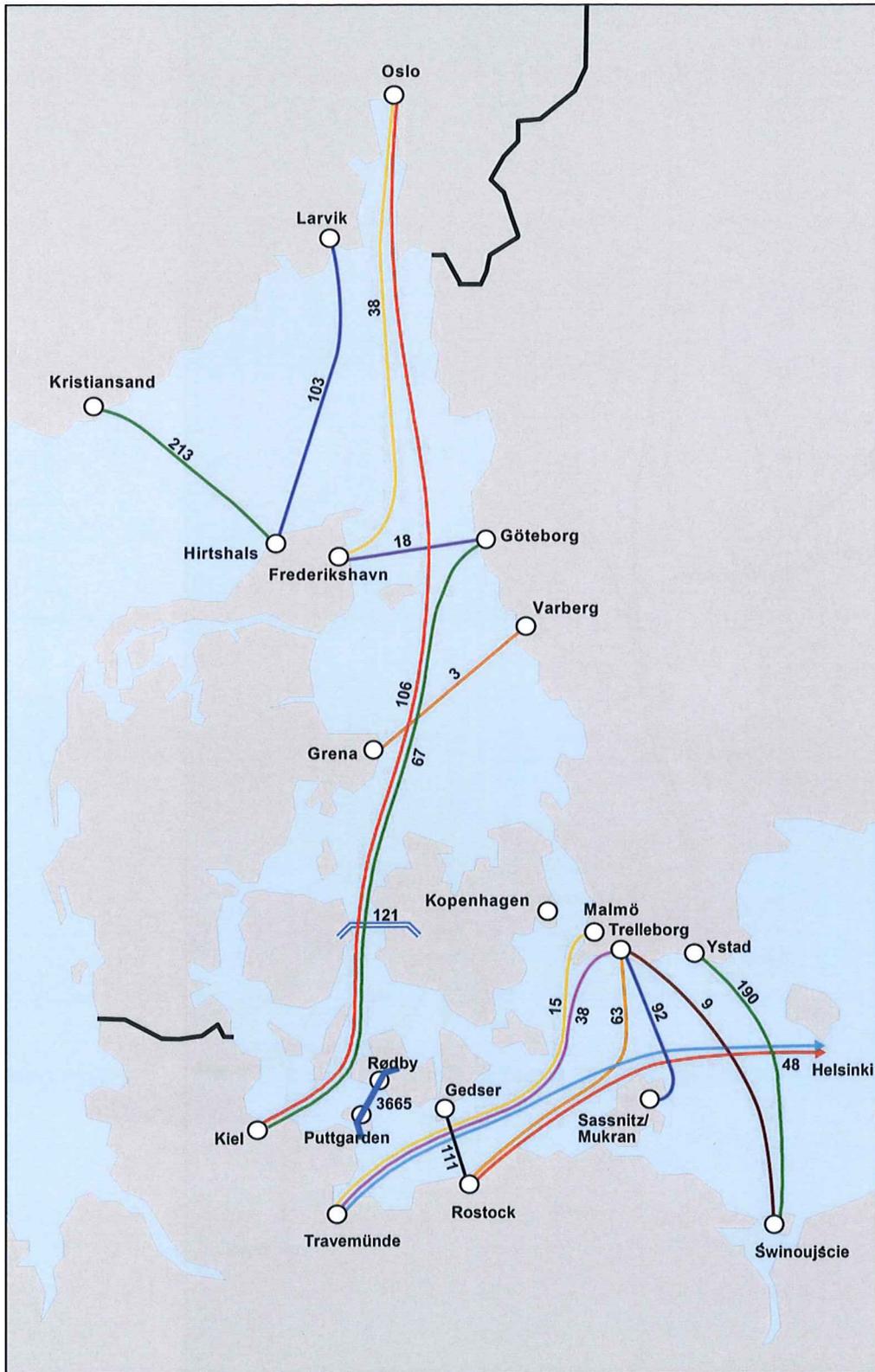


Abbildung 3-2: Kfz-Verkehr je Fährlinie mit Fester Fehmarnbeltquerung 2030 – Pkw und Motorräder (in 1000, Summe aus beiden Richtungen, ohne Verkehr Westdänemark – Norwegen/Schweden) – Basisfall A

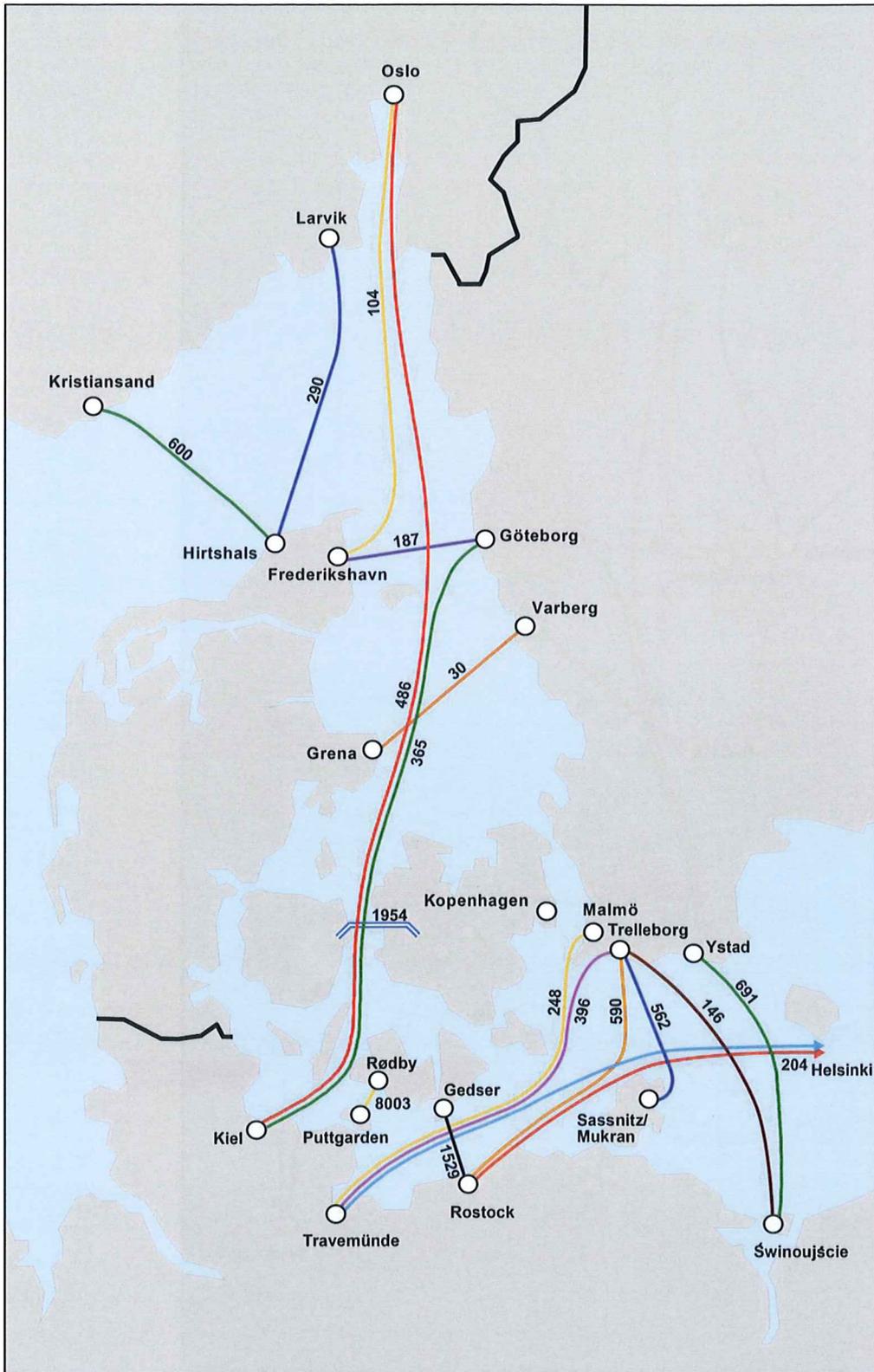


Abbildung 3-3: Reisende je Fährlinie ohne Feste Fehmarnbeltquerung 2030 (in 1000, Summe aus beiden Richtungen, ohne Verkehr Westdänemark – Norwegen/Schweden) – Basisfall A

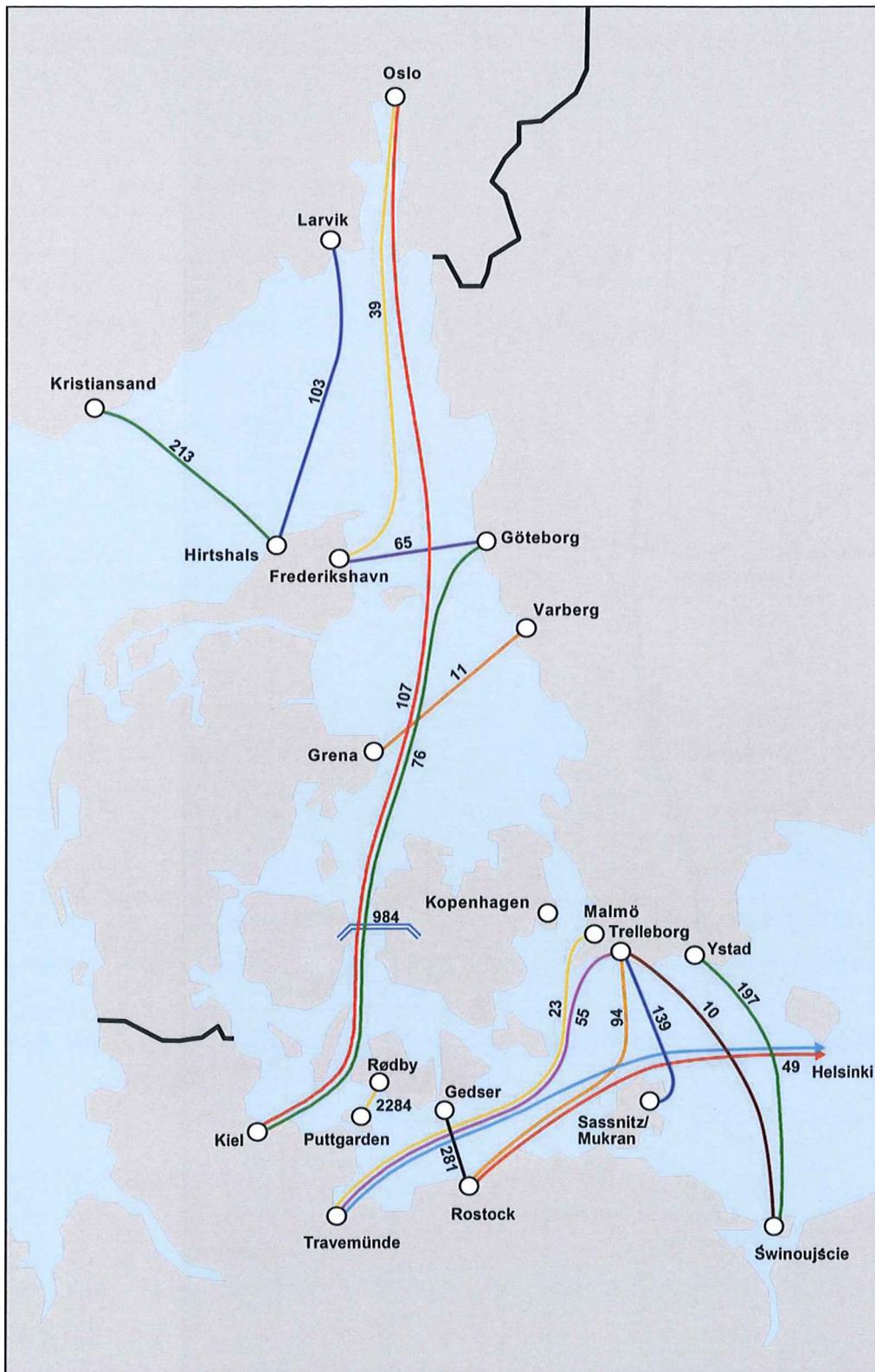


Abbildung 3-4: Kfz-Verkehr je Fährlinie ohne Feste Fehmarnbeltquerung 2030 – Pkw und Motorräder (in 1000, Summe aus beiden Richtungen, ohne Verkehr Westdänemark – Norwegen/Schweden) – Basisfall A

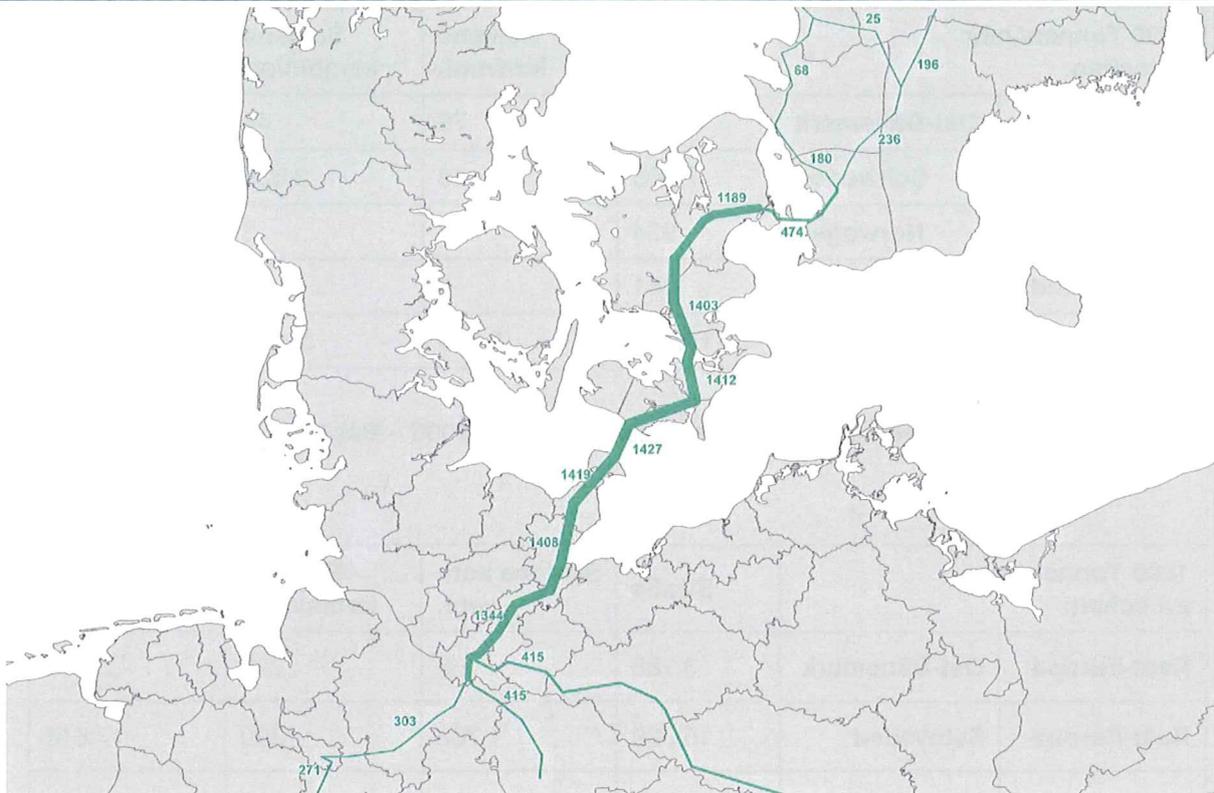


Abbildung 3-5: Reisende im Schienenpersonenverkehr 2030 (in 1000, Summe aus beiden Richtungen) – Basisfall A

3.2 Basisfall A Frachtverkehr

	2011	2030	2011 – 2030	
	1000 Tonnen/Jahr	1000 Tonnen/Jahr	Veränderung in %	Veränderung in % p.a.
Straße	22.610	32.641	44,4	2,0
Schiene, konventionell	3.932	5.150	31,0	1,4
Schiene, kombiniert	2.232	3.393	52,0	2,2
Gesamtverkehr	28.774	41.188	43,1	1,9

Tabelle 3-1: Gesamtverkehr Skandinavien–Kontinent 2030 – Basisfall A

1000 Tonnen/Jahr zwischen:		Straße	Schiene konvent.	Schiene kombiniert	Gesamt
Deutschland	Ost-Dänemark	2.082	76	44	2.201
Deutschland	Schweden	7.005	3.183	2.633	12.820
Deutschland	Norwegen	934	32	3	969
Deutschland	Finnland	161	8	-	169
Deutschland	Gesamt	10.181	3.300	2.679	16.159

Tabelle 3-2: Hauptverkehrsrelationen nach Regionen 2030 – Basisfall A

1000 Tonnen/Jahr zwischen:		Straße	Schiene kon- vent.	Schiene kombiniert	Gesamt
Rest-Europa	Ost-Dänemark	3.188	50	279	3.517
Rest-Europa	Schweden	15.529	1.766	320	17.615
Rest-Europa	Norwegen	2.649	34	115	2.798
Rest-Europa	Finnland	1.095	1	-	1.096
Rest-Europa	Gesamt	22.461	1.851	715	25.026

Tabelle 3-3: Hauptverkehrsrelationen nach Regionen 2030 – Basisfall A

1000 Tonnen/Jahr nach Gütergruppe	Straße	Schiene konvent.	Schiene kombiniert	Gesamt
Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft	3.658	9	-	3.667
Nahrungs- und Genussmittel	3.667	81	-	3.748
Holz und Kork, Papier und Pappe	4.483	1.517	-	5.999
Kohle, Erdöl, Erdgas und Koks	116	1	-	117
Erze, Bergbau- und Mineralerzeugnisse	1.351	146	-	1.497
Metalle	3.383	2.100	-	5.482
Chemische Erzeugnisse	2.60	421	-	2.781
Fahrzeuge und Maschinen	3.745	136	-	3.881
Sonstige Halb- und Fertigwaren	5.658	225	-	5.883
Sonstige Erzeugnisse	4.223	516	3.393	8.131
Gesamtverkehr	32.641	5.150	3.393	41.184

Tabelle 3-4: Verkehrsmengen nach Gütergruppen 2030 – Basisfall A

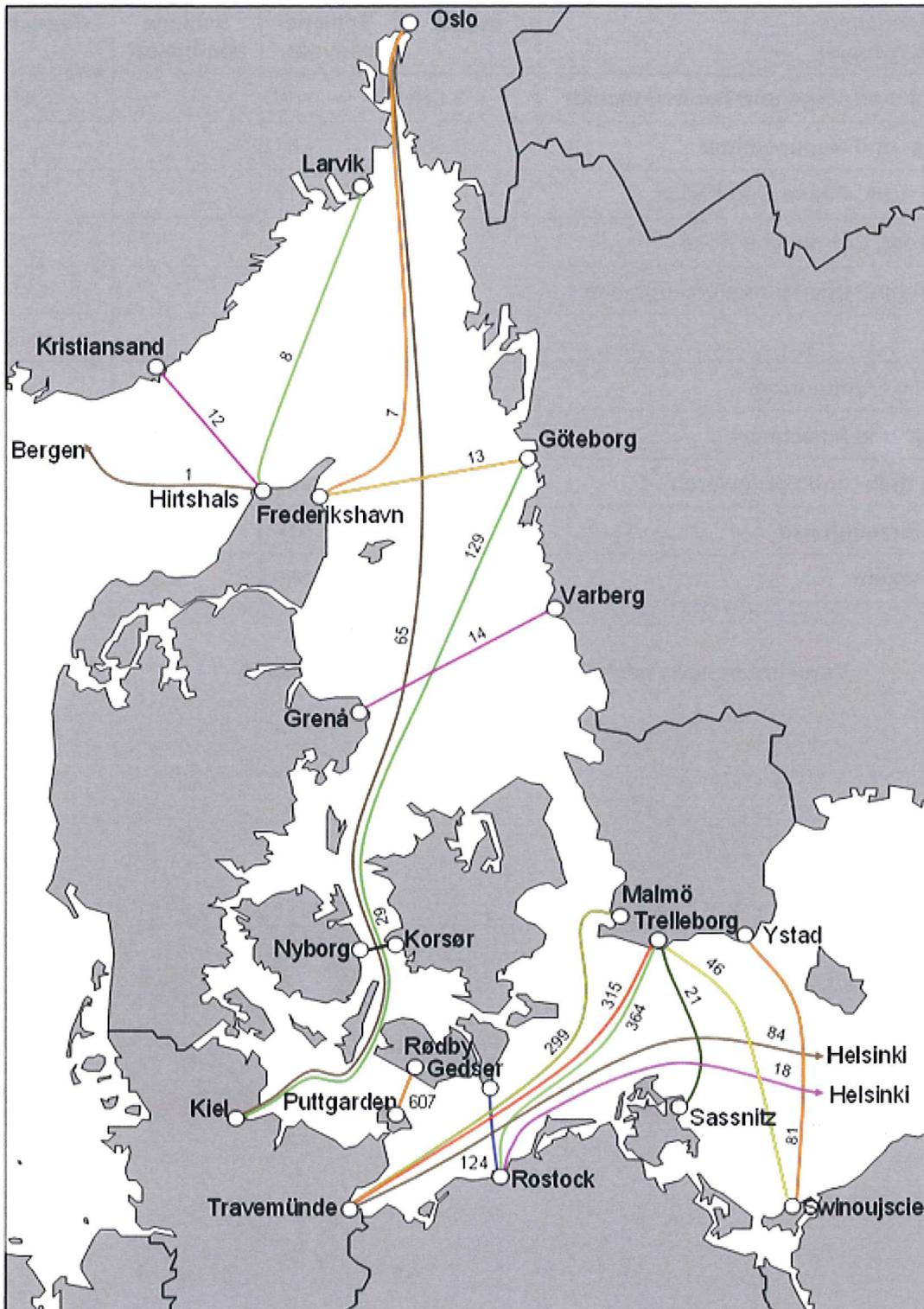


Abbildung 3-6: Fährverkehr per Straße in 2030 in 1.000 Lkw – Basisfall A



Abbildung 3-7: Fährverkehr per Schiene in 2030 in 1.000 t (gesamt/kombiniert) – Basisfall A

3.3 Basisfall B Personenverkehr

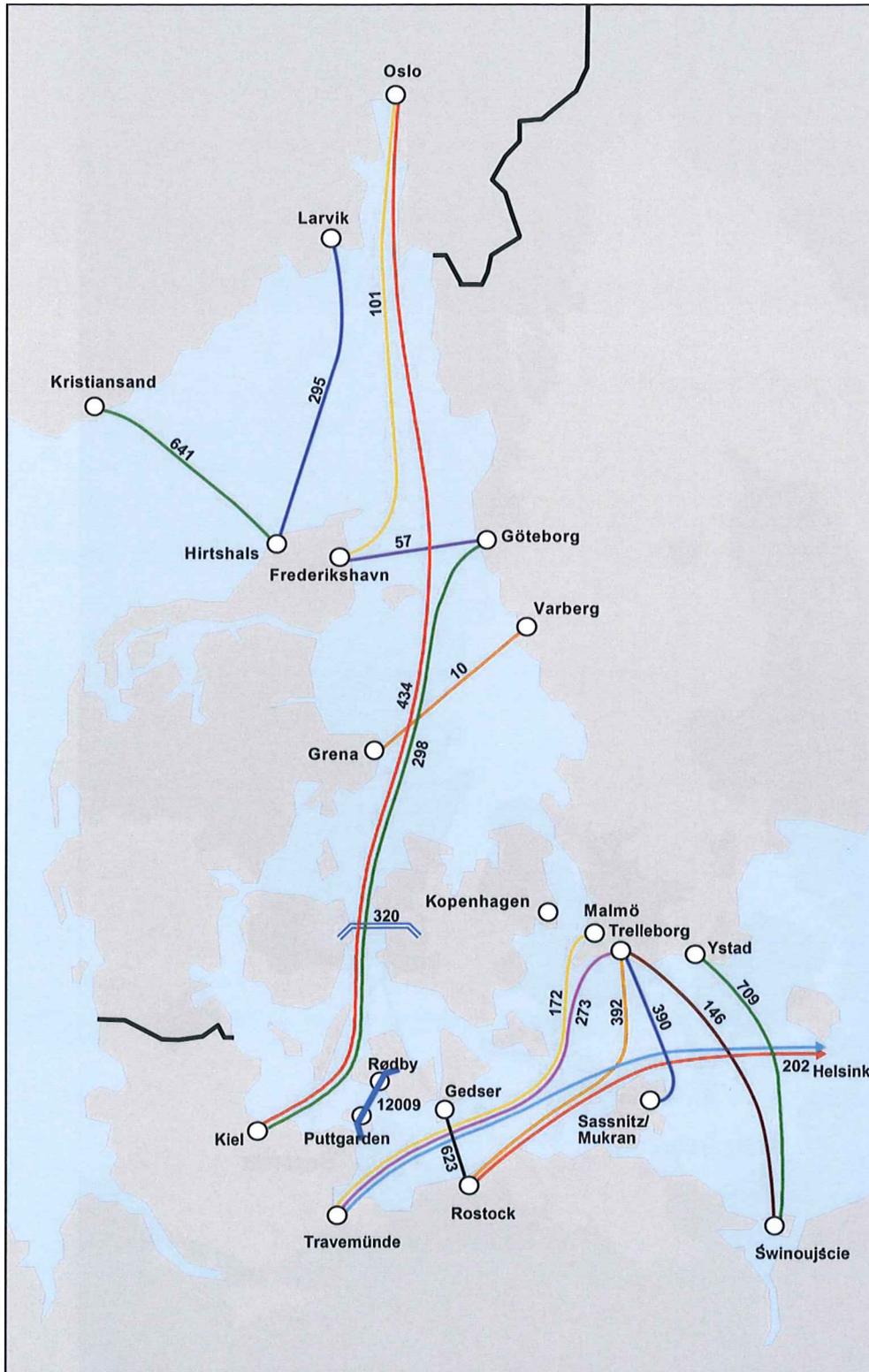


Abbildung 3-8: Reisende je Fährlinie mit Fester Fehmarnbeltquerung 2030 (in 1000, Summe aus beiden Richtungen, ohne Verkehr Westdänemark – Norwegen/Schweden) – Basisfall B

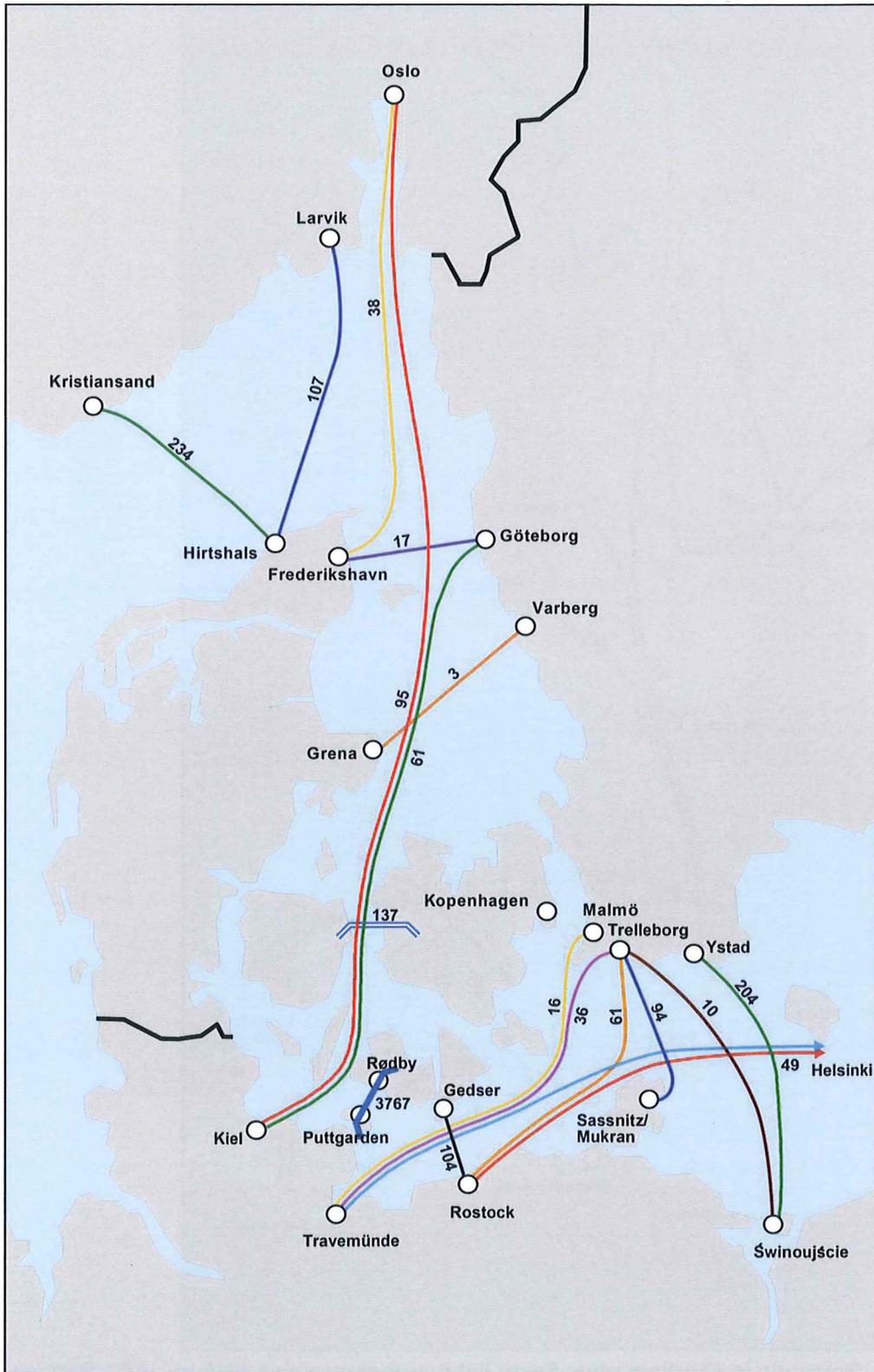


Abbildung3-9: Kfz-Verkehr je Fährlinie mit Fester Fehmarnbeltquerung 2030 – Pkw und Motorräder (in 1000, Summe aus beiden Richtungen, ohne Verkehr Westdänemark – Norwegen/Schweden) – Basisfall B

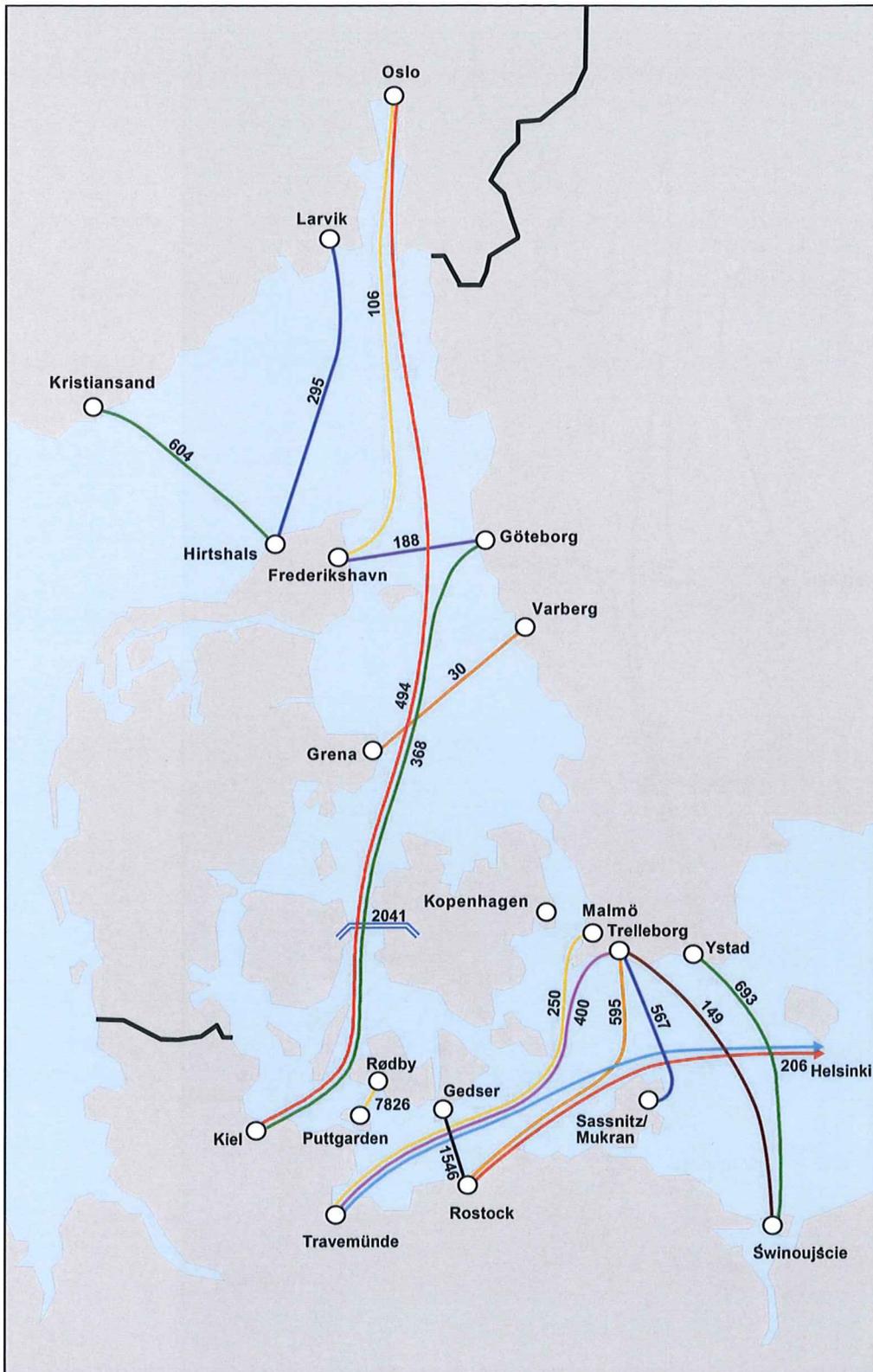


Abbildung 3-10: Reisende je Fährlinie ohne Feste Fehmarnbeltquerung 2030 (in 1000, Summe aus beiden Richtungen, ohne Verkehr Westdänemark – Norwegen/Schweden) – Basisfall B

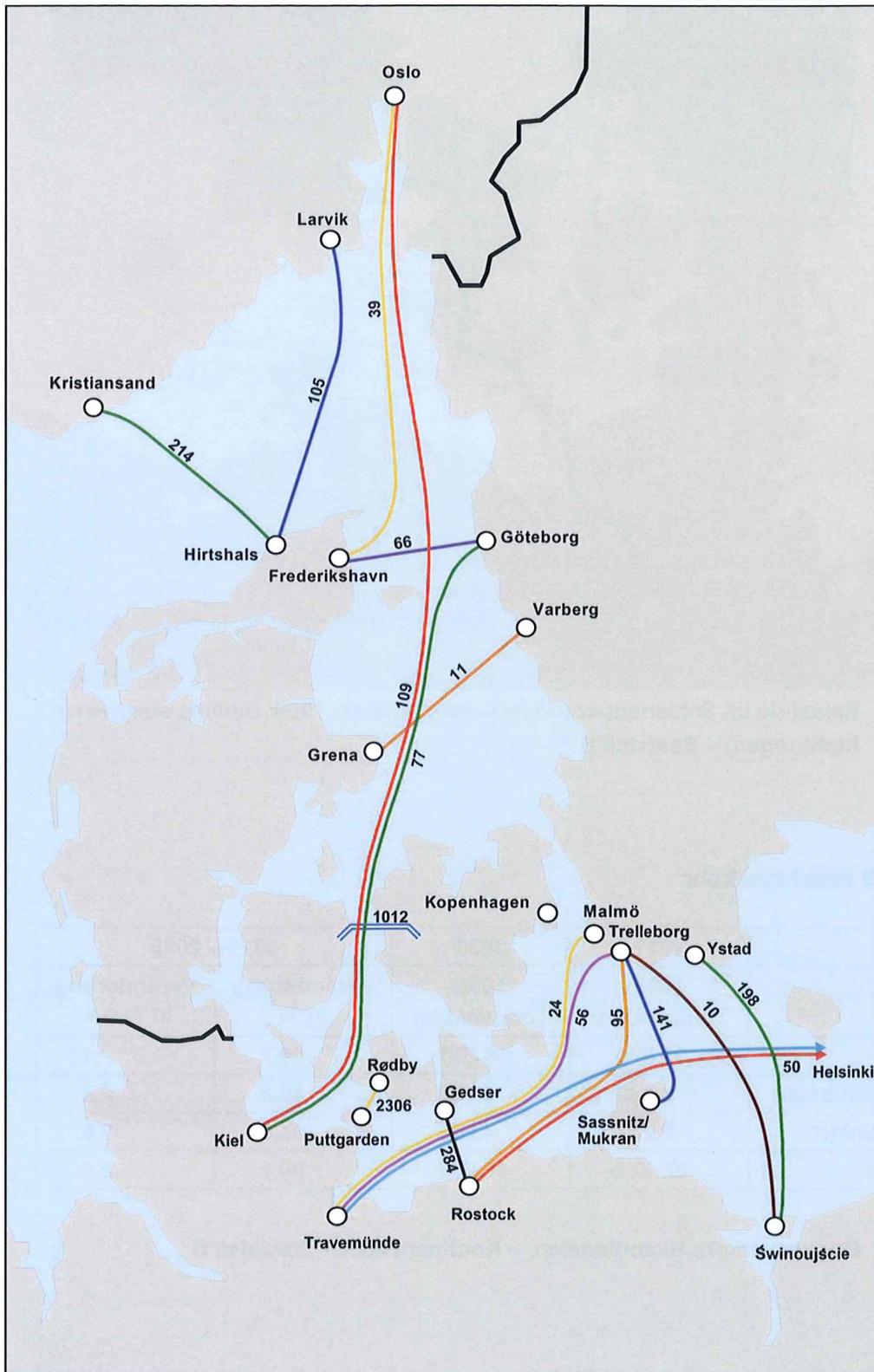


Abbildung 3-11: Kfz-Verkehr je Fährlinie ohne Feste Fehmarnbeltquerung 2030 – Pkw und Motorräder (in 1000, Summe aus beiden Richtungen, ohne Verkehr Westdänemark – Norwegen/Schweden) – Basisfall B

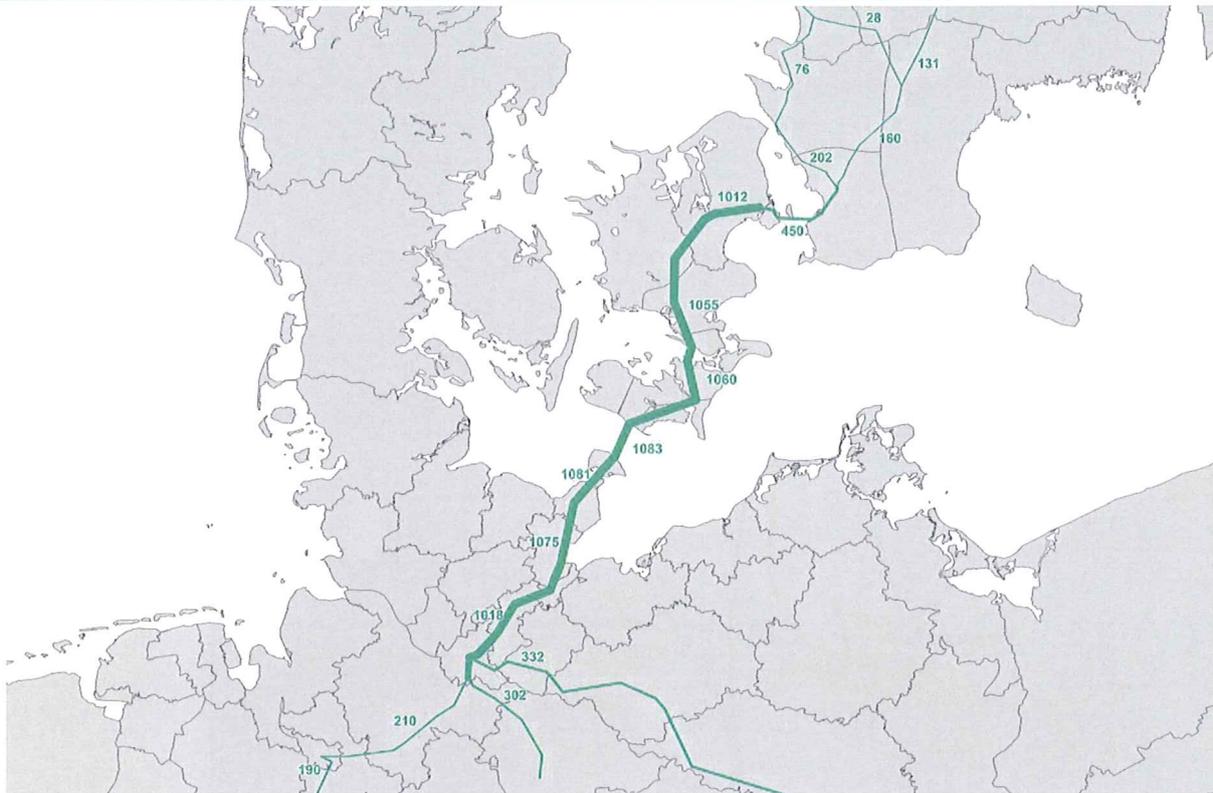


Abbildung 3-12: Reisende im Schienenpersonenverkehr 2030 (in 1000, Summe aus beiden Richtungen) – Basisfall B

3.4 Basisfall B Frachtverkehr

	2011	2030	2011 – 2035	
	1000 Tonnen/Jahr	1000 Tonnen/Jahr	Veränderung in %	Veränderung in % p.a.
Straße	22.610	35.651	59,7	2,4
Schiene, konventionell	3.932	5.773	46,8	2,0
Schiene, kombiniert	2.232	4.343	94,6	3,6
Gesamtverkehr	28.774	45.766	59,1	2,5

Tabelle 3-5: Gesamtverkehr Skandinavien – Kontinent 2030 – Basisfall B

1000 Tonnen/Jahr zwischen:		Straße	Schiene konvent.	Schiene kombiniert	Gesamt
Deutschland	Ost-Dänemark	2.108	82	47	2.237
Deutschland	Schweden	7.918	3.600	3.530	15.048
Deutschland	Norwegen	1.004	40	3	1.046
Deutschland	Finnland	183	9	-	192
Deutschland	Gesamt	11.212	3.731	3.580	18.522

Tabelle 3-6: Hauptverkehrsrelationen nach Regionen 2030 – Basisfall B

1000 Tonnen/Jahr zwischen:		Straße	Schiene konvent.	Schiene kombiniert	Gesamt
Rest-Europa	Ost-Dänemark	3.240	56	303	3.598
Rest-Europa	Schweden	17.102	1.950	339	19.390
Rest-Europa	Norwegen	2.905	36	122	3.063
Rest-Europa	Finnland	1.193	2	-	1.194
Rest-Europa	Gesamt	24.438	2.043	764	27.244

Tabelle 3-7: Hauptverkehrsrelationen nach Regionen 2030 – Basisfall B

1000 Tonnen/Jahr nach Gütergruppe	Straße	Schiene konvent.	Schiene kombiniert	Gesamt
Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft	3.851	10	-	3.861
Nahrungs- und Genussmittel	3.908	83	-	3.990
Holz und Kork, Papier und Pappe	4.736	1.604	-	6.340
Kohle, Erdöl, Erdgas und Koks	116	1	-	117
Erze, Bergbau- und Mineralerzeugnisse	1.407	169	-	1.576
Metalle	3.492	2.231	-	5.723
Chemische Erzeugnisse	2.704	535	-	3.239
Fahrzeuge und Maschinen	4.224	170	-	4.394
Sonstige Halb- und Fertigwaren	6.374	284	-	6.658
Sonstige Erzeugnisse	4.841	687	4.343	9.871
Gesamtverkehr	35.651	5.773	4.343	45.767

Tabelle 3-8: Verkehrsmengen nach Gütergruppen 2030 – Basisfall B

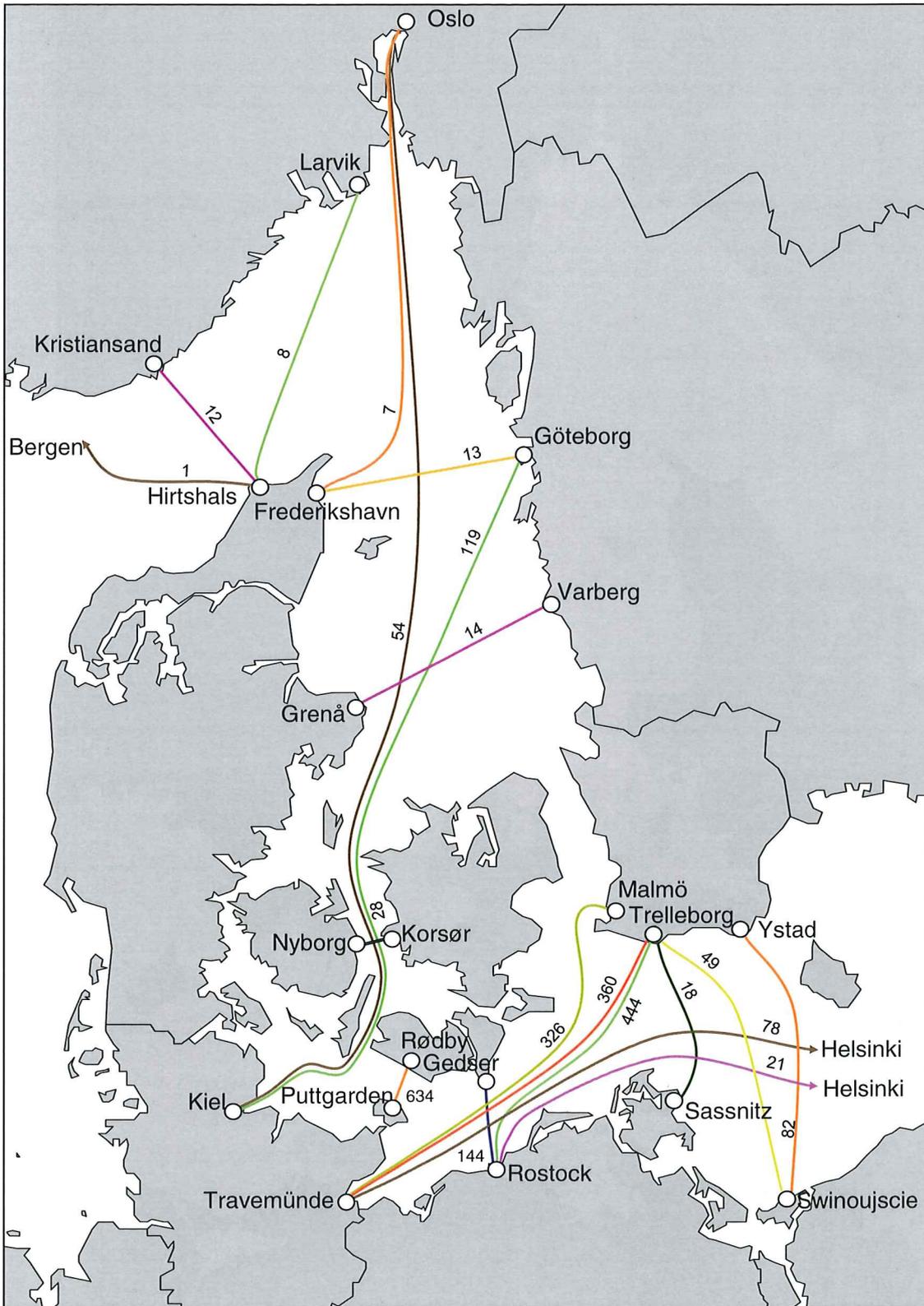


Abbildung 3-13: Fährverkehr per Straße in 2030 in 1.000 Lkw- Basisfall 2030



Abbildung 3-14: Fährverkehr per Schiene in 2030 in 1.000 t (gesamt/kombiniert) – Basisfall B